

Adliswil, im März 2007

Liebe Adliswilerinnen und Adliswiler

Der vor Ihnen liegende Geschäftsbericht 2007 der Stadt Adliswil gibt einen umfassenden Überblick über die verschiedenen Leistungen, welche die Behörden und die Mitarbeitenden der Stadt im Jahre 2007 erbracht haben.

Der Geschäftsbericht ist Bestandteil der Kommunikation von Behörden und Verwaltung mit den Adliswiler Einwohnerinnen und Einwohnern. Demokratie setzt Kommunikation im Sinne der Verständigung und des gegenseitigen Verstehens voraus, was in der aktuellen politischen Diskussion von besonderer Bedeutung ist.

Ich habe andernorts bereits darauf hingewiesen, dass Adliswil 1995 mit der Behörden- und Verwaltungsreform ein Projekt gestartet hat, von dem man sich eine effizientere Führung und Steuerung der städtischen Behörden und der Verwaltung versprach. Leider konnten die Erkenntnisse der ersten Phase noch nicht aufgearbeitet und in spürbare Verbesserungen umgesetzt werden. Der vorliegende Geschäftsbericht widerspiegelt diese Situation klar. Neben der umfassenden Darstellung der Tätigkeiten und Beschlüsse von Gemeinderat, Stadtrat und Schulpflege beinhaltet er auch eine Darstellung der Leistungen der verschiedenen Ressorts der Stadt. In jenen Bereichen, die heute mit Globalbudgets arbeiten, sind die Leistungen zusammen mit den Kosten, die sie verursachen, aufgeführt. Der Leser kann somit auf einen Blick beurteilen, ob diese in einem vertretbaren Verhältnis zueinander stehen. Für die Bereiche ohne Globalbudget zeigt der Geschäftsbericht lediglich einige Zahlen zu den erbrachten Leistungen, nicht aber die damit verbundenen Kosten, was dem Leser und auch den Behörden eine fundierte Beurteilung sicher erschwert.

Für eine sachliche und zielgerichtete politische Arbeit und Prioritätensetzung zum Wohle der Adliswiler Bevölkerung sollte in Zukunft darauf hin gearbeitet werden, die Leistungen, welche die Stadt Adliswil erbringt, in allen Bereichen konkret zu beschreiben und diese zur klaren Übersicht direkt mit den Kosten, die sie verursachen, in Verbindung zu setzen.

Auf dieser Basis, davon bin ich überzeugt, wird eine konstruktive Diskussion möglich, mit der die derzeit schwierige Finanzlage überwunden und zum Guten gewendet werden kann.

Herzlich

Harald Huber
Stadtpräsident

Inhaltsverzeichnis

I	Gemeinde.....	1
1	Abstimmungen und Wahlen.....	1
II	Stadtrat.....	4
A	Gesamtbehörde	4
1	Allgemeiner Überblick	4
2	Interdisziplinäre Geschäfte.....	12
2.1	Legislaturplan Stadtrat	12
2.2	Ergebnisse der Geschäftsleitung	14
2.3	Inlandhilfe	15
2.4	Gemeinsame Entwicklungshilfe.....	16
B	Einbürgerungen	17
1	Einbürgerungen durch den Stadtrat	17
1.1	Schweizerbürger/innen.....	17
1.2	Ausländer/innen	17
2	Einbürgerungsanträge an den Gemeinderat	18
2.1	Ausländer/innen	18
3	Zurückgezogene resp. sistierte Einbürgerungsgesuche	19
4	Entlassung aus dem Bürgerrecht.....	19
C	Verwaltung.....	20
1	Präsidiales	20
1.1	Verwaltungsausschuss	20
1.2	Arbeitsgruppe Kultur	20
1.3	Zentrale Dienstleistungen / Interdisziplinäre Geschäfte.....	21
1.4	Personalwesen	23
1.5	Informatik.....	25
1.6	Einwohnerwesen (Globalbudget).....	26
1.7	Zivilstandswesen (Globalbudget).....	31

Inhaltsverzeichnis

2	Finanzen.....	33
2.1	Rechnung Stadt.....	33
2.2	Ordentliche Steuern	35
2.3	Grundsteuern	39
2.4	Liegenschaften.....	39
2.5	Pensionskasse.....	43
3	Hochbau.....	45
3.1	Baukommission	45
3.2	Baupolizei	45
3.2.1	Baugesuche	45
3.2.2	Wohnungsstatistik	45
3.2.3	Baulicher Zivilschutz	46
3.2.4	Baulicher Brandschutz	46
3.2.5	Feuerungsanlagen	46
3.3	Planung.....	46
3.3.1	Richtplanung / Nutzungsplanung	46
3.4	Vermessung.....	47
4	Tiefbau	48
4.1	Strassenbau.....	48
4.2	Unterhalt Tiefbau (Globalbudget)	49
4.3	Kanalisationwesen	50
4.3.1	Kanalnetz	50
4.3.2	Abwasserreinigungsanlage Sihltal	50
4.4	Gewässer / Gewässerschutz	54
4.4.1	Bäche	54
4.4.2	Tankanlagen.....	54
4.5	Verkehrswesen.....	55
4.5.1	Ortsbus	55
4.5.2	Verkehrsberuhigung, Tempo 30 in den Wohnquartieren.....	55
5	Werke.....	56
5.1	Gasversorgung (Globalbudget)	56
5.2	Wasserversorgung (Globalbudget).....	57
5.3	Forst (Globalbudget)	58
5.4	Park-, Sport-, Grünanlagen (Globalbudget).....	59
5.5	Landwirtschaft	61

Inhaltsverzeichnis

6	Sicherheit.....	63
6.1	Stadtpolizei (NPM Bericht).....	63
6.2	Feuerpolizei.....	64
6.3	Schiesswesen.....	64
6.4	Feuerwehr.....	64
6.5	Zivilschutz.....	65
6.6	Arbeitsgruppen für Ausländerfragen.....	66
7	Gesundheit, Umwelt.....	67
7.1	Gesundheitspolizei, Gesundheitspflege.....	67
7.2	Wohnungskontrolle.....	67
7.3	Feuerungskontrolle.....	67
7.4	Lebensmittelkontrolle.....	67
7.5	Abfallbewirtschaftung.....	68
7.6	Friedhof- und Bestattungswesen.....	68
7.7	Krankenhauskommission.....	69
8	Soziale Aufgaben.....	70
8.1.1	Öffentliche Sozialhilfe.....	70
8.1.2	Asylbewerber.....	70
8.1.3	Finanzhilfen aus dem Forte-Dorn-Fonds.....	70
8.1.4	Vergabungen / Spenden.....	70
8.1.5	Kinderhaus Werd.....	71
8.1.6	Alters- und Pflegeheim.....	72
8.1.7	Pflegehaus Walter L. & Johanna Wolf Haus.....	73
8.1.8	Pflegewohngruppe Soodmatte.....	74
8.1.9	Pflegewohngruppe für demente Betagte.....	75
8.2	Soziales.....	76
8.2.1	Alterssiedlung im Tal.....	76
8.2.2	AHV-Zweigstelle.....	76
8.2.3	Zusatzleistungen zur AHV und IV.....	76
8.2.4	Obligatorische Krankenversicherung KVG.....	78
8.2.5	Betagtenarbeit.....	78
8.3	Vormundschaftswesen.....	79
8.3.1	Vormundschaftsbehörde.....	79
8.3.2	Vormundschaftliche Massnahmen.....	80
8.3.3	Betreuer / betreuende Stellen.....	81
8.3.4	Verwaltung.....	81
8.3.5	Kinderkrippen / Pflegekinderfürsorge.....	82
8.3.6	Alimentenbevorschussung.....	82
8.3.7	Beiträge für die Betreuung von Kleinkindern KKBB.....	82
8.4	Sozialberatung (Globalbudget).....	83

Inhaltsverzeichnis

9	Jugend, Freizeit, Sport	85
9.1	Anlaufstelle für Sport	85
9.2	Arbeitsgruppe Sport	85
9.3	Anlagen	85
9.3.1	Hallen- und Freibad im Tal	85
9.3.2	Sportanlage Tüfi	87
9.3.3	Sportanlagen im Tal	88
9.3.4	Spielplätze	88
9.3.5	Familiengärten	88
9.4	Bibliothek	88
9.5	Haus Brugg	89
9.6	Bundesfeier	89
9.7	Verschiedenes	90
9.8	PEPPERMIND (Globalbudget)	90
III	Schulwesen	92
1	Schulpflege	92
1.1	Sitzungen	92
1.2	Schulbesuche	92
1.3	Die wichtigsten Geschäfte	93
1.4	Besondere Anlässe	94
1.5	Personal	95
2	Schulbetrieb	95
2.1	Lehrstellen und Schülerzahlen	95
2.2	Übertritt in die Sekundarstufe	96
2.3	Promotionen	96
2.4	Kleinklassen	97
2.5	Besondere Unterrichtsfächer	97
2.5.1	Förderprogramm für besonders begabte Kinder	97
2.5.2	Englisch an der Primarstufe	98
3	Ressorts	98
3.1	Präsidium	98
3.2	Finanzen / Controlling	98
3.3	Planung / Infrastruktur	99
3.4	Pädagogik	99
3.5	Personal / Schulentwicklung	100

Inhaltsverzeichnis

4	Arbeitsgruppen.....	100
5	Operative Leitung.....	100
6	Diensteinheiten.....	101
6.1	Sekretariat.....	101
6.2	Liegenschaften.....	101
6.2.1	Unterhaltsarbeiten.....	101
6.2.2	Schulbauten Investitionen.....	101
6.2.3	Material.....	102
6.2.4	Belegung der Schulräumlichkeiten.....	102
6.2.5	Energieverbrauch.....	102
6.3	Therapie.....	102
6.3.1	Schulpsychologischer Dienst (SPD).....	103
6.3.2	Sprachheildienst (Logopädischer Dienst).....	104
6.3.3	Psychomotorik.....	104
6.4	Soziales.....	105
6.4.1	Consultorio (für fremdsprachige Schüler/innen und Eltern).....	105
6.4.2	Schulsozialarbeit.....	105
6.5	Schulergänzende Angebote.....	106
6.5.1	Freizeitanlage.....	106
6.5.2	Schulsport.....	108
6.5.3	Skilager.....	109
6.5.4	Mittagstisch Kronenwiese.....	109
6.5.5	Mittagstisch Hofern.....	109
6.5.6	Mittagstisch Werd.....	109
6.5.7	Mittagstisch Zopf.....	110
6.5.8	Nachmittagshort.....	110
6.5.9	Tageshort Sonnenrain.....	110
6.5.10	Fortbildungsschule.....	111
6.6	Musikschule.....	112
7	Schulen.....	113
7.1	Hofern.....	114
7.2	Kopfholz.....	114
7.3	Sonnenberg / Wilacker.....	115
7.4	Werd.....	115
7.5	Zentrum Kronenwiese.....	116
7.6	Zopf.....	117
7.7	Reisen / Lager / Exkursionen.....	117
7.8	Stütz- und Fördermassnahmen, Deutsch als Zweitsprache, Mundartunterricht.....	117
7.9	Generationen im Klassenzimmer.....	118

Inhaltsverzeichnis

ANHANG 1

Geschäftsbericht über die Tätigkeit des Gemeinderates

1	Konstituierung	120
1.1	Büro	120
2	Sitzungen	120
3	Motionen	124
3.1	Erfüllte oder durch Gemeinderatsbeschluss erheblich erklärte Motionen	124
3.2	Mit Gemeinderatsbeschluss abgeschriebene Motion	124
3.3	Freiwillig in ein Postulat umgewandelte Motion	124
3.4	Bei den Exekutivbehörden hängige Motionen	124
3.5	Vom Gemeinderat nicht überwiesene Motionen	124
4	Postulate	124
4.1	Vollständig abgeschriebene Postulate	124
4.2	Freiwillig zurückgezogene Postulate	124
4.3	Vom Gemeinderat nicht überwiesene Postulate	124
4.4	Vom Gemeinderat überwiesene und noch hängige oder pendent gehaltene Postulate	125
5	Interpellationen	126
6	Schriftliche Anfragen	126
7	Initiativen	128
7.1	Einzelinitiativen	128
7.2	Volksinitiativen	128
7.3	Im Gemeinderat hängige Volksinitiativen	128
7.4	Zurückgezogene Volksinitiative	128
8	Referenden und andere Rechtsmittel	128
9	Kommissionen	129
9.1	Büro des Gemeinderates	129
9.2	Rechnungs- und Geschäftsprüfungskommission (RGPK)	129
9.3	Sachkommissionen NPM	131
9.4	Vorberatende Kommission für Einbürgerungen (VKE)	133
9.5	Reform-Kommission	135
10	Verzeichnis der Gemeinderatsmitglieder per 31. Dezember	135

Inhaltsverzeichnis

ANHANG 2

Geschäftsbericht über die Tätigkeit des Friedensrichters

1	Geschäfte	138
1.1	Allgemeines.....	138
1.2	Zivilsachen	138
1.3	Zivilprozesse	138
1.4	Sühnverfahren in Ehrverletzungsprozessen	138

ANHANG 3

Geschäftsbericht über die Tätigkeit des Stadtmann- und Betreibungsamtes

1	Personelles.....	140
2	Stadtmannamt.....	140
3	Betreibungsamt	140

I Gemeinde

1 Abstimmungen und Wahlen

	Stimmbetei- ligung %	JA %	NEIN %
11. März			
Bund (9'971 Stimmberechtigte)			
• Volksinitiative vom 9. Dezember 2004 «Für eine soziale Einheitskrankenkasse»	43.6 %	19.2 %	80.8 %
Stadt Adliswil (9'831 Stimmberechtigte)			
• Teilrevision der Gemeindeordnung vom 2. März 1997	39.4 %	86.6 %	13.4 %
15. April			
Kanton (9'852 Stimmberechtigte)			
• Erneuerungswahl des Kantonsrates	32.9 %		
• Erneuerungswahl des Regierungsrates	33.3 %		
17. Juni			
Bund (10'025 Stimmberechtigte)			
• Änderung vom 6. Oktober 2006 des Bundesgesetzes über die Invalidenversicherung (IVG)	34.3 %	66.9 %	33.1 %
Kanton (9'878 Stimmberechtigte)			
• A. Gesetz über die ärztlichen Zusatzhonorare vom 12. Juni 2006	31.8 %	70.7 %	23.4 %
• B. Gegenvorschlag von Stimmberechtigten zum Gesetz über die ärztlichen Zusatzhonorare vom 12. Juni 2006		15.7 %	72.7 %
		68.9 %	

	Stimmbetei- ligung %	JA %	NEIN %
• C. Stichfrage bei gleichzeitiger Annahme von A und B		16.3 %	
• Volksinitiative «Chancen für Kinder»	32.7 %	28.7 %	71.3 %

15. Juli

Stadt Adliswil

(9'869 Stimmberechtigte)

- | | |
|--|--------|
| • Ersatzwahl der Stadtpräsidentin / des Stadtpräsidenten (1. Wahlgang) | 35.0 % |
|--|--------|

21. Oktober

Bund

(10'035 Stimmberechtigte)

- | | |
|--|--------|
| • Erneuerungswahl der zürcherischen Mitglieder des schweizerischen Nationalrates für die Amtsdauer 2007–2011 | 45.0 % |
|--|--------|

Kanton

(10'035 Stimmberechtigte)

- | | |
|--|--------|
| • Erneuerungswahl der zürcherischen Mitglieder des Ständerates für die Amtsdauer 2007–2011 (1. Wahlgang) | 43.7 % |
|--|--------|

Stadt Adliswil

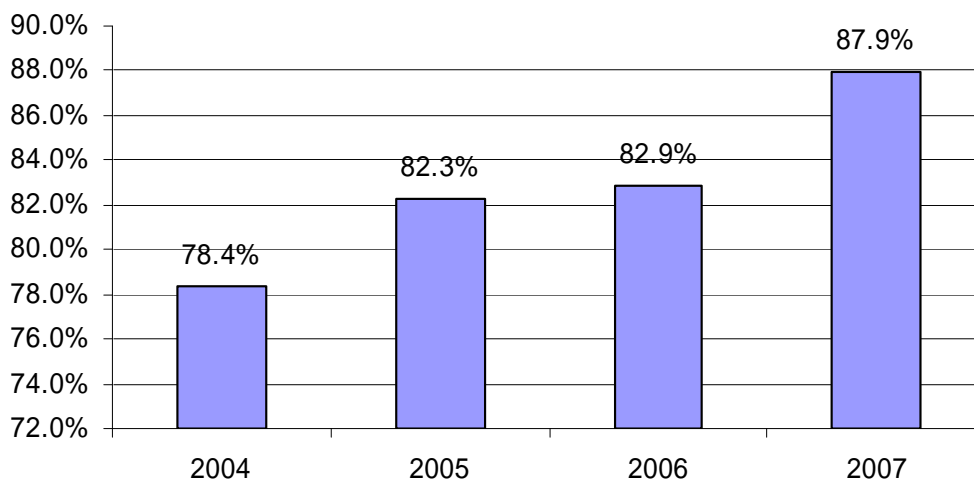
(9'888 Stimmberechtigte)

- | | |
|--|--------|
| • Ersatzwahl der Stadtpräsidentin / des Stadtpräsidenten (2. Wahlgang) | 36.6 % |
|--|--------|

	Stimmbetei- ligung %	JA %	NEIN %
25. November			
Kanton			
(9'962 Stimmberechtigte, inkl. Auslandschweizer)			
• Erneuerungswahl eines zürcherischen Mitglieds des Ständerates (2. Wahlgang)	44.0 %		
(9'821 Stimmberechtigte)			
• Steuergesetz (Änderung vom 9. Juli 2007; Besteuerung von Beteiligungserträgen)	42.6 %	57.2 %	42.8 %
• Beschluss des Kantonsrates über einen Staatsbeitrag an den Bau einer neuen Tramlinie in Zürich-West zwischen Escher-Wyss-Platz und Bahnhof Altstetten	42.9 %	70.2 %	29.8 %
• A. Volksinitiative «Für eine realistische Flughafenpolitik»	42.2 %	22.5 %	70.2 %
• B. Gegenvorschlag des Kantonsrates: Flughafen-gesetz (Änderung vom 26. März 2007)		63.3 %	28.2 %
• C. Stichfrage bei gleichzeitiger Annahme von A und B			
	Volksinitiative	21.3 %	
	Gegenvorschlag	69.6 %	

Vorzeitige Stimmabgabe

Durchschnittlich wurden 87.9 % (82.9 %) der Stimmen vorzeitig im Einwohnerwesen resp. schriftlich abgegeben.



II Stadtrat**A Gesamtbehörde****1 Allgemeiner Überblick**

Zur Behandlung von total 405 (385) Geschäften trat der Stadtrat zu insgesamt 23 (24) Sitzungen zusammen. Ausgewählte Geschäfte sind nachstehend stichwortartig aufgeführt.

a) Anträge an den Gemeinderat

- Verkauf der Baulandparzellen Rossweg und Wilacker im Betrag von 23'750'000 Franken
- Antrag der Schulpflege Ersatzbau Kindergarten Hofacker. Empfehlung auf Bewilligung eines Kredits von 1'123'000 Franken
- Antrag der Schulpflege Kopfholz Erweiterung, Vorprojekt. Empfehlung auf Bewilligung eines Kredits von 251'000 Franken
- Antrag der Schulpflege zur Abnahme der Abrechnung für Ersatz- und Neuanschaffungen Informatik 2002 – 2006 im Betrag von Fr. 175'596.34 (Kreditrahmen 230'000 Franken, bewilligte Teilkredite 144'350 Franken)
- Festsetzungsantrag für den privaten Gestaltungsplan „Moos“
- Postulat für die Konservierung und Erschliessung des Nachlasses Jacques Ritz Bericht und Antrag des Stadtrats
- Postulat von Roger Neukom und Harald Huber betreffend Überprüfung des Personalbestands in der Stadtverwaltung. Bericht und Antrag des Stadtrats
- Initiative für den Bau eines zentral gelegenen Adliswiler Stadtsaals. Ablehnung der Initiative
- Beantwortung des Postulats von Ursula Rütimann Habegger betreffend kooperative Planung des Ersatzbaus für den Sunnesaal vom 2. Juni 2003. Antrag auf Abschreibung
- Teilrevision des Zweckverbandvertrages ARA mit Weisung zur Urnenabstimmung
- Aufhebung der Gemeindeleistungen zur Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenversicherung
- Jahresrechnung 2006 der Stadt Adliswil und Jahresrechnung der Pensionskasse der Stadt Adliswil
- Verabschiedung des Geschäftsberichts 2006
- Führung und Steuerung. Verabschiedung der Zwischenberichte per 30. April 2007
- Finanzplan 2007 – 2011. Genehmigung und Kenntnisnahme
- Festsetzung des Budgets 2008
- Leistungsziele und Indikatoren 2008
- Stellenbudget 2008

b) Übrige Geschäfte

Präsidiales

- Kulturschachtle. Bauabrechnung im Betrag von Fr. 645'318.30 (Kreditbetrag 647'200 Franken)
- Abrechnung über die Ersatzbeschaffungen für die Informatik im Betrag von Fr. 109'205.05 (Kredit 108'000 Franken)
- Ersatzbeschaffungen Informatik für das Jahr 2007. Kreditbewilligung/-freigabe von 86'000 Franken
- Projektabrechnung zu den Wahlfeierlichkeiten des Regierungsrates Dr. Thomas Heiniger im Betrag von Fr. 65'650.30 (Kreditbetrag 70'000 Franken)
- Erneuerung Internetportal der Stadt Adliswil. Abrechnung des Kredits für das Redesign über Fr. 35'744.75 (Kreditbetrag Fr. 33'399.05)
- Kreditbewilligung/-freigabe für die Ersatzbeschaffung der Kassensoftware ABACUS im Betrag von 20'724 Franken
- Kreditbewilligung/-freigabe für den Kauf und die Installation der aktuellen Version der Kostenrechnungs- und Leistungsberichts-Software der Firma Inova im Betrag von 13'950 Franken
- Adliswiler Stadtbrief. Bewilligung und Freigabe eines Zusatzkredits von 12'000 Franken für vier Ausgaben im Jahr
- Motion Reorganisation des Stadtrats und der Kommissionen. Vernehmlassung des Vorschlags durch die Fraktionen
- Beantwortung der Interpellation von Roger Neukom betreffend Kosten für externe Beratungsdienstleistungen vom 9. Mai 2007
- Wahl von Davide Loss in den Gemeinderat für den Rest der Amtsdauer 2006 – 2010
- Wahl von Yannick Wettstein in den Gemeinderat für den Rest der Amtsdauer
- Wahl von Rudolf Bräuer in den Gemeinderat für den Rest der Amtsdauer
- Wahl von Thomas Fässler in den Gemeinderat für den Rest der Amtsdauer
- Wahl von Peter Werder in den Gemeinderat für den Rest der Amtsdauer
- Wahl von Patrick Leu in den Gemeinderat für den Rest der Amtsdauer
- Wahl des 1. Vizepräsidenten, Heinz Spälti, als Delegierter des Verwaltungsrates der Sihltal Zürich Üetliberg Bahn SZU für den Rest der Amtsdauer 2006 – 2010
- Vorzeitiger Rücktritt des Ressortvorstehers Werke, Horst Fuhrmann, aus dem Stadtrat von Adliswil
- Wahl von Patrick Stutz als Mitglied des Stadtrats für den Rest der Amtsdauer
- Spezialkommission „Reform“. Stadtpräsident Harald Huber vertritt den Stadtrat beim Aufarbeiten der Empfehlungen aus dem Schlussbericht der Kommission
- Ersatzwahl eines Mitglieds der reformierten Kirchenpflege für den Rest der Amtsdauer 2006 – 2010. Stille Wahl von Susanne Marschik
- Erneuerungswahl eines Mitglieds der römisch-katholischen Synode für die Amtsdauer 2007 – 2011. Stille Wahl von Anni Niederbacher als Mitglied der Synode
- Kommissionen mit selbstständiger Verwaltungsbefugnis. Unvereinbarkeit für Mitglieder, die gleichzeitig Mitglied des Gemeinderats sind
- Führung und Steuerung. Struktur 2009

- Visitation Bezirksrat vom 9. November 2006. Kenntnisnahme des Berichts und Anordnung von Massnahmen
- Festsetzung der Wahl- und Abstimmungstermine 2008
- Festsetzung des Sitzungs- und Terminplans 2008 für den Stadtrat
- Festsetzung der Öffnungs- und Ansprechzeiten an Weihnachten und Neujahr 2008/2009
- Lohnentwicklung und Zulagen 2008, Verabschiedung

Finanzen

- Umfinanzierung Kontokorrentschuld mit der Pensionskasse. Darlehensaufnahme von 10'000'000 Franken. Bewilligung eines Zusatzkredits von 43'000 Franken für die kurzfristige Mehrbelastung aufgrund der festen Zinssätze
- Refinanzierung Darlehen von 5'000'000 Franken. Bewilligung eines Zusatzkredits von 92'500 Franken für die nicht budgetierte Verzinsung
- Spitexverein. Zinsloses Darlehen im Betrag von 100'000 Franken
- Kreditabrechnung für die Lizenzierung und die Installation des Moduls „Liegenschaften“ im Betrag von 61'388 Franken (Kreditbetrag 80'800 Franken)
- Kreditabrechnung für das Update der Software Larix im Betrag von Fr. 50'550.35 (Kreditbetrag 48'243.55)
- Provisorische Parkplatzerweiterung am Sihlquai. Kreditabrechnung im Betrag von Fr. 50'988.85 (Kreditbetrag 50'000 Franken)
- Projektgenehmigung für die gemeinsame Entwicklungszusammenarbeit 2008 und 2009 der Evangelisch-Reformierten und der Römisch-Katholischen Kirchgemeinde sowie der Stadt Adliswil mit einer Beteiligung von je 40'000 Franken
- Kreditabrechnung über 18'742 Franken (Kreditbetrag 27'550 Franken) für die Lizenzierung und Installation von drei Software-Modulen für die Abteilung Steuern
- Wiederkehrender Kredit von 18'000 Franken für die Rückvergütung von Saalmieten an Adliswiler Vereine und Parteien
- Musiktage 2007. Beteiligung am Defizit mit 15'000 Franken
- Kreditabrechnung für die Installation des EDV-Moduls „ausserkantonale Ausscheidung“ im Betrag von 11'298 Franken (Kreditbetrag 13'020 Franken)
- Gemeinde Eggerberg. Kreditbewilligung/-freigabe für einen Beitrag von 10'000 Franken an einen neuen Dorfplatz
- Reintegration der Veranlagung und Bezug Grundsteuern in die Abteilung Steuern (Auflösung des Outsourcings per 31.12.2007)
- Submissionswesen. Definition und Anwendung der Zuschlagskriterien und deren Gewichtung
- Abnahme des Revisionsberichtes der Direktion der Justiz und des Innern des Kantons Zürich über die Revision vom 9. bis 11.5.2007 vom 18. Mai 2007
- Zustimmung zur Trafostation Dietlimoos zur Versorgung der ZIS (Zurich International School)
- Massnahmen zur Kostenentwicklung aus der Jahresrechnung 2006
- Bemerkung des Bezirksrates zur Abnahme der Jahresrechnung 2006
- Weitere Sparmassnahmen für die Jahresrechnung 2007
- Festsetzung der Richtlinien für Finanzplan 2007 – 2011 und Budget 2008
- Weitere Sparmassnahmen für das Budget 2008

- Beantwortung der schriftlichen Anfrage von Thomas Fässler, CVP, zum Budget 2008
- Beantwortung der Interpellation von Ruedi Stieger betreffend Neubau des Stadtsaals vom 25. August 2006.
- Wahl der RGPK als Kontrollstelle für die Stiftung Hans Kaspar Schwarz
- Kenntnisnahme des Revisionsberichtes der Direktion der Justiz und des Innern des Kantons Zürich über die Revision vom 12. bis 20.9.2007

Hochbau

- Verabschiedung des privaten Gestaltungsplans „Grüt-Park“
- Festsetzung des LEK, Landschaftsentwicklungskonzept Adliswil-Leimbach
- Nutzungsplanung im Gebiet Lebern-Dietlimoos. Kreditabrechnung im Betrag von Fr. 64'439.40 (Kreditbetrag 90'000 Franken)

Tiefbau

- Lärmschutzmassnahme entlang der Autobahn A3. Kreditbewilligung-/freigabe für Arbeitsvergaben im Betrag von 4'134'730 Franken
- Gebietserschliessung Moos. Groberschliessung im Perimeter 1, Basiserschliessung Knoten Zürichstrasse, Kreditbewilligung und –freigabe für Arbeitsvergaben im Betrag von 1'949'650 Franken
- Feldblumenweg. Bauabrechnung über die Sanierung der Meteor- und Schmutzwasserleitung im Betrag von Fr. 723'651.20 (Kreditbetrag 698'000 Franken)
- Werkleitungssanierung Buttenaustrasse. Bauabrechnung im Betrag von Fr. 552'998.55 (Kreditbetrag 435'350 Franken)
- Isengrundstrasse. Sanierung Kanalisation und Wasserleitung. Kreditbewilligung/-freigabe von 430'370 Franken für die Baumeister- und Installationsarbeiten
- Bernhofstrasse Süd. Bauabrechnung über die Sanierung der Werkleitungen im Betrag von Fr. 342'968.70 (Kreditbetrag Fr. 352'596.60)
- Bernhofstrasse Nord. Bauabrechnung über die Sanierung der Werkleitungen im Betrag von Fr. 302'306.05 (Kreditbetrag Fr. 297'598.35)
- Sanierung Langenbach. Projektgenehmigung für eine naturnahe Verbauung. Kreditbewilligung/-freigabe im Betrag von 164'600 Franken
- Bauabrechnung über die Sanierung des Büelbachs im Betrag von Fr. 170'119.95 (Kreditbetrag 129'722 Franken)
- Ersatz Reform Muli. Kreditbewilligung/-freigabe zur Beschaffung eines gelände- und winterdiensttauglichen Ersatzfahrzeugs im Betrag von 160'500 Franken
- Sanierung Langenbach. Kreditabrechnung im Betrag von Fr. 150'138.05 (Kreditbetrag 164'600 Franken)
- Ersatz Trottoirfahrzeug. Kreditbewilligung/-freigabe zur Beschaffung eines Ersatzfahrzeugs im Betrag von 107'000 Franken
- Sanierung Räzerenbach. Kreditbewilligung/-freigabe im Betrag von 104'364 Franken für die Gerinneerweiterung und Erneuerung des Kiesfangs
- Albisstrasse, Wannetenstrasse bis Weidweg. Kreditbewilligung/–freigabe für die Sanierung der Kanalisation sowie der Wasser- und Gasleitung im Betrag von 103'727 Franken

-
- Obertillstrasse. Kreditbewilligung/-freigabe im Betrag von 71'526 Franken für Belagsarbeiten
 - Knoten Sunnau / Moos. Kauf von insgesamt 272 m² Land. Kreditbewilligung/-freigabe im Betrag von 55'880 Franken
 - Sanierung Waldibach. Kreditbewilligung/-freigabe im Betrag von 44'000 Franken für die Gerinneaufweitung
 - Rütistrasse. Kreditbewilligung/-freigabe von 37'870 Franken für das Vorprojekt zur Sanierung der Wasserleitung und Kanalisation
 - Sanierung Zopfbach bei Gas-/Wasserversorgung. Bauabrechnung im Betrag von Fr. 29'092.85 (Kreditbetrag 30'356 Franken)
 - Kreditabrechnung für die Ersatzbeschaffung eines Kleintransporters Daihatsu im Betrag von 27'973 Franken (Kreditbetrag 27'062 Franken)
 - Verkauf von 27 m² Land an der Schürbachstrasse zum Preis von 13'500 Franken
 - Beantwortung der Interpellation von Roger Neukom und Max Stenz vom 4.12.2006 zum Tempo 30 / Gemeinderatsbeschluss vom 2. April 2003
 - Beantwortung der Interpellation von Roger Neukom vom 18.1.2007 zur Umgestaltung der Albisstrasse
 - Beantwortung der Interpellation von Franco Rossi vom 19.1.2007 zur Sanierung der Soodstrasse
 - Beantwortung der Interpellation von Stefan Winter vom 23.1.2007 betreffend der neuen Bushaltestelle der Linie 184 bei der Grüt-Farm
 - Beantwortung des Begehrens von Martin Lohr und Hanspeter Clesle mit 223 Unterzeichnenden für eine verbesserte Fussgängersicherheit im Bereich Zelg-, Leimbach- und Baldernstrasse in Oberleimbach
 - Festlegung der Strassenbezeichnungen und Wege im Gebiet Moos, Moos-Dietlimoos und Lebern-Dietlimoos
 - Stellungnahme zum Angebotskonzept Unterer Zimmerberg 2025 der VBZ und SZU vom 14. August 2007
 - Kenntnisnahme des Revisionsberichtes der Direktion der Justiz des Innern des Kantons Zürich über die Revision vom 5. bis 7.12.2006 über die Anschluss- und Benützungsgebühren 2005, Wasserwerk und Abwasserbeseitigung
 - Abnahme der Jahresrechnung 2006 (Laufende und Investitionsrechnung der ARA Sihltal)

Werke

- Zelg- und Zopfstrasse. Kreditbewilligung/-freigabe im Betrag von 2'519'800 Franken für die Sanierung der Werkleitungen, der öffentlichen Beleuchtung und zur Umgestaltung des Knotens Leimbach-/Zelgstrasse
- Albisstrasse, Wanneten bis Ferdy Kübler-Weg. Kreditbewilligung/-freigabe im Betrag von 1'266'938 Franken für die Sanierung von Kanalisation, Gas- und Wasserleitung
- Gebietserschliessung Lebern-Dietlimoos. Groberschliessung mit Wasser- und Gasleitungen im Perimeter 2 + 3. Projektgenehmigung, Kreditbewilligung/-freigabe für Arbeitsvergaben im Betrag von 487'000 Franken
- Föhrenweg. Bauabrechnung über die Sanierung der Werkleitungen im Betrag von 449'176 Franken (Kreditbetrag Fr. 522'073.15)

-
- Quellenstrasse. Bauabrechnung über die Sanierung der Wasserleitung und Kanalisation im Betrag von Fr. 418'933.78 (Kreditbetrag Fr. 390'729.20)
 - Baumgartenweg. Kreditbewilligung/-freigabe von 380'572 Franken für die Sanierung der privaten Kanalisation sowie der Wasser- und Gasleitung
 - Rifertstrasse. Bauabrechnung über die zu Lasten der Stadt Adliswil entfallenden Rohrleitungskosten im Betrag von Fr. 289'811.70 (Kreditbetrag 354'000 Franken)
 - Zelg- und Zopfstrasse. Kreditbewilligung/-freigabe im Betrag von 192'445 Franken für die Sanierung der Werkleitungen und Strassen
 - Verkauf Gasversorgung und Vergabe des Betriebsführungsmandates Wasserversorgung. Kreditbewilligung/-freigabe im Betrag von 150'000 Franken für die Gasversorgung und 60'000 Franken für die Wasserversorgung
 - Gebietserschliessung Lebern-Dietlimoos. Netzergänzung Gas- und Wasserleitung Grütstrasse (Perimeter 3). Kreditbewilligung/-freigabe im Betrag von 107'000 Franken
 - Egg-, Obertili- und Webereistrasse. Kreditbewilligung/-freigabe im Betrag von 105'965 Franken für die Sanierung der Werkleitungen
 - Lebern-Dietlimoos. Kreditbewilligung/-freigabe im Betrag von 100'177 Franken für die Vorprojekte Quartierpark, Allmend und Lebernhügel
 - Chräbsbach. Kreditbewilligung/-freigabe im Betrag von 73'300 Franken für die Sanierung und die Offenlegung der Gerinne
 - Gastankstelle Zürichstrasse 40. Kreditbewilligung/-freigabe von 60'966 Franken für die Erstellung einer Kompressor- und Betankungsanlage
 - Kreditbewilligung/-freigabe für die Anschaffung eines Ersatz-Transportfahrzeugs für die Gas- und Wasserversorgung im Betrag von 60'945 Franken
 - Landwirtschaftsbetrieb Weierweid. Entscheid der Vergabe im Baurecht und Pacht
 - Tarif-Senkung für Heizgas per 1.4.2007
 - Tarif-Erhöhung für Heizgas per 1.10.2007
 - Tarif-Erhöhung für Heizgas per 1.1.2008
 - Beantwortung der schriftlichen Anfrage von Ruedi Stieger vom 24.1.2007 betreffend finanziellem Gesamtaufwand für die Weierweid seitens der Stadt
 - Kenntnisnahme des Revisionsberichtes der Direktion der Justiz des Innern des Kantons Zürich über die Revision vom 5. bis 7.12.2006 über die Gasversorgung
 - Wahl von Jonathan Läng, Langnau am Albis, als Leiter der Ackerbaustelle

Sicherheit

- Geschwindigkeitsmessgerät. Kreditbewilligung/-freigabe im Betrag von 83'000 Franken für die Ersatzbeschaffung
- Vorfinanzierung für den vom Bund finanzierten Rückbau von drei Sanitätshilfsstellen der ZSO Sihltal zu Lasten des Fonds für Ersatzabgaben im Betrag von 62'000 Franken
- Kreditbewilligung/-freigabe von 16'500 Franken für die Überarbeitung des Verfahrens Ausgleichgebiete ABG und ABG+
- Genehmigung der Abrechnung im Betrag von 16'500 Franken (Kreditbetrag 16'500 Franken) für die Überarbeitung des Verfahrens Ausgleichgebiete ABG und ABG+

- Konzept Feuerwehr 2010. Zusammenlegen der Feuerwehren von Adliswil und Langnau am Albis auf die neue Legislaturperiode 2010 - 2014
- Beantwortung der schriftlichen Anfrage von Ruedi Stieger vom 28.2.2007 zu Tempo 30
- Schliessung der Schiessanlage Büel. Beantwortung der Petition des Gemeindegemeinschaftsvereins Adliswil
- Wahl von Silvia Surber in die Arbeitsgruppe für Ausländerfragen

Gesundheit, Umwelt

- Kenntnisnahme des Revisionsberichtes der Direktion der Justiz des Innern des Kantons Zürich über die Revision vom 5. bis 7.12.2006 über die Kehrichtgrundgebühr
- Abfallwesen 2006 – 2012. Abbruch des Beschwerdeverfahrens
- Festlegung der Kehrichtgebühren 2008
- Abfallbewirtschaftung. Übergangsvereinbarung per 01.01.2008
- Weiterführung der Leistungsvereinbarung mit der KISPEX (Kinder-Spitex) für die Jahre 2008 und 2009

Soziale Aufgaben

- Kinderhaus Werd. Kreditabrechnung im Betrag von Fr. 375'358.65 (Kreditbetrag 303'430 Franken) für die Erstellung eines Systembaupavillons
- Kinderhaus Werd. Kreditabrechnung für die Instandsetzung des Daches im Betrag von Fr. 56'301.75 (Kreditbetrag 50'000 Franken)
- Soziales Netz Horgen. Neue Räumlichkeiten an der Seestrasse in Horgen. Bewilligung und Freigabe eines Zusatzkredits für Mietzins im Betrag von 11'220 Franken sowie eines Investitionsbeitrags für Umbau, Umzug und Mobiliar im Betrag von Fr. 59'193.70
- Abrechnung über die Software-Beschaffung für Heimadministration im Kinderhaus Werd und in den Alterseinrichtungen über 51'826 Franken (Kreditbetrag 51'826 Franken)
- Alters- und Pflegeheim. Zusatzkredit von 25'000 Franken zur Nachrüstung von Übergangszimmern
- Antrag der Sozialkommission zur Abnahme des revidierten Reglements für die Alterseinrichtungen
- Regelung der Zuständigkeit für Integrationsfragen und der Verantwortlichkeit für das Angebot von Deutschkursen für Ausländer
- Beantwortung des Schreibens der Sozialkommission vom 28.8.2007 betreffend interner Verrechnungen
- Kenntnisnahme des Berichts der Direktion der Justiz und des Innern des Kantons Zürich über die Revision der Krankenversicherung (Abrechnung Prämienverbilligung 2006) vom 15./16. März 2007
- Alters-, Pflegeheime und Pflegewohngruppen. Antrag der Sozialkommission zur Anpassung der Taxen für das Jahr 2008

Jugend, Freizeit, Sport

- Sportanlage Tüfi. Kreditbewilligung/-freigabe im Betrag von 104'000 Franken für die Oberflächenerneuerung der Dreifachturnhalle
- Tennisanlage im Tal. Erneuerung der Tennisplätze 1 und 2. Kreditbewilligung/-freigabe von Fr. 66'599.25.
- Zentrale Disposition der Sportanlagen. Abnahme der Kreditabrechnung für die Anschaffung einer Belegungssoftware im Betrag von Fr. 15'780.70 (Kreditbetrag 16'500 Franken)
- Kenntnisnahme des Berichts zum Sicherheitsaudit über das Hallenbad im Tal
- Umbenennung des Weid-Wegs auf Ferdy Kübler-Weg
- Vereinbarung zur ausserschulischen Nutzung der ZIS-Turnhalle
- Kassensturz 1. und 2. Semester 2007 der RGPK im Hallen- und Freibad und in der Bibliothek. Abnahme der Berichte

Schule

- Kreditfreigabe im Betrag von 189'930 Franken für die Beschaffung von Schulmobiliar
- Abrechnung über Anschaffungen der Informatik im Jahr 2001 im Betrag von Fr. 159'195.70 (Kreditbetrag 163'000 Franken)
- Schulhaus Kopfholz. Bauabrechnung im Betrag von Fr. 127'096.60 (Kreditbetrag 130'000 Franken)
- Schulanlage Zentrum. Bauabrechnung im Betrag von Fr. 121'616.75 (Kreditbetrag 108'000 Franken)
- Kreditfreigabe von 100'200 Franken für Ersatzbeschaffungen von Informatik-mitteln
- Schulanlage Zopf. Kreditbewilligung/-freigabe im Betrag von 100'000 Franken für die Sanierung des Sportplatzes
- Schulanlage Hofern. Freigabe eines Kredits im Betrag von 98'500 Franken für die Fassadensanierung
- Kindergärten und Schulhäuser. Kreditabrechnung für kleinere Sanierungen im Jahr 2001 im Betrag von Fr. 84'876.45 (Kreditbetrag 90'000 Franken)
- Kindergärten und Schulhäuser. Kreditabrechnung für kleinere Sanierungen im Jahr 2002 im Betrag von Fr. 77'811.30 (Kreditbetrag 100'000 Franken)
- Schulhaus Zopf. Freigabe eines Kredits im Betrag von 25'000 Franken für den Ersatz der Telefonanlage und EDV-Verkabelung

2 Interdisziplinäre Geschäfte

2.1 Legislaturplan Stadtrat

Der Legislaturplan enthält die politischen Schwerpunkte und Zielsetzungen des Stadtrats für eine Legislatur. Er dient der mittel- und langfristigen Führung und ermöglicht dem parteipolitisch heterogen zusammengesetzten Stadtrat, sich als Kollektiv auf Schwerpunktaufgaben zu einigen. Zudem gibt der Legislaturplan dem Parlament und der Öffentlichkeit Informationen über die politischen Absichten und Zielsetzungen der Regierung.

Gestützt auf die positiven Erfahrungen der früheren Planungen hat der Stadtrat seine politischen Ziele für die Amtsdauer 2006 – 2010 im vorliegenden Legislaturplan festgehalten.

Der Legislaturplan

- wird vom Stadtrat erarbeitet und von ihm in Kraft gesetzt
- beinhaltet schwergewichtige politische Ziele
- hat einen Bezug zum übergeordneten Leitbild und zum Finanzplan
- hat für eine Amtsperiode Gültigkeit
- ist für die Exekutive verbindlich
- lässt die Möglichkeit offen, auch nicht im Legislaturplan definierte Ziele zu verfolgen und entsprechende Massnahmen zu bearbeiten
- wird dem Parlament zur Kenntnis gebracht
- wird vom Stadtrat jährlich im Rahmen der Berichterstattung auf Zielerreichung und Prioritätensetzung überprüft
- wird beim Vollzug der definierten Massnahmen laufend reflektiert.

Der Legislaturplan 2006 - 2010 gliedert sich in drei zentrale Bereiche, auf die der Stadtrat in erster Linie Wert legt.

Lebensqualität

Lebensqualität meint Adliswil als gesamten Lebensraum für Einwohnerinnen und Einwohner. Es soll die städtebauliche Entwicklung im Stadtzentrum aber auch in den Wohnquartieren nachhaltig gepflegt werden. Das Leben und Zusammenleben in Adliswil soll angenehm sein. Adliswil als attraktiver Natur- und Lebensraum soll durch die stets steigenden Mobilitätsbedürfnisse nicht belastet werden. Auf die sozialen und demographischen Entwicklungen der Einwohnerinnen und Einwohner soll dabei geachtet werden.

Wirtschaftsstandort

Als Wirtschaftsstandort soll Adliswil für Unternehmen attraktiv bleiben. Eine gesunde Durchmischung von Branchen und Betriebsgrössen ist erwünscht. Mit Entwicklungsinvestitionen soll die Attraktivität der Stadt als Wohn- und Unternehmenssitzgemeinde sichergestellt werden. Eine nachhaltige Entwicklung in den Gebieten Sunnau-Grüt und Lebern-Moos, aber auch die Pflege bestehender und neuer Partnerschaften innerhalb Zurich Park Side soll die Stadt als Wirtschaftsstandort stärken.

Service public

Die Effizienz des bestehenden Serviceangebotes und der Infrastruktur soll weiterhin verbessert werden, um mit den vorhandenen Mitteln in Bezug auf Bedarf, Qualität und Quantität möglichst optimale Leistungen für die Bevölkerung erbringen zu können. Die Dienstleistungen sollen sich am öffentlichen Interesse und am konkret erzielbaren „Bürger Nutzen“ orientieren.

Diese drei zentralen Bereiche sind inhaltlich miteinander vernetzt. So wird es nur möglich sein, die Lebensqualität und den Service public zu verbessern, wenn Adliswil als Wirtschaftsstandort stark ist. Die Stärkung des Wirtschaftsstandorts hängt wiederum von einer dauerhaft hohen Lebensqualität und einem bedarfsgerechten Service public ab. Alle drei Bereiche können zudem nur nachhaltig entwickelt werden, wenn dies im Einklang mit den finanziellen Möglichkeiten erfolgt.

Stand der Arbeiten zur Zielerreichung

- Entwicklung im Stadtzentrum und in den Quartieren:
Schwergewichtig wurde die Infrastruktur zur Erschliessung des Entwicklungsgebiets Lebern-Dietlimoos fertiggestellt. Die baulichen Massnahmen im Zentrum (Albisstrasse und Bahnhofplatz, Zentrum Ost) mussten aufgrund der bestehenden Finanzsituation bis auf Weiteres zurückgestellt werden.
- Adliswil als Natur- und Lebensraum:
Mit geringem externem Aufwand und viel Eigenleistung konnten die Hochwasserschutzmassnahmen am Albishang weiter verstärkt werden.
- Mobilität:
Mit den Planern des öffentlichen Verkehrsnetzes wurden die Bedürfnisse für das Entwicklungsgebiet Lebern-Dietlimoos und das übrige Stadtgebiet für die Zukunft gesichert.
- Steuerfuss tiefer als kantonales Mittel:
Mit dem auch für 2007 gleichbleibenden Steuerfuss von 104 % liegt die Stadt Adliswil nach wie vor unter dem kantonalen Mittel (ohne Stadt Zürich) von 108.2 % (112.5 %).

- **Unternehmerpflege:**

Mit einzelnen Unternehmen haben direkte Kontakte stattgefunden. Dabei wurden gegenseitige Anliegen aufgenommen und diskutiert. Über die Standortförderung Zimmerberg-Sihltal haben einzelne Kontakte mit Unternehmen stattgefunden, welche einen Umzug in die Region in Betracht gezogen haben. Die Swiss Re hat ihren Personalbestand in Adliswil auf rund 1'800 Mitarbeitende ausgebaut.
- **Sunnau - Grüt / Lebern - Moos:**

Die Projekte für die Erschliessung des Gebiets Lebern - Dietlimoos wurden weitestgehend fertiggestellt. In Arbeit ist im Wesentlichen noch der Lärmschutz entlang der A3.
- **Bildung und Betreuung:**

Die verschiedenen pädagogischen Reformen des neuen Volksschulgesetzes wie Englisch an der Primarschule, Eltern- und Schülermitwirkung wurden umgesetzt. Die integrative Förderung an Stelle der bisherigen Sonderklassen wurde vorbereitet. Für die schulergänzende Betreuung wurde auf Grund einer Bedarfsabklärung bei den Eltern ein Gesamtkonzept entwickelt, welches im Frühjahr 2008 vorliegen wird.

2.2 Ergebnisse der Geschäftsleitung

Mit SRB 20/99 hat der Stadtrat die Geschäftsleitung (GL) mit den Aufgaben und der Pflege einer einheitlichen Unternehmenskultur beauftragt. Die Geschäftsleitung tagte in der Regel einmal wöchentlich.

Die Geschäftsleitung hat in insgesamt 36 (34) Sitzungen, einem 3-tägigen Workshop in Nottwil und einem Workshop in Zusammenarbeit mit dem gesamten Kader zum Thema Arbeitsbelastung den internen Informationsaustausch gepflegt und sichergestellt. Hinzu kam ein halbtägiger Workshop zum Thema Mitarbeiterbeurteilung.

Sie hat Geschäfte für den Stadtrat koordiniert sowie interdisziplinäre Projekte und Themen bearbeitet, deren Umsetzung vorbereitet, begleitet und sichergestellt.

- In mehreren themenbezogenen Workshops wurde in Zusammenarbeit mit dem gesamten Kader die Arbeitsbelastung der Mitarbeitenden analysiert und Massnahmen erarbeitet
- Ausstehende Kreditabrechnungen wurden überprüft und an die betroffenen Ressorts zur Abrechnung weitergeleitet
- Der Stand der Pandemieplanung wurde zur Kenntnis genommen und das weitere Vorgehen definiert
- Koordinieren von Themen für die Grossauflagen des Sihltalers und Kommunikation mit der Redaktion Sihltaler
- Die Handhabung von Anträgen und Berichten wurde überprüft und vereinheitlicht

-
- Für den Betriebsausflug 2008 wurden Ideen gesammelt und die Organisation bestimmt
 - Die Resultate der Mitarbeiterbeurteilungen 2006 wurden besprochen und dem Stadtrat präsentiert
 - Die Arbeitszufriedenheit 2006 der Mitarbeitenden, Vereinbarungen und das weitere Vorgehen wurden festgelegt
 - Überprüfen und Redigieren der Jahresrechnung und der Jahresberichte 2006 zuhanden des Stadtrats
 - Erarbeiten der Themen für die Bilanz 2006 und Überprüfung der Texte zuhanden des Stadtrats
 - Diskussion zum Stand der Arbeiten im Rahmen der Arbeitssicherheit
 - Wiederholte Überprüfung der vom Stadtrat beschlossenen Sparmassnahmen
 - Überprüfen der Kreditoren in Bezug auf die einheitliche Handhabung und Aufteilung von freihändigen Vergaben
 - Zusammenstellung der Kosten für externe Dienstleistungen organisatorischer und juristischer Berater seit 2002
 - Priorisieren und Zusammenstellen der Aufgaben zur Stadtentwicklung Lebern-Dietlimoos. Zusammenstellung der Kosten, der Ressourcen und Aufzeigen der zeitlichen Abläufe
 - Überprüfen der Swisscom-Anschlüsse und Abgleich anhand der Rechnungen
 - Festlegen der Termine für das Budget 2008
 - Optimierungsaufgaben im Rahmen interner IT-Standards zusammenstellen
 - Überprüfen der heutigen Form der Mitarbeiterbeurteilung und Entscheid über das weitere Vorgehen
 - Erstellen von Soll-/Ist-Vergleichen mit Jahresendprognosen zuhanden des Stadtrats
 - Erarbeiten von Massnahmen zum Risikopotential innerhalb der Verwaltung
 - Überprüfen und Festlegen der Öffnungs- und Ansprechzeiten
 - Festlegen der Öffnungszeiten über die Festtage 2008 / 2009 mit Vorschlag zuhanden des Stadtrats
 - Überprüfen der Ferienbezüge 2007 und Auftrag an die Ressorts zur Sicherstellung der Bezüge
 - Teilnahme am Referat von Peter Werder zum Thema Boreout gemeinsam mit dem Stadtrat
 - Festlegen der neuen Preise der SBB-Tageskarten nach dem Preisaufschlag der SBB
 - Definieren und Festlegen der Lohnentwicklungstabelle. Als Grundlage diente die vom Stadtrat bewilligte Lohnentwicklung von 1.5 % für das Jahr 2008 und das Ergebnis der Mitarbeiterbeurteilung 2007
 - Aufzeigen von weiteren Sparvorschlägen zuhanden des Stadtrats nach Rückweisung des Budgets durch den Gemeinderat

2.3 Inlandhilfe

Für die Inlandhilfe bewilligte der Stadtrat einen Beitrag von 10'000 Franken der Gemeinde Eggerberg für die 2. Etappe der Einrichtung des Dorfplatzes. Hinzu kamen noch 15'000 Franken für den Verein Kulturevent zugunsten der Musiktage 2007.

2.4 Gemeinsame Entwicklungshilfe

Zusammen mit der röm.-kath. Kirchgemeinde und der evang.-ref. Kirchgemeinde wurden total 120'000 Franken an das Medical Center Murdeira für das Labor-Projekt in Kapverden bezahlt. Davon entfielen auf die Stadt Adliswil 40'000 Franken.

B Einbürgerungen

1 Einbürgerungen durch den Stadtrat

1.1 Schweizerbürger/innen

Name	Heimatort	Personen
Baumberger-Engel, Willi Fritz und Brigitte Erika	Zürich und Bichelsee-Balterswil TG	2
Gloor, Lars Tobias	Leutwil AG	2
Lenzi, Hans Victor	Zürich und Gipf-Oberfrick	1
Loss, Davide Lorenzo	Zürich	1
Total		6 (14)

1.2 Ausländer/innen

Name	Nationalität	Personen
Alemanno, Raffael Valentino	Italien	1 ¹⁾
Angelova, Palmira	Bulgarien	1 ¹⁾
Arifi-Fazliu, Mihrije	Serbien und Montenegro	2 ¹⁾
Arifi, Nuran (w)	Serbien und Montenegro	1 ¹⁾
Barroso Carvalho, Hugo Rafael	Portugal	1 ¹⁾
Barroso Carvalho, Solange Andreia	Portugal	1 ¹⁾
Borin Metzinger, Ana Gabriela	Brasilien	1 ¹⁾
Cetin, Özden (w)	Türkei	1
Derkatch, Katya	Russland	1 ¹⁾
Forgione, Gaetana	Italien	1 ¹⁾
Gürses, Bervin	Türkei	1 ¹⁾
Jasari, Jetlir	Mazedonien	1
Johanna, Oraka	Irak	1 ¹⁾
Kamer, Lareb	Pakistan	1
Keca, Fitnet	Mazedonien	1 ¹⁾
Keca, Valmir	Mazedonien	1 ¹⁾
Kekesi, Jessica Jenny Melanie	Deutschland	1
Ljaho, Sibelj	Serbien und Montenegro	1 ¹⁾
Ljevar, Ivana	Kroatien	1 ¹⁾
Mindeci, Rita	Italien	1 ¹⁾
Önder, Eda	Türkei	1
Önder, Mustafa	Türkei	1
Orozco Jaramillo, Manuela	Kolumbien	1 ¹⁾
Qamar, Lehasab	Pakistan	1 ¹⁾
Rajaratnam, Vijitharan	Sri Lanka	1
Sentürk, Ümit	Türkei	1
Subasic, Goran	Kroatien	1 ¹⁾
Subasic, Ismet	Bosien und Herzegowina	1 ¹⁾
Tepedino, Giancarlo	Italien	1 ¹⁾
Zeciri, Korab	Serbien und Montenegro	1
Zeciri, Serafina	Serbien und Montenegro	1

Zuta, Rezana	Mazedonien	1
Zuzaku, Butrint	Serbien und Montenegro	1
Total		34 (50)

1) Die erforderliche Zustimmung des Bundes und des Kantons Zürich war Ende 2007 noch ausstehend.

2 Einbürgerungsanträge an den Gemeinderat

2.1 Ausländer/innen

Name	Nationalität	Personen
Arifi, Edmonda	Mazedonien	2 ²⁾
Ceruga, Emanuel	Türkei	2 ²⁾
Cömert-Gürses, Dilek	Türkei	1 ²⁾
Cruz Borin, Maria Lúcia	Brasilien	2 ²⁾
De Vito, Raffaele	Italien	2 ²⁾
dos Santos Verissimo Mendes, Carminda Maria	Portugal	1 ²⁾
Gashi, Fadil	Serbien und Montenegro	5 ²⁾
Heuberer, Hermann Fritz	Deutschland	1 ²⁾
Hofmann-Salmago, Francisca	Philippinen	1 ¹⁾
Hrustic, Nihad	Bosnien und Herzegowina	5 ¹⁾
Imbriale, Guglielmo	Italien	2 ²⁾
Jashari, Ridvan	Serbien und Montenegro	2 ²⁾
Kathirithamby, Suthagaran	Sri Lanka	5 ²⁾
Keil-Uys, Junita	Südafrika	1 ²⁾
Leggio, Giovanni	Italien	2 ²⁾
Leone-Blaževic, Barbara	Kroatien	1 ²⁾
Maiorano, Angelo	Italien	1 ²⁾
Mani, Rahim	Serbien und Montenegro	6 ²⁾
Manickam, Srikanthan	Sri Lanka	3 ²⁾
Marucci, Vincenzo	Italien	2 ²⁾
Mohanarasa, Manickampillai	Sri Lanka	1 ²⁾
Naylon, Anthony Malachy St. Clair	Grossbritannien	1 ¹⁾
Paiano, Bruno	Italien	3 ¹⁾
Qelaj, Bunjamin	Serbien und Montenegro	5 ²⁾
Racic, Milic	Serbien und Montenegro	4 ²⁾
Rojas Morales, Maria Elena	Kolumbien	1 ²⁾
Rossi-Capuzzi, Antonietta Elena	Italien	2 ²⁾
Rustemi, Rustem	Serbien und Montenegro	1 ²⁾
Samarin, Stjepan	Kroatien	2 ¹⁾
Samarin-Cunko, Tomislava	Kroatien	1 ²⁾
Sasivari, Abdulveap	Mazedonien	3 ²⁾
Serrano Caballero, Ricardo Andrés	Chile	3 ²⁾
Shala, Aferdita	Serbien und Montenegro	2 ²⁾
Shala-Krasniqi, Lumni	Serbien und Montenegro	1 ²⁾
Singh, Sabjit	Indien	3 ¹⁾

Spühel-Vicente da Silva, Jaqueline	Brasilien	1 ²⁾
Sundaram, Maheswaran	Sri Lanka	1 ²⁾
Vucina-Milosevic, Danka	Kroatien	2 ²⁾
Vukovic, Stevan	Serbien und Montenegro	1 ²⁾
Zorbakir, Ercan	Türkei	3 ¹⁾
Total		88 (98)

1) Die erforderliche Zustimmung des Bundes und des Kantons Zürich war Ende 2007 noch ausstehend.

2) Der Einbürgerungsentscheid des Gemeinderates war Ende 2007 noch ausstehend.

3 Zurückgezogene resp. sistierte Einbürgerungsgesuche

2 (2)

4 Entlassung aus dem Bürgerrecht

1 (1)

C Verwaltung**1 Präsidiales****1.1 Verwaltungsausschuss**

In 2 Sitzungen (2) wurden 3 Geschäfte (2) behandelt.

Der Verwaltungsausschuss verfolgte die im Zusammenhang mit der Geschäftskontrolle stehenden Aufgaben. Darunter fielen in diesem Jahr im Wesentlichen:

- Zweimal jährlicher Austausch von Informationen zwischen dem Personalverein und dem Verwaltungsausschuss im Auftrag des Stadtrates
- Diskussion des Schlussberichts „Adliswil integrativ“ über die Erfahrungen während der Abklärungsphase.

1.2 Arbeitsgruppe Kultur

An 4 (4) Sitzungen wurden 16 (15) Geschäfte behandelt.

Neujahrsapéro

Der Neujahrsapéro, diesmal am Sonntag, 7. Januar 2007 in der Kulturschachtle, wird von der Adliswiler Bevölkerung sehr geschätzt. Begrüssung: Thomas Heiniger, Stadtpräsident, musikalischer Rahmen: Harmonie Adliswil.

Veranstaltungen „Am Dunschtig-Abig“

11. Januar	Der Steinbock, Prof. B. Nievergelt
01. Februar	Plauderei zum Thema Trickfilm
29. März	Lesung und Gespräch mit Peter Stamm
7. Juni	Theo Meier: Mit dem Klavier 50 Jahre unterwegs, Begleitung: André Desponds am Klavier
13. September	Künstlergespräch: Ursula Hirsch und Martin Kraft
04. Oktober	Besuch bei Join Together, Reformierte Kirche
01. November	Lesung und Gespräch; Yusuf Yesilöz
08. November	Theatersport, Improvenös, Zürich gegen Isar 148

Konzerte – Theater – Film

11. Mai	TrubaTour de Bâle, Chansons und Mundartlieder mit Jack Beusch, Kulturschachtle
28. Juni	Theater Bilitz „Eine unvollständige Frau“, Kulturschachtle
28. September	Jugendtheater: „Katharina kann’s nicht lassen“
28. November	Kindertheater „Die Bremerstadtmusikanten“

Ausserdem unterstützte die Arbeitsgruppe Kultur den "7. Adliswiler Weihnachtskalender" vom 1. bis 24. Dezember.

Ausstellungen im Kulturtreff 8134

25.01. - 17.02.	„Birdy“ - Entstehung eines Trickfilms, Dennis Furrer
29.03. – 21.04.	Arbeiten aus dem Zeichenunterricht Schule Adliswil
24.05 - 22.06.	Regula Schiess: Radierungen, Peter Stiefel: Zeichnungen
30.08. - 13.09.	Ursula Hirsch: vom Rand der Chaussee Martin Kraft: Gedenkblätter
25.10. – 24.11.	Roger Boltshauser: Bilder und Zeichnungen
29.11. – 23.12.	Weihnachtsausstellung, Bilder und Objekte mit 7 Künstler und Künstlerinnen

Jungbürgerfeier/Jungbürgertreff

Zum Fest der Kulturen, Samstag, 25. August, wurden die Jungbürger eingeladen. Es wurde ein Apéro mit Begrüssung durch Behördenmitglieder im Haus Brugg durchgeführt. Von den 19 Angemeldeten waren 8 anwesend.

Ankäufe

Im Jahr 2007 wurden Werke von Dennis Furrer und Ursula Hirsch angeschafft.

Kulturschachtle

Die Kulturschachtle wird seit der Eröffnung im Herbst 2006 intensiv genutzt. Der traditionelle Adliswiler Neujahrsapéro fand erstmals in der Kulturschachtle statt. Konzerte wie Tupelo in Concert, Trouba Tour de Bâle oder die John-Brack-Band begeisterten die Zuschauer. Das Theater Adliswil sorgte mit dem Stück "non-konform – eine Familie in Hochform" für einen grossen Zuschaueransturm. Daneben fanden viele weitere kulturelle Veranstaltungen statt. Die Kulturschachtle hat die Kulturszene Adliswil enorm bereichert. Sie wird aber auch für private Anlässe oder Generalversammlungen von Vereinen rege genutzt.

Die Kulturschachtle funktioniert auf Basis einer Private-Public-Partnership. Das bedeutet, dass die laufenden Aufgaben und der Betrieb durch eine private Institution, dem Verein Kulturschachtle Adliswil, sichergestellt werden. Das Gebäude ist im Besitz der Stadt, welche auch den Umbau finanziert hat und für den Unterhalt aufkommt. Diese Partnerschaft hat sich im ersten Betriebsjahr der Kulturschachtle bewährt.

1.3 Zentrale Dienstleistungen / Interdisziplinäre Geschäfte

Führung und Steuerung in der Stadtverwaltung

Mitte Jahr konnte die Controlling-Stelle (50 %-Pensum) besetzt werden. Dadurch werden prioritär der Aufbau und die Umsetzung der Kosten/Leistungsrechnung KLR vorangetrieben. Sowohl für die Bereiche mit Globalbudgets wie auch für diejenigen mit

konventioneller Rechnungslegung wurden die KLR-Strukturen sowie die erforderlichen Partnersysteme überprüft, nötigenfalls angepasst und teilweise bereits umgesetzt. Dadurch werden im nächsten Jahr Daten zur Verfügung stehen, die eine stark verbesserte Grundlage für Führungsentscheide sind. Für die Bereiche Bibliothek, Sport, Freizeit, Kultur wurden neue Globalbudgets mit Leistungszielen und Indikatoren eingeführt. Das Ressort Jugend, Freizeit, Sport arbeitet nun vollständig nach dem neuen Führungsmodell.

Standortmarketing / Partnerkontakte

Wie in den Vorjahren hat der Stadtrat auch 2007 den Kontakt zu verschiedenen Firmen mit Sitz oder Niederlassung in Adliswil gesucht, gepflegt und deren Anliegen aufgenommen. Im Frühjahr hat der Stadtrat Vertreter verschiedener Arbeitgeber zu einem Gedankenaustausch am Runden Tisch eingeladen. Der Austausch in dieser Form wurde sehr geschätzt, und weitere Anlässe dieser Art wurden gewünscht.

Ebenso hat der Stadtrat natürlichen und juristischen Steuerzahlern mit sehr hohem Steueraufkommen einen speziellen Dank übermittelt.

Führungsunterstützung Stadtrat

Im Berichtsjahr musste aufgrund des Wechsels im Stadtpräsidium und der damit verbundenen langen Übergangszeit ohne gewählten Stadtpräsidenten die Führungsunterstützung intensiviert werden. Obwohl die Mitarbeitenden der Abteilung Behörden, Logistik relativ neu in ihrer Funktion sind, wurde diese Aufgabe ohne Probleme gemeistert.

1.4 Personalwesen

Personalbestand am 31.12.2007

	2007			2006		
	Budget	Personen*	Pensen	Budget	Personen*	Pensen
Stadtrat						
Präsidiales	18.8	21	18.3 ¹⁾	19.3	22	20.2
Finanzen	17.7	19	17.7	17.7	18	16.5
Hochbau	4.0	4	4.0	4.0	4	4.0
Technische Betriebe	36.1	33	33.1 ²⁾	36.1	35	35.0
Sicherheit und Umwelt	11.6	13	11.4	11.6	13	11.4
Soziale Aufgaben	20.9	28	21.2 ³⁾	20.9	28	21.0
Jugend, Freizeit, Sport	14.2	16	14.1	15.1	16	14.3
Schule	7.3	9	7.3	7.3	9	7.5
Rundung	0.4			0.0		
Total	131.0	143	127.1	132.0	145	129.9
Sozialkommission						
Kinderbetreuung	8.1	11	9.2 ⁴⁾	8.1	10	8.1
PWG Wolf-Haus	8.5	11	8.6	8.5	11	8.6
PWG Soodmatte	6.5	7	6.2	6.4	7	6.4
PWG Mauersegler	15.0	18	15.0	14.8	16	13.2
Alters- und Pflegeheim	52.0	68	50.4 ⁵⁾	52.0	69	50.8
Alterssiedlung	0.3	0	0.3	0.3	0	0.3
Rundung	0.1			0.4		
Total	90.5	115	89.7	90.5	113	87.4
Schulpflege						
Bildung	4.8	8	5.8 ⁶⁾	4.2	9	5.9
Ausserschulische Belange [°]	7.4	12	7.2	7.4	10	7.1
Hauswartung	19.3	22	18.4 ⁷⁾	19.3	22	18.8
Rundung	0.5			0.1		
Total	32.0	42	31.4	31.0	41	31.8

* Festangestellte mit vereinbartem fixem Pensum ohne Angestellte im Stundenlohn oder Lernende/Praktikanten

[°] Pauschalentschädigte Mitarbeiterinnen neu mitgezählt

Gesamtes Personal	2007			2006		
	Budget	Personen	Pensen	Budget	Personen	Pensen
Stadtrat	131.0	143	127.1	132.0	145	129.9
Sozialkommission	90.5	115	89.7	90.5	113	87.4
Schulpflege	32.0	42	31.4	31.0	41	31.8
Total	253.5	300	248.2	253.5	299	249.1

Von den Total 300 Mitarbeitenden sind 178 weibliche und 122 männliche Angestellte.

Grössere Abweichungen vom Budget 2007

- 1) - 0.5: Versuchsphase mit reduziertem Personal im Einwohnerwesen
- 2) -3.0: Wiederbesetzung im Tiefbau erst per 01.02.08, unbesetzte Stelle im Unterhalt Tiefbau, externe Betriebsleitung in der Gas- und Wasserversorgung
- 3) +0.3: Auszahlung von Gleitzeit bei Personalaustritt im Alters- und Pflegeheim
- 4) +1.0: Vorübergehende Doppelbesetzung infolge Kündigung im Kinderhaus
- 5) -1.0: Anstellungsprozess im Alters- und Pflegeheim noch nicht abgeschlossen
- 6) +1.0: Verschiebung aus Stellenplan Lehrkörper
- 7) -1.0: Teilpensum nicht besetzt sowie Integration der Abenddienste ins Stellenprofil

Fluktuation

Zuständige Behörde	Austritte gesamt		Austritte relevant *		mittlere Anzahl Personen		Fluktuation	
Stadtrat	21	(11)	16	(8)	143.5	(147.0)	11.1 %	(5.4 %)
Sozialkommission	16	(9)	14	(5)	117.5	(111.0)	12.1 %	(4.5 %)
Schule	1	(3)	1	(2)	42.5	(40.5)	2.4 %	(4.9 %)
Total	38	(23)	31	(15)	303.5	(298.5)	10.2 %	(5.0 %)

* auf die Berechnung der Fluktuation haben keinen Einfluss: Pensionierungen, Invalidisierungen, Todesfälle, Ende von befristeten Arbeitsverhältnissen (inkl. Berufslehre, Praktikum), Arbeitsaufgabe infolge Mutterschaft und Weiterbildung

Ausbildungsplätze

	2007	2006	2005
Lehrstellen	22	19	15
Praktika	12	9	8
Total	34	28	23

1.5 Informatik**Umstellung der Spezialapplikationen nach Servermigration, planmässiger Austausch alter Hardware und Supportsituation**

Im Jahr 2006 wurden in der Migrationsphase 1 und 2 die Umstellung der Haupt- und Nebenapplikationen abgeschlossen. Die für das 1. Quartal des Berichtsjahres 2007 geplante Abschaltung der Windows NT 4 Domäne konnte nicht im vorgesehenen Rahmen durchgeführt werden, da noch eine geringe Anzahl von Spezialapplikationen auf Grund des Alters nicht Windows 2000/2003 serverfähig waren. Gemeinsam mit den Softwareherstellern wurden dauerhafte Lösungen gefunden. Im Weiteren wurden die 6-8 jährigen Arbeitsplatz-PCs und CRT-Monitore gegen neue Geräte ersetzt, die den Anforderungen entsprechen. Durch den Einsatz von Citrix in der Stadtverwaltung war es auch möglich, nicht nur teure PCs, sondern auch kostengünstigere Thin Clients einzusetzen. Zur weiteren Verbesserung der Performance im Applikationsbereich wurden vier zusätzliche Citrix-Server in Betrieb genommen. Ferner wurde eine unterbrechungsfreie Stromversorgung für die Server und die zentralen Netzwerk-

komponenten installiert. Sie ersetzt die verteilten und im Grenzbereich laufenden 7-jährigen Einzelgeräte.

Die Migration und das Updaten der Applikationen auf neue Softwarestände hat sich teilweise als problematisch herausgestellt. Die Probleme unmittelbar nach grösseren Umstellungen sind vielfältig und liegen sowohl im Applikationsbereich als auch auf der User-Seite. Durch die knappen Personalressourcen in der Informatik ist es nicht immer möglich, die Störungen zeitnah zu beheben. Der resultierende, vermehrte Bezug von externen Spezialisten ist sehr kostenintensiv. Die Schaffung der zusätzlich notwendigen Stelle ist aufgrund der bestehenden politischen Situation zur Zeit nicht realisierbar.

Umstellung auf die kantonalen IP-Adressen

Im Kanton wurde bereits seit längerer Zeit eine Umstellung der kantonalen und gemeindeeigenen IP-Adressbereiche vorbereitet. Dies dient zur Vereinfachung der Strukturierung bei den kantonalen und regionalen Netzwerk- und Securityregeln. In diesem Zusammenhang wurden die bis dahin für Adliswil geltenden externen 163.* IP Adressbereiche auf die allgemein gültigen Bereiche umgestellt. Im 4. Quartal konnte die Umstellung erfolgreich abgeschlossen werden.

Auswertung und Umsetzung der Ergebnisse des Benchmarks im Bezirk

Die gegenüber vergleichbaren Gemeinden überproportional grosse Anzahl an eingesetzten Applikationen verursachen hohe Kosten und Supportaufwände. Die Ergebnisse des durchgeführten Benchmarks wurden im 1. und 2. Quartal mit einem Fachspezialisten untersucht und ausgewertet. Im 4. Quartal ist ein Umsetzungsplan initiiert worden. Die Gespräche mit der Geschäftsleitung und den Fachbereichen zur Reduktion der Applikationsvielfalt sind im Gange.

1.6 Einwohnerwesen (Globalbudget)

Bericht zur Zielerreichung

Die Datenpflege (Indikator 1.1) konnte aufgrund der personellen Situation nicht in der geforderten Zeit vorgenommen werden. Mit einer Reaktionszeit von teilweise 3 - 4 Tagen lag sie über den geforderten 2 Arbeitstagen. Näheres zu diesen Gründen vgl. Abschnitt Besondere Ereignisse. Fehler im Datenstamm, welche uns gemeldet wurden, sind sofort korrigiert worden.

Die Kundenfreundlichkeit (Indikator 2.1) ist erfüllt. Es gingen keine Beanstandungen ein. Die Zufriedenheit der internen Kunden (Indikator 2.2) konnte aufgrund des reduzierten Personalbestands nicht erhoben werden.

Bericht zu den Kosten

Brutto-Zielabweichung (Mehraufwand)

Fr. 13'252

Die Gründe für die Abweichungen sind:

Änderung Leistungsumfang/Produkte

weniger gebührenrelevante Transaktionen

Fr. 13'252

Ereignisse/Rahmenbedingungen**Effizienz/Leistungserbringung****Besondere Ereignisse**

Mit dem gleichzeitigen Austritt von zwei Mitarbeiterinnen wurde im Rahmen der allgemeinen Sparmassnahmen entschieden, einen Versuch mit einer - gegenüber dem Stellenplan 2007 - nochmals reduzierten Stellenbesetzung zu machen. Während mehrerer Wochen betrug die Besetzung nur 260 %. Es zeigte sich, dass die Dienstleistungen am Schalter und am Telefon bei unveränderten Ansprech- und Servicezeiten nicht aufrechterhalten werden konnten. Die Folge war, dass Kundinnen und Kunden teilweise lange Wartezeiten in Kauf nehmen und Arbeiten über mehrere Tage zurückgestellt werden mussten (vgl. Indikator 1.1). Nach einer dreimonatigen Testphase wurde entschieden, die im Stellenplan 2007 budgetierten 310 % zu besetzen, was letztlich einer Einsparung von 50 % entspricht.

Massnahmen/Konsequenzen

Ab 2008 sind das Einwohnerwesen und das Zivilstandswesen in der neuen Produktgruppe Einwohnerkontakte zusammengefasst.

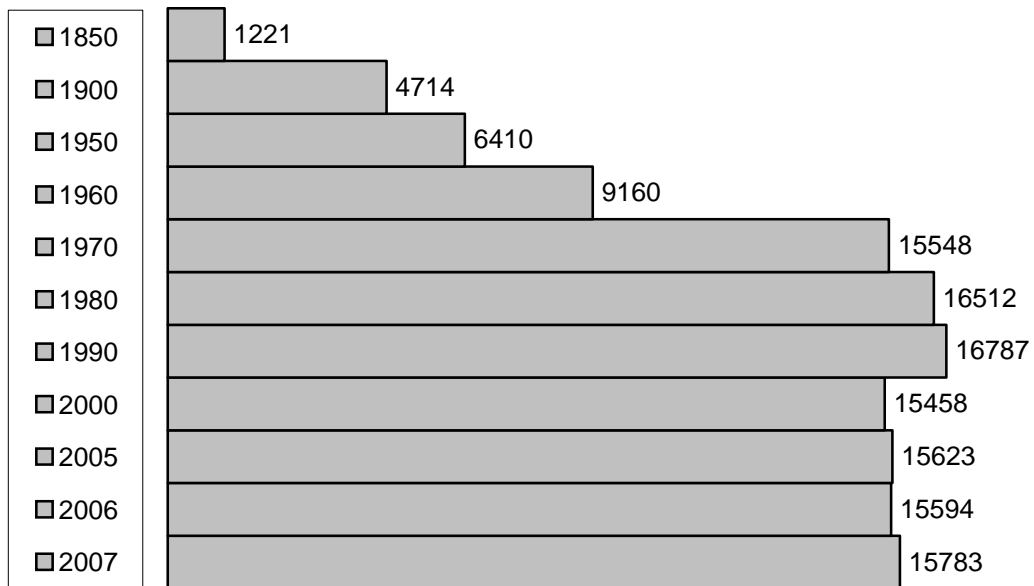
Statistik

Zivilrechtlicher Wohnsitz		(m)	(f)	Gesamtergebnis
Schweizer/-innen	Niederlassung CH	4'547	4'955	9'502
	Ortsbürger	1'029	1'168	2'197
Schweizer/-innen Ergebnis		5'576	6'123	11'699
Ausländer/-innen	Niederlassung C	1'408	1'165	2'573
	Jahresaufenthalt	785	726	1'511
Ausländer/-innen Ergebnis		2'193	1'891	4'084
Gesamtergebnis		7'769	8'014	15'783

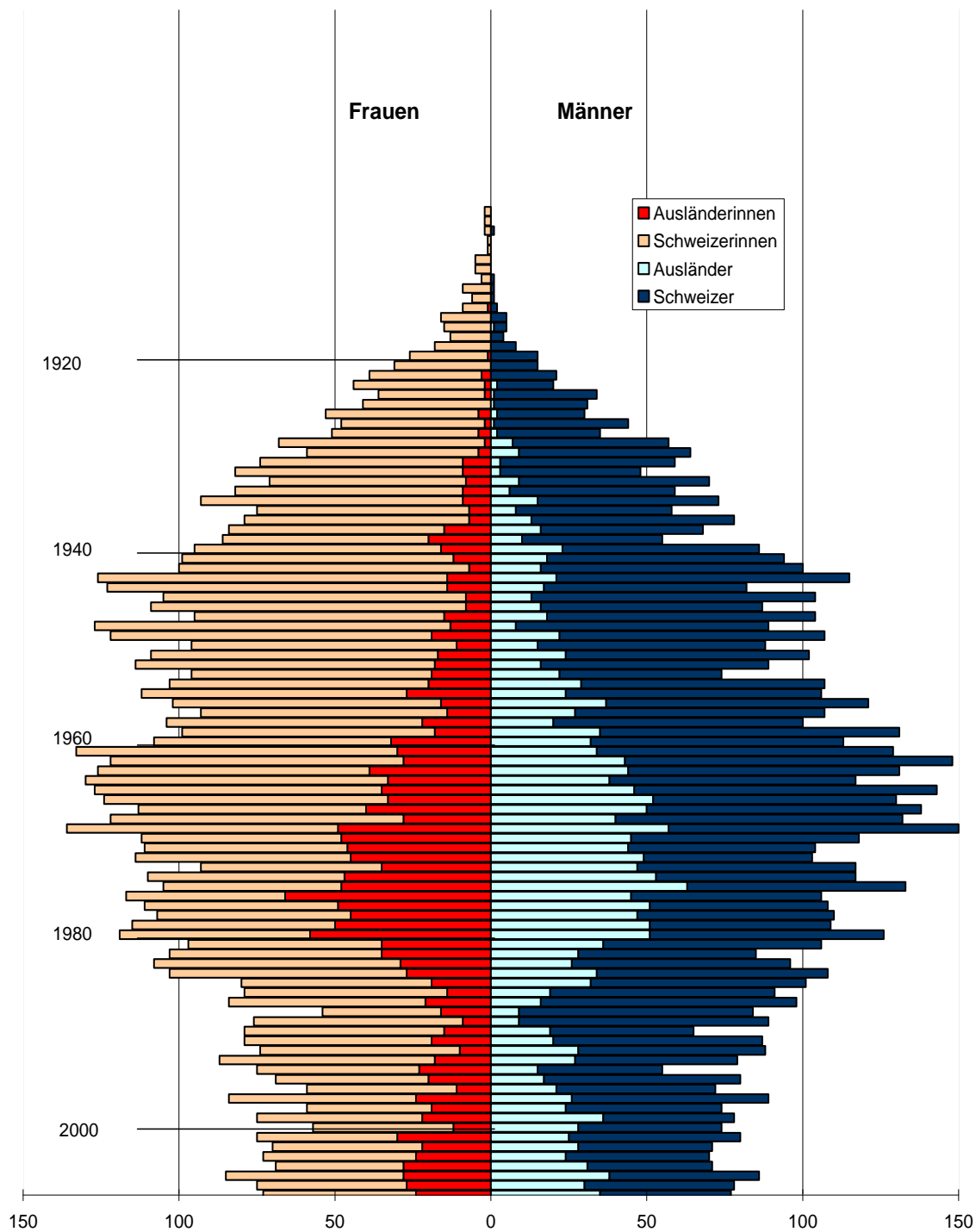
Zivilstand		(m)	(f)	Gesamtergebnis
Schweizer/-innen	Ledig	2'485	2'247	4'732
	Verheiratet	2'568	2'645	5'213
	Geschieden	382	605	987
	Verwitwet	134	625	759
	Unverheiratet	1	1	2
eingtr. Partnersch		6	0	6
Schweizer/-innen Ergebnis		5'576	6'123	11'699
Ausländer/-innen	Ledig	922	686	1'608
	Verheiratet	1'122	996	2'118
	Geschieden	121	137	258
	Verwitwet	24	72	96
	eingtr. Partnersch	4	0	4
Ausländer/-innen Ergebnis		2'193	1'891	4'084
Gesamtergebnis		7'769	8'014	15'783

Konfession		(m)	(f)	Gesamtergebnis
Schweizer/-innen	Römisch-katholisch	1'639	2'035	3'674
	Christkatholisch	8	11	19
	Konfessionslos	789	660	1'449
	Leer	6	3	9
	Franz. Kirche	2	4	6
	Reformiert	2'272	2'585	4'857
	Andere Konfession	835	801	1'636
	Evang. Reformiert	5	6	11
	Israelitische Kultusgem.	20	18	38
Schweizer/-innen Ergebnis		5'576	6'123	11'699
Ausländer/- innen	Römisch-katholisch	821	716	1'537
	Christkatholisch	1	0	1
	Konfessionslos	463	377	840
	Leer	0	1	1
	Franz. Kirche	1	0	1
	Reformiert	133	134	267
	Andere Konfession	744	638	1'382
	Evang. Reformiert	14	15	29
	Israelitische Kultusgem.	16	10	26
Ausländer/-innen Ergebnis		2'193	1'891	4'084
Gesamtergebnis		7'769	8'014	15'783

Bevölkerungsentwicklung 1850 - 2007



Altersverteilung



1.7 Zivilstandswesen (Globalbudget)**Bericht zur Zielerreichung**

Das Leistungsziel 1 „fehlerfreie und aktuelle Registerdaten“ wurde erreicht. Das Leistungsziel 2 „kundenfreundliche und kompetente Anlaufstelle für die Bevölkerung“ wurde im Bereich interne Zufriedenheit ebenfalls erreicht. Im Bereich „Beanstandungen betreffend Umgang/Kompetenz) wurde auf eine Umfrage verzichtet, da die letzte erst Ende 2006 durchgeführt wurde.

Bericht zu den Kosten

Brutto-Zielabweichung (Überschuss) Fr. 4'009

Die Gründe für die Abweichungen sind:

Änderung Leistungsumfang/Produkte

keine

Ereignisse/Rahmenbedingungen

Mehrertrag Anteil ZW für Langnau am Albis Fr. 8'271

übrige Budgetabweichungen (Mehraufwand) Fr. 4'262

Effizienz/Leistungserbringung

keine

Besondere Ereignisse

Im Zivilstandswesen ergeben die vom Bund per 01.01.2007 angeordneten Erhöhungen der Gebühren einen Mehrertrag von 10'000 Franken. Bei den Einbürgerungen wirken sich die seit dem 01.01.2006 gültigen Gebührenreduktionen erstmals vollumfänglich aus, was einem Minderertrag von 10'000 Franken entspricht.

Massnahmen / Konsequenzen

keine

Statistik

Kindsanerkennungen: auf dem Zivilstandsamt Sihltal	40	(31)
Geburten: In Adliswil	3	(3)
Trauungen: a) in Adliswil	112	(75)
b) in Langnau am Albis	4	(4)

Todesfälle:		
a) in Adliswil	107	(108)
b) in Langnau am Albis	25	(32)
c) davon weder in Adliswil noch in Langnau wohnhaft	45	(58)
eingetragene Partnerschaften:		
Auf dem Zivilstandsamt Sihltal	8	(-)

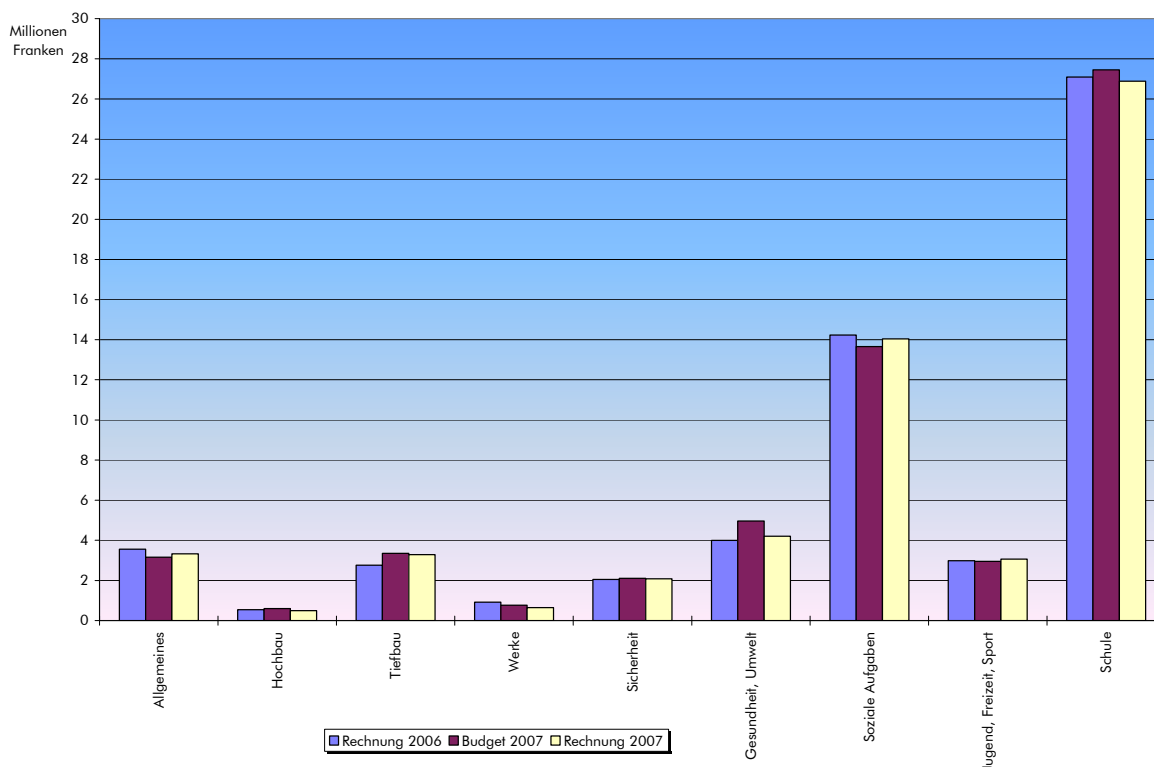
2 Finanzen

2.1 Rechnung Stadt

Laufende Rechnung

	Budget	Rechnung
Ertrag	135'901'100.00	141'396'252.35
Aufwand	-137'544'100.00	-136'539'940.75
Erfolg	-1'643'000.00	4'856'311.60

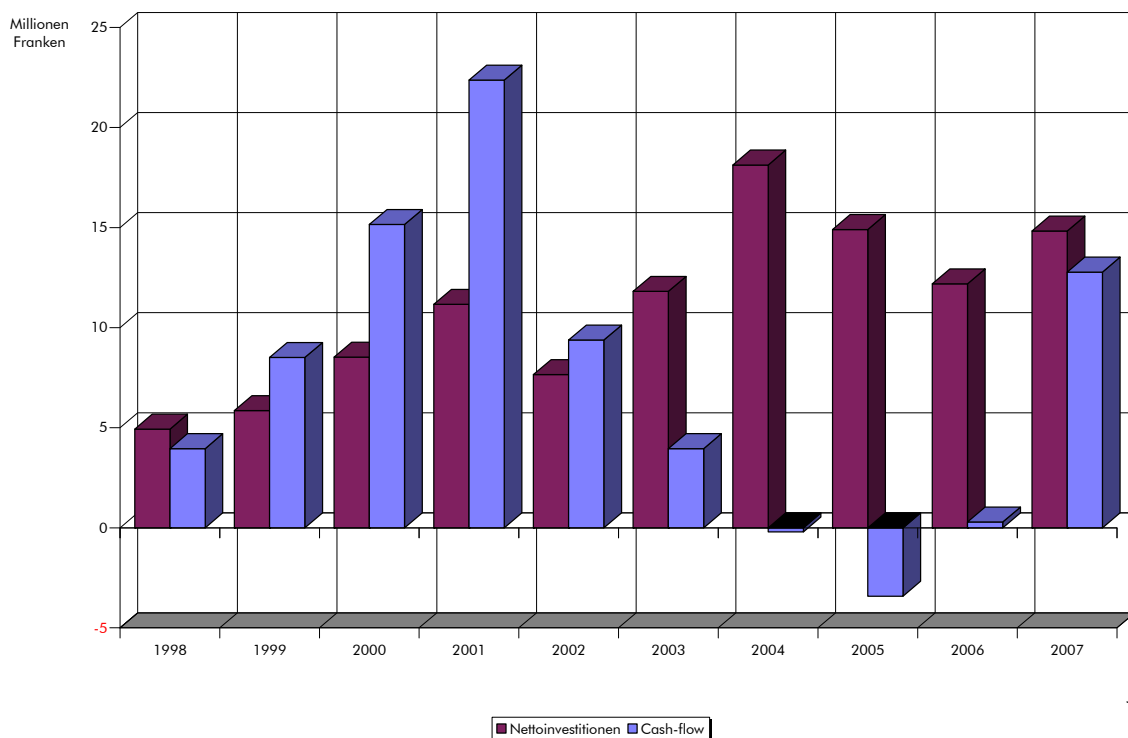
Nettoaufwand nach Institutionen



Investitionsrechnung

	Budget	Rechnung
Ausgaben	25'096'000.00	16'866'594.17
Einnahmen	-4'393'000.00	-2'039'769.50
Nettoinvestitionen	20'703'000.00	14'826'824.67

Ausschöpfungsquote 72 % (72 %)



Jahr

Bilanz

	31.12.2006	31.12.2007
Finanzvermögen	93'709'185.75	81'608'487.32
Fremdkapital	-117'154'020.19	-102'925'601.59
Verrechnungen	- 2'611'774.12	- 4'212'601.38
Spezialfonds	- 283'212.55	- 262'185.90
Nettoschuld	-26'339'821.11	-25'791'901.55
Verwaltungsvermögen	44'234'000.00	49'456'000.00
Gesamtkapital	17'894'178.89	23'664'098.45
Spezialfinanzierungen	8'021'874.18	6'334'414.79
Eigenkapital	9'872'304.71	17'329'683.66
Gesamtkapital	17'894'178.89	23'664'098.45

2.2 Ordentliche Steuern

2.2.1 Anzahl der Steuerpflichtigen

	31.12.2007	31.12.2006
Natürliche Personen	9'560	9'626
Quellensteuerpflichtige	1'002	856
Ausserhalb des Kantons wohnhafte Personen mit Geschäft oder Liegenschaft in Adliswil	155	160
Juristische Personen	454	435
Total Steuerpflichtige	11'171	11'077

2.2.2 Steuerkraft, Entwicklung

Jahr	Steuerkraft pro Einwohner	
	Adliswil Franken	Kanton Zürich Franken
1999	2'536	2'649
2000	3'037	2'844
2001	3'528	2'911
2002	3'144	3'097
2003	2'845	2'852
2004	2'653	2'860
2005	2'591	2'948
2006	2410	2953
2007	noch nicht ermittelt	

2.2.3 Steuerertrag

Steuern laufendes Jahr

Die per 31.12.2007 abgeschlossene Steuerabrechnung wies ein Total der in Rechnung gestellten Staats- und Gemeindesteuer (inkl. Kirchensteuer) von 72'423'199 Franken (73'616'611 Franken) aus.

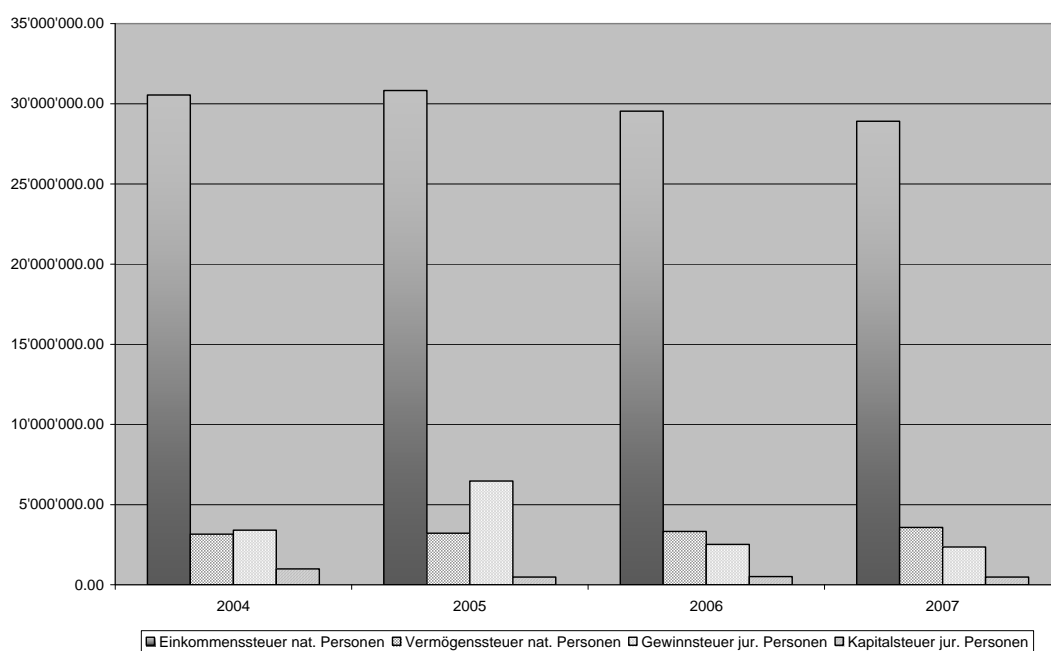
Die Veranlagungen ergaben (in 1'000 Franken):

2007	Steuerbares Einkommen + steuerbarer Reingewinn		Steuerbares Vermögen + steuerbares Kapital	
Natürliche Personen	538'939	(545'345)	2'653'948	(2'493'881)
Juristische Personen	30'957	(30'364)	1'384'777	(1'705'105)
Total	569'896	(575'709)	4'038'725	(4'198'986)
Abweichung	Abnahme	1.0 %	Abnahme	3.8 %

In den vorstehenden Zahlen sind die Faktoren der an der Quelle besteuerten Personen nicht inbegriffen.

Die Steuerbeträge (104 %, Gemeindesteuern) beliefen sich (in 1'000 Franken) auf:

2007	Einkommens- bzw. Gewinnsteuer	Vermögens- bzw. Kapitalsteuern	Total
Natürliche Personen	28'911 (29'540)	3'575 (3'324)	32'486 (32'864)
Juristische Personen	2'357 (2'524)	482 (513)	2'839 (3'037)
Total	31'268 (32'064)	4'057 (3'837)	35'325 (35'901)

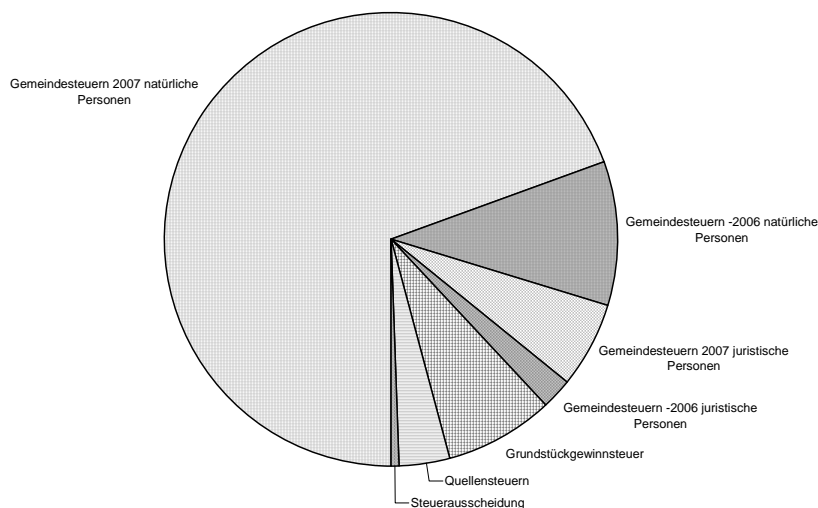


Steuern Vorjahre

Per 31.10.2007 wurden durch - gegenüber dem provisorischen Bezug - höhere definitive Veranlagungen folgende Mehrerträge der Gemeindesteuern (ohne Staat und Kirchen) erzielt:

Steuerjahre	per 31.10.07, Franken	per 31.10.06, Franken
2006	1'275'961	
2005	2'579'966	-2'073'040
2004	1'701'414	3'292'941
2003	111'084	1'218'543
2002	96'417	115'593
vor 2002	34'698	35'753
Total	5'799'540	2'589'790

Steuerertrag 2007, verschiedene Steuerarten



Nachsteuer- und Bussenverfahren

An Nachsteuern sind in 4 (13) Fällen total 20'812 Franken (47'832 Franken) eingegangen. Bussen wurden keine auferlegt.

Zinsen Allgemein

An Verzugszinsen für Nachsteuern und Gemeindesteuern aus den Jahren 1995 - 2007 (1995 - 2006) konnten 399'773 Franken (309'317 Franken) vereinnahmt werden.

An die Steuerpflichtigen wurden im gleichen Zeitraum 398'353 Franken (344'728 Franken) Vergütungszinsen ausbezahlt.

Steuererlasse / Abschreibungen

Steuererlasse (Vollständiger Verzicht) wurden wie im Vorjahr keine vorgenommen, dafür Abschreibungen (Vorläufiger Verzicht) in der Höhe von 288'136 Franken (435'731 Franken) aufgrund von Konkursen, Verlustscheinen, Mittellosigkeit oder Wegzug nach unbekannt.

2.2.4 Quellensteuer

Die quellensteuerpflichtigen Personen haben (via Arbeitgeber) einen Totalbetrag von 1'670'763 Franken (1'520'265 Franken) an Steuern abgeliefert.

2.2.5 Interkommunale Steuerauscheidung

Der Ertrag der aktiven Steuerauscheidung (Eigentümer von Liegenschaften oder Betriebsstätten in Adliswil, welche in einer anderen zürcherischen Gemeinde steuerpflichtig sind) betrug 1'966'186 Franken (1'847'829 Franken).

Die Ablieferung der passiven Steuerauscheidung (Steuerpflichtige der Stadt Adliswil, welche in einer anderen zürcherischen Gemeinde Liegenschaften oder Betriebsstätten besitzen) belief sich auf 1'698'882 Franken (1'892'676 Franken).

Per Saldo resultierte ein Ertrag von 267'304 Franken (Vorjahr Verlust 44'847 Franken).

2.3 Grundsteuern

2.3.1 Grundstückgewinnsteuer

An Grundstückgewinnsteuern wurden 3'711'178 Franken (3'308'450 Franken) eingenommen. Grundstückgewinnsteuern aus Verkäufen im Gebiet Lebern/Dietlimoos sind darin teilweise schon enthalten.

An Vergütungszinsen wurden 21'870 Franken (19'480 Franken) ausbezahlt und 11'834 Franken (23'569 Franken) Verzugszinsen vereinnahmt.

2.3.2 Handänderungssteuer

Nachsteuern aus den Jahren, als die Handänderungssteuern noch erhoben wurden, sind keine zu verzeichnen.

2.4 Liegenschaften

Allgemeines

Zurzeit verwaltet die Stadt folgende Objekte:

Finanzvermögen	27 Wohnungen
	4 Reihenhäuser
	1 Wellnesscenter
	2 Praxen
	2 Lager, Ladenlokal/Werkstatt
	2 Bastelräume
	5 Garagen
	28 Parkplätze
	(7 Mieterwechsel)

Verwaltungsvermögen	1 Alters- und Pflegeheim 2 Wohnungen, 9 Wohnstudios Büros, Lager- & Ausstellungsflächen Zürichstrasse 8/11/13/15/17+ Haus Brugg Kulturschachtle, Sportanlage Tüfi 1 Fitnesscenter 1 Ladengeschäft 1 Praxis-Raum 1 Lagerraum 1 Garage 55 Parkplätze (24 Mieterwechsel)
Zugemietete Wohnungen	3 Büroetagen 6 Parkplätze (3 Mieterwechsel)
Pensionskasse	76 Wohnungen 4 Reihenhäuser 21 Bastelräume 1 Gewerberaum 1 Lagerraum 1 Arztpraxis 91 Garagenplätze 12 Parkplätze 4 Töffparkplätze (24 Mieterwechsel)
SABA Stiftung für Altersbauten	51 Wohnungen 1 Pflegewohngruppe 1 Büro (Spitex) 2 Arztpraxen 1 Restaurant 1 Coiffeurgeschäft 7 Bastelräume 40 Garagenplätze 6 Parkplätze (7 Mieterwechsel)
Soziales	102 Wohnungen 40 Garagenplätze (27 Mieterwechsel)
Pachtverträge	18 Wies- & Ackerland
Baugenossenschaft	24 Wohnungen (Bodenacker + Zopfstrasse)

Stadtsaal

Die am 3. Februar 2006 eingereichte Initiative für den Bau eines zentral gelegenen Adliswiler Stadtsaals wurde durch den Stadtrat am 23. Oktober 2007 dem Gemeinderat zur Ablehnung beantragt. Als wichtige Begründungen hierfür werden genannt: Der gemäss Erhebung bei den Nutzern aufgezeigte geringe Bedarf nach einem grossen Saal, die schwierige finanzielle Situation der Stadt Adliswil sowie die einschränkenden Konsequenzen für die Nutzungsentwicklung auf dem Areal Zentrum Ost. Aufgrund der Zustimmung zur Ablehnung der Initiative durch den Gemeinderat wird im Sommer 2008 eine Volksabstimmung zu einem Stadtsaalbau durchgeführt. Zwischenzeitlich konnte mit der Zurich International School (ZIS) ein Vertrag zur Nutzung des ZIS-Saals abgeschlossen werden. Somit steht der Stadt Adliswil ab Sommer 2008 ein für grössere Anlässe zweckdienlicher Saal zur Verfügung.

Verkauf Baulandparzellen Kat. Nr. 6905 (Rossweg) und Kat. Nr. 7204 (Wilacker)

Aufgrund des Interesses der Stadt an einer kontinuierlichen Bauentwicklung wurde der Verkauf von stadteigenem Bauland im Gebiet Wilacker, das für die Bedürfnisse der Stadt nicht benötigt wird, getätigt. Die beiden aneinander grenzenden Baulandparzellen, Kat. Nr. 6905 (Rossweg) und Kat. Nr. 7204 (Wilacker) wurden dabei als Gesamtgrundstück zum Verkauf angeboten. Von der Gesamtparzelle wurde eine an das Schulareal Wilacker angrenzende Teilfläche als Reserveland abparzelliert und zum Schulgrundstück geschlagen. Der Verkauf des ca. 21'200 m² grossen Grundstücks wurde im Frühjahr 2007 öffentlich ausgeschrieben. Als Kriterien für die Beurteilung und Bewertung der Angebote und somit als Grundlage für den Verkaufsentscheid galten nicht nur das Preisangebot sondern auch ein Bebauungskonzept mit verbindlichen Aussagen zu Architektur, Gestaltung, Wohnangebot und Ökologie. Somit kann zum erzielten guten Grundstückspreis auch eine hohe Qualität der künftigen Bebauung sichergestellt werden. Von insgesamt 59 angemeldeten Interessenten haben 13 Teilnehmer ihr Angebot eingereicht. Am 7. November 2007 hat der Gemeinderat dem Verkaufsantrag des Stadtrats zugestimmt und die Eigentumsübertragung an den Anbieter mit dem besten und qualitativ höchstbewerteten Angebot konnte noch vor Jahresende vollzogen werden.

Leitfaden zum Submissionswesen

Die Durchführung einer Submission im öffentlichen Beschaffungswesen ist weitgehend durch entsprechende Gesetzeserlasse auf der Ebene von Staatsverträgen, Bundesrecht, interkantonales Recht sowie kantonales Recht geregelt und vorgeschrieben. Die kommunale Vergabestelle hat vor allem im Bereich der Eignungs- und Zuschlagskriterien und deren Gewichtung einen gewissen Spielraum. Die Abteilung Liegenschaften hat einen Leitfaden zum Submissionswesen erarbeitet. Der Leitfaden führt den Submissionsprozess chronologisch auf, weist auf die wichtigsten Gesetzesgrundsätze hin und zeigt einsetzbare Zuschlagskriterien mit deren Gewichtung sowie Verfahren für Planerwettbewerbe auf.

Sparmassnahmen und nachhaltige Stadtentwicklung

Im Zusammenhang mit Sparmassnahmen im sozialen Bereich und einer nachhaltigen Stadtentwicklung im Sinne einer langfristigen Strategie, ausgeprägte Problemliegschaften einer Sanierung zuzuführen, hat der Stadtrat im November 2006 die Abteilung Liegschaften beauftragt, zielführende Massnahmen zur Verbesserung der aktuellen Situation aufzuzeigen. Dabei sollen Gebäude, die ein Sanierungsdefizit aufweisen, identifiziert und die finanziellen Auswirkungen geschätzt werden. Es galt im Weiteren, die Abhängigkeit zwischen Mietern, welche Sozialhilfe beziehen und der Qualität der Bausubstanz entsprechender Mietliegschaften zu prüfen.

Die Abteilung Liegschaften hat statistische Daten zu Mietzinsen, Leerwohnungsbeständen und Sozialausgaben für Adliswil erhoben und die bezeichneten Liegschaften hinsichtlich ihrer Bauqualität und ihrer Umgebung beurteilt. Dabei konnte festgestellt werden, dass die meisten Gebäude einen akzeptablen bis guten Gesamtzustand aufweisen und offensichtlich kein direkter Zusammenhang zwischen Bauqualität und Sozialhilfe beziehenden Mietern besteht. Vielmehr sind dabei sowohl die Attribute Lage, Lärmeinwirkung und Attraktivität der Umgebung als auch die Kriterien Leerwohnungsbestand und Höhe der Mieten massgebend.

Hallen- und Freibad, Mängelbehebung Fensterfassade

Das Hallenbad wurde im Jahr 2000 umfassend saniert und ist seit 2001 wieder in Betrieb. In der Folge sind verschiedene Baumängel aufgetreten. Seit 2005 finden Untersuchungen und Analysen zur Ursache sowie zur Behebung dieser Mängel statt. Aufgrund baujuristischer Abklärungen konnten den Unternehmern und Planern keine eindeutigen Versäumnisse nachgewiesen werden. Zurzeit liegt ein konkreter Lösungsvorschlag zur Behebung und Instandsetzung vor, welcher nun vom zuständigen Unternehmer geprüft wird. Die Verhandlungen mit den involvierten Unternehmern bezüglich Massnahmen und Kostenverteilungsschlüssel erfolgen anfangs 2008. Als Zielsetzung gilt, dass die zwingend nötigen Instandsetzungsarbeiten während der jährlichen Revisionsphase im Hallenbad diesen Sommer erfolgen, beziehungsweise die Mängelbehebung abgeschlossen sein wird.

Kauf und Verkauf von Grundstücken

Im Jahr 2007 hat die Stadt folgende Grundstücke verkauft und eines erworben:

Ehemaliges Krankenhaus Badstrasse 4: Dieses ist im Mai für 4'756'000 Franken an die SABA (Stiftung für Altersbauten) verkauft worden.

Glärnisch-/Leimbachstrasse: Im August hat die Stadt für 4'500 Franken einen kleinen Landstreifen in der Freihaltezone an die Pensionskasse der Stadt Adliswil, angrenzend an deren Grundstück verkauft.

Land Lätten: Nach dreijährigen Verhandlungen hat die Stadt im November rund 20'000 m² Land in der Reservezone von privaten Eigentümern für 1'009'000 Franken erworben.

Felsenhofstrasse: Im Dezember hat die Stadt ein kleines Grundstück mit Beteiligung an eine angrenzende Privatstrasse für 65'800 Franken an einen privaten Anwässter veräussert.

Ausbildung von Lernenden

Neben Lernenden in diversen anderen Berufsgattungen bildet die Stadt Adliswil in der Regel pro Lehrjahr auch drei junge Menschen zur Kauffrau/zum Kaufmann aus. Während der dreijährigen Ausbildung durchlaufen die Lernenden verschiedenste Abteilungen und absolvieren jeweils auch diverse Stages in Aufgabengebieten nicht kaufmännischer Natur. Neu werden im dritten Lehrjahr im 4-Monats-Intervall Lernende auch in der Abteilung Liegenschaften, Bereich Verwaltung, ausgebildet.

Überbauung Glärnischstrasse, Pensionskassen-Liegenschaft

Das Bauprojekt für die PK-Wohnüberbauung an der Glärnischstrasse wurde im Frühjahr 2007 eingereicht. Es besteht aus zwei Mehrfamilienhäusern mit je acht Wohnungen und einer Tiefgarage. Das Angebot beinhaltet 3^{1/2}-, 4^{1/2}- und 5^{1/2}-Zimmer Wohnungen mit komfortablem Ausbaustandard. Dem Gesuch wurde entsprochen. Die Ausschreibung/Submission der Bauarbeiten ist grösstenteils abgeschlossen und noch vor Jahresende erfolgten die ersten Auftragserteilungen an die Unternehmer. Bis Ende Mai, anfangs Juni 2008 werden alle Bauaufträge erteilt sein. Die bisherige Terminplanung wurde eingehalten. Anfangs März 2008 wird mit den Bauarbeiten begonnen. Die Bauzeit wird voraussichtlich 16 Monate dauern.

2.5 Pensionskasse

An der Glärnischstrasse werden 16 neue Wohnungen erstellt. Die Baueingabe erfolgte am 28. März 2007. Für die Wohnüberbauung Glärnischstrasse wurde am 26. April 2007 ein Bruttokredit von 9'950'000 Franken bewilligt. Um die avisierte Nettoerendite von 4 % zu erreichen wurden die bisherigen Aufwendungen (Studien- und Abklärungs-Aufwendungen, die Submissionsbegleitung, Zinsen für das Grundstück) zum Mehrwert der Liegenschaft im Betrag von 450'000 Franken wertberichtigt. Die Baubewilligung erfolgte am 23. August 2007. Die ersten Arbeitsvergaben wurden am 10. Dezember 2007 genehmigt. Der Baubeginn für die Glärnischstrasse ist für Anfang 2008 vorgesehen.

Die Pensionskasse unterhält zwei Problemliegenschaften: Den Zipfelweg 4 und 6. Aufgrund ihres schlechten Zustands will die Pensionskasse handeln und geeignete Massnahmen einleiten.

Ein Architekt wurde beauftragt, eine Projektstudie für die Liegenschaften Zipfelweg 4 und 6 mit den 3 Varianten Abriss und Neubau, Sanierung und Anbau sowie Verkauf zu erstellen. Zusätzlich wurde eine Marktanalyse durch ein Beratungsunternehmen für Immobilien vorgenommen.

Per 31. Dezember 2006 hatte die Pensionskasse ein Kontokorrentguthaben gegenüber der Stadt Adliswil von rund 52,7 Mio. Franken. Das entspricht knapp 50 % der Bilanzsumme.

Die Kontrollstelle stellte in der jährlichen Revision fest, dass die Kontokorrentlimite die Höchstgrenze von 5 % des Gesamtvermögens überschritt. Eine vollumfängliche, sofortige Umsetzung war aus Sicht der Pensionskasse mit Risiken verbunden. Sie beschloss, das Kontokorrent mit der Stadt in den nächsten 3 bis 5 Jahren sukzessive auf 5 % der Bilanzsumme zu reduzieren.

Die Pensionskassen-Kommission hat den Vertrauensarzt gewechselt.

Für die Revision der Jahresrechnung 2007 wurde die Firma Ernst & Young AG als Kontrollstelle gewählt.

Per 31. Dezember 2007 betrug der Deckungsgrad 112,8 % (113,89 %). Bezüglich der finanziellen Aspekte der Kasse wird auf die Jahresrechnung verwiesen.

Ab 1. Januar 2008 wird den Rentnern kein Teuerungsausgleich ausbezahlt.

Aufgrund des erfreulichen Jahresergebnisses 2007 erfolgt die Verzinsung der Sparguthaben der aktiven Versicherten weiterhin mit 3,5 % (BVG-Minimum 2,75 %).

3 Hochbau

3.1 Baukommission

18	(20)	Sitzungen
179	(181)	protokollierte Geschäfte
29	(34)	selbständige Beschlussfassungen
5	(2)	Anträge an den Stadtrat

3.2 Baupolizei

3.2.1 Baugesuche

An baupolizeilichen Geschäften sind zu verzeichnen:

48	(33)	Baubewilligungen für Wohnbauten (inkl. An-/Umbauten)
7	(10)	Baubewilligungen für Wohn/Geschäftshäuser (inkl. An-/Umbauten)
14	(13)	Baubewilligungen für Gewerbe-/Industriebauten sowie öffentliche Bauten (inkl. An-/Umbauten)
107	(107)	Baubewilligungen für sonstige bauliche Vorkehrungen (Nebenbauten, Fahrzeugabstellplätze/Garagen, Parzellierungen, Nutzungsänderungen, Aufzüge, Entwässerungen/Kanalanschlüsse, energetische Massnahmen etc.)
3	(2)	befristete Bewilligungen (inkl. Verlängerungen)
6	(14)	Bauentscheide für Reklameanlagen
21	(6)	Vorentscheide/Stellungnahmen
0	(2)	Bauverweigerungen
5	(13)	Rohbauabnahmen
40	(47)	Bauabnahmen und Bezugsfreigaben
3	(4)	Rekurs-/Beschwerdevernehmlassungen
3	(2)	sonstige behördliche Entscheide

3.2.2 Wohnungsstatistik

Baubewilligt	EFH:	1	(21)	Häuser	1	(21)	Wohnungen
	MFH:	3	(3)	Häuser	19	(41)	Wohnungen
	Andere:	3	(4)	Haus	3	(8)	Wohnungen
Fertig gestellt	EFH:	2	(1)	Häuser	2	(1)	Wohnungen
	MFH:	3	(5)	Häuser	33	(14)	Wohnungen
	Andere:	1	(8)	Häuser	1	(14)	Wohnungen
	Saldo Umbauten				+4	(+24)	Wohnungen
	Abbrüche				0	(3)	Wohnungen

Gesamtwohnungsbestand am	31.12.2007:	8047	(8007)	Wohnungen
Leerwohnungsbestand am	01.06.2007:	106	(94)	Wohnungen

3.2.3 Baulicher Zivilschutz

Genehmigte Projekte	1	(3)	Räume mit	26	(100)	Schutzplätzen
Fertiggestellte Schutzräume	5	(1)	Räume mit	53	(8)	Schutzplätzen
Bewehrungsabnahmen	8	(6)	Kontrollen			
Befreiung von der SR-Pflicht	4	(6)	Objekte			

3.2.4 Baulicher Brandschutz

49	(40)	Bewilligungen für Umbauten
21	(14)	Bewilligungen für Neubauten
51	(51)	Baukontrollen bei Umbauten
37	(16)	Baukontrollen bei Neubauten
26	(19)	Bauabnahmen bei Umbauten
4	(3)	Bauabnahmen bei Neubauten
132	(175)	Besprechungen/Beratungen
2	(4)	Schriftliche Beanstandungen

3.2.5 Feuerungsanlagen

5	(15)	Bewilligungen für Heizungsanlagen (davon 3 Cheminées)
21	(76)	Bewilligungen für Ersatzanlagen (davon 0 Cheminées)
1	(11)	Abnahmen von Heizungsanlagen (davon 0 Cheminées)

3.3 Planung

3.3.1 Richtplanung / Nutzungsplanung

Die Baukommission befasste sich an 11 (12) Sitzungen mit Nutzungsplanungsgeschäften, wovon an 5 Sitzungen die raumplanerische Entwicklung im Gebiet Lebern-Dietlimoos, an 4 Sitzungen der private Gestaltungsplan (GP) „Moos“ und an zwei Sitzungen der GP „Grüt-Park“ sowie an zwei weiteren Sitzungen die Gestaltung des Lärmschutzes entlang von Staatsstrassen behandelt wurden.

Folgende Geschäfte wurden zuhanden des Stadtrats vorbereitet:

- Freigabe zur öffentlichen Auflage und Einleitung des Anhörungsverfahrens des privaten GP „Moos“
- Zustimmungsantrag an den Gemeinderat für den privaten GP „Grüt-Park“
- Zustimmungsantrag an den Gemeinderat für den privaten GP „Moos“
- Festsetzungsantrag für das Landschaftsentwicklungskonzept Adliswil-Leimbach

3.4 Vermessung

Statistik Nachführungsarbeiten

Bestandesänderungen	38	(20)
Grenzänderungen	3	(6)
Grundstücksteilungen	2	(3)
Strassen- und Wegmutationen	1	(1)
Baurechtseintragungen	3	(1)

4 Tiefbau

4.1 Strassenbau

Staatsstrassen

Albisstrasse, Albisrampe bis Stadtgrenze (Federführung Adliswil):

Die Projektierung und die erste Etappe der Bauausführung konnte wie geplant abgeschlossen werden. Die Ausführung der zweiten Etappe erfolgt im 2008.

Albisstrasse Zentrum (Federführung Adliswil):

Das Bauprojekt für die Neugestaltung sowie für die Kanal- und Werkleitungssanierungen konnte abgeschlossen und aufgelegt werden. Zu den eingegangenen Einwendungen wurden vorteilhafte Lösungen erarbeitet. Die Verhandlungen bezüglich Kostenanteil zwischen Stadt und Kanton konnten noch nicht abgeschlossen werden.

Wachtstrasse, Kronenstrasse bis Stadtgrenze (Federführung Adliswil):

Der Kanton möchte die Beläge spätestens im 2008 sanieren. Gleichzeitig muss die Stadt dringliche Kanal- und Werkleitungssanierungen vornehmen. Die Projektierungsarbeiten konnten im Berichtsjahr abgeschlossen werden.

Zürichstrasse, Tüfistrasse bis Stadtgrenze:

Infolge der starken Planungsaktivitäten der angrenzenden Grundeigentümer benötigt die Stadt dringend ein Gesamtkonzept für diesen Teil der Zürichstrasse. Dieses soll die zukünftigen Bedürfnisse z.B. an die Gestaltung der Strasse, die Einbindung der Bedürfnisse eines zukünftigen Quartiers, des ÖV und der angrenzenden Grundeigentümer ganzheitlich angehen und klar aufzeigen. Gleiches gilt für die vorgesehenen Massnahmen aus dem Projekt „Verkehrssteuerung Adliswil“. Der Kanton hat ein Vorprojekt ausgearbeitet. Verschiedene Korrekturen sind noch zu prüfen.

Gemeindestrassen

Infrastrukturerschliessung Moos und Lebern-Dietlimoos:

Die gesamte Gebietserschliessung konnte fristgerecht abgeschlossen werden. Die neue Sammelstrasse, diverse weitere neue Strassen für die Feinerschliessung und der neue Rampenabgang bei der Brücke A3 wurden am 1. Dezember offiziell freigegeben.

Schallschutzmassnahmen entlang der A3 (LSWA3):

Unter Federführung der Stadt Adliswil sind im Sommer 2007 die städtischen und kantonalen Bauarbeiten für die Erstellung der neuen Schallschutzwände entlang der A3 gestartet worden.

Soodstrasse, Pumpwerk- bis Poststrasse:

Die Deckbeläge sind im 2007 eingebracht worden.

Strassen allgemein:

Im Berichtsjahr konnten in verschiedenen Strassen mehrere Werkleitungssanierungen

abgeschlossen werden. Aufgrund von Sparmassnahmen wurden Sanierungen im Strassenoberbau nur im Werkleitungsgabenbereich vorgenommen.

Neuer linksseitiger Sihluferweg und Hochwasserschutz Sihl:

Im Abschnitt Wachtbrücke bis Bahnhofbrücke kann der vom Amt für Wasser, Energie und Luft (AWEL) geplante neue Sihluferweg und die notwendigen Hochwasserschutzmassnahmen für die Sihl noch nicht realisiert werden. Die Umsetzung ist weiterhin durch eine Einsprache beim Verwaltungsgericht blockiert. Der Baubeginn im Jahr 2008 wird durch das AWEL angestrebt. Die bauliche Umsetzung kann jedoch nur in bestimmten Jahreszeiten erfolgen; ansonsten wird sich das Projekt um ein weiteres Jahr verzögern.

4.2 Unterhalt Tiefbau (Globalbudget)

Bericht zur Zielerreichung

Der Unterhalt Tiefbau hat die gesetzten Ziele mehrheitlich erreicht. Dank dem milden Winter ist der betriebliche Unterhalt relativ ruhig verlaufen. Hohe Abschreibungen belasten den baulichen Unterhalt. So auch die Sanierung bzw. die neue Wegführung des Wanderwegs Buchenegg, für welche personelle Leistungen erbracht wurden. Der Kanton finanzierte u.a. das Material. Vermehrte Erträge aus Eigenleistungen für Investitionen wirkten wiederum positiv auf den Kostendeckungsgrad. Die Ziele für den Gewässerunterhalt wurden trotz heftiger Niederschläge im Juni und August erreicht. Auf Grund hoher indirekter Kosten und einer geringeren Anzahl von Rohrbrüchen konnte das Ziel bei den Dienstleistungen für Dritte nicht ganz erreicht werden.

Der Aufwand ist, vor Abschreibung und Passivzinsen, gegenüber dem Budget um rund 100'000 Franken gesunken. Der Ertrag entspricht dem Budget.

Bericht zu den Kosten

Brutto-Zielabweichung (Mehraufwand)	Fr. 23'179
-------------------------------------	------------

Die Gründe für die Abweichungen sind:

Änderung Leistungsumfang/Produkte

keine

Ereignisse/Rahmenbedingungen

Milder Winter, geringerer Aufwand im betrieblichen Unterhalt	Fr. 93'000
Höhere Abschreibungen	Fr. 145'000
Mehr Eigenleistungen für Investitionen	Fr. 45'000
Durch Unwetter in Juni und August erhöhter Aufwand im Gewässerunterhalt	Fr. 37'000

Fr. 24'000

Reduzierter Ertrag aus Dienstleistungen für Dritte (hauptsächlich intern; weniger Wasserleitungsbrüche als erwartet)

Effizienz/Leistungserbringung

keine

Besondere Ereignisse

Auf Grund des teilweise veralteten Maschinen- und Geräteparks steigen die indirekten Kosten für den Unterhalt kontinuierlich.

Massnahmen/Konsequenzen

Der Unterhalt Tiefbau erbringt unter anderem Dienstleistungen für die Gas- und Wasserversorgung bei Rohrleitungsbrüchen. Da das Wasserleitungsnetz laufend erneuert wird, sind diese Erträge rückläufig. Mehrleistungen für andere interne und externe Stellen haben diesen Rückgang teilweise aufgefangen.

4.3 Kanalisationswesen

4.3.1 Kanalnetz

Im Berichtsjahr wurden die Hauskanalisationen im Sektor 1, linke Sihlseite, der periodischen Kontrollspülung unterzogen. Verantwortlich für die Instandhaltung der privaten Hausanschlüsse sind die Hauseigentümer, welche jeweils vom Unternehmer direkt über allfällige Schäden informiert werden.

4.3.2 Abwasserreinigungsanlage Sihltal

Allgemeines

Im Berichtsjahr wurden das Abwasser aus den Gemeinden Adliswil, Langnau, Gattikon und ein Teil von Kilchberg mit insgesamt 25'835 gemeldeten Einwohnern in der ARA Sihltal gereinigt. Die Anlage befindet sich weiterhin im Umbau.

Betrieb

Im provisorischen Betrieb ist die Reinigungsleistung der Anlage reduziert. Die Anforderungen an die Ablaufwerte können teilweise nicht erfüllt werden. Das AWEL überwacht die Werte konstant und unterstützt den Betrieb, um die bestmöglichen Resultate zu erzielen. Bis einige neu installierte Anlageteile abgenommen werden können, wird das Betriebsteam aufgrund der Provisorien zusätzlich gefordert.

Die automatische Alarmanlage meldete über 40 Störungen, die vom Personal behoben werden mussten.

Im Berichtsjahr wurden im Zuge von einer Projektarbeit vier Gruppen zu einer Besichtigung der Anlage empfangen.

Energie

Für das Beheizen der Faultürme mussten während diversen Bauabschnitten 9.35 t Heizöl zugekauft werden.

Die Gasproduktion konnte trotz Sanierung des Faulturmes 1 auf einem hohen Stand aufrechterhalten werden. Ein grosser Teil der anlageinternen Energie konnte so selbst produziert werden. Der Anteil der eigenen Stromproduktion betrug im Jahresmittel 27 %, die Wärme-Versorgung konnte zu ca. 85 % gewährleistet werden.

Sanierung

Auf Anfang Februar konnten die Bauarbeiten für den ersten Teil des Biologieblockes abgeschlossen werden. Nach dem Ausrüsten der Biologiebecken wurde Ende Mai das Abwasser über die neue Biologie in die provisorische Nachklärung geführt. Da sich völlig unvorhergesehen Schwimmschlamm bildete, mussten die provisorischen Nachklärbecken nachgerüstet werden. Das Einpendeln der biologischen Reinigung in diesem Provisorium beanspruchte auch aufgrund klimatischer Extremsituationen viel Zeit und führte zu einer Bauverzögerung von rund 4 Monaten. Ende November konnten die Arbeiten mit der Demontage der alten Anlage wieder aufgenommen werden.

Die maschinellen Einrichtungen im Sandfang sowie die Feinrechenanlage wurden weiter optimiert.

Bei der Schlammbehandlung wurden die neuen Seihische installiert und in Betrieb genommen. Faulraum 1 wurde saniert und auf Ende Jahr gefüllt. Diverse Abschlussarbeiten müssen noch erledigt werden.

Sitzungen

Mit den Mitarbeitenden wurden Instruktionen und Schulungen zur Bedienung und Wartung der neuinstallierten Anlageteile durchgeführt.

Rechnung

Die Rechnung weist einen Nettoaufwand von Fr. 1'238'480.60 auf. Dies sind Fr. 24'480.60 höhere Kosten als budgetiert. Diese Aufwendungen werden gemäss gültigem Kostenverteilungsschlüssel auf die drei Zweckverbandsgemeinden aufgeteilt.

Die höheren Kosten verteilen sich auf diverse Positionen. Der grösste Aufwandüberschuss ergibt sich durch die Austrittsabfindung der vorzeitigen Pensionierung. Ein weiterer Posten mit grösserem Aufwand sind die Fällmittel. Im provisorischen Anlageteil, Nachklärung, mussten teurere und zusätzliche Fällmittel eingesetzt werden, um die geforderte Ablaufqualität zu erhalten. Durch die Bauverzögerung und somit späteren Ersatz von Maschinen fielen im Bereich Reparaturen höhere Kosten als geplant an.

Die Investitionsrechnung weist einen Nettoaufwand von Fr. 3'763'738.40 auf.
Das sind Fr. 1'236'261.60 tiefere Kosten als budgetiert. Dies ergab sich aufgrund der Bauverzögerung.

Vom Kanton wurde ein Beitrag von 385'000 Franken ausgerichtet.

ARA Sihltal Betriebsdaten

Allgemeine Daten	2005	2006	2007
Einwohner	24'651	26'013	25'835
Gesamte Abwassermenge	3'142'896 m ³	3'544'830 m ³	3'282'702 m ³
Biologisch behandelte Abwassermenge	3'099'105 m ³	3'501'921 m ³	3'227'795 m ³
Rechengut	131'260 kg	138'260 kg	116'370 kg
Sand	54 m ³	5 m ³	6 m ³
Schlammhaushalt			
Frischschlamm (ab Mai ÜSS)	29'937 m ³	27'027 m ³	44'492 m ³
Faulschlamm	10'692 m ³	11'518 m ³	9'037 m ³
Schlamm Entsorgung			
Verbrennung (KVA Horgen)	2'032 t	1'839 t	2'045 t
Gashaushalt			
Faulgaserzeugung total	338'726 m ³	294'638 m ³	200'518 m ³
Verbrauch Gasmotoren	302'958 m ³	188'383 m ³	171'831 m ³
Verbrauch Heizung	17'338 m ³	14'357 m ³	16'101 m ³
Verbrauch Fackel	18'430 m ³	91'898 m ³	12'586 m ³

Energiebilanz		2005	2006	2007
Stromverbrauch Total		1'022'606 kWh	1'040'619 kWh	997'929 kWh
Stromverbrauch Biologie (bis Mai)		710'791 kWh	770'094 kWh	492'395 kWh
Stromerzeugung Gasmotoren		388'550 kWh	281'720 kWh	295'479 kWh
Strombezug EKZ		634'613 kWh	758'899 kWh	702'450 kWh
Erdölverbrauch		0 l	12'714 l	9'350 l
Chemische Hilfsmittel				
Fällmittel (3. Stufe)		216.70 t	203.47 t	253 t
Flockungsmittel		4'325 kg	3'600 kg	8'400 kg
Ablaufwerte (Jahresdurchschnitt)				
Kaliumpermanganat (KMnO ₄)	60			
mg/l*		36 mg/l	35 mg/l	52 mg/l
Bio. Sauerstoffbedarf (BSB ₅)	20 mg/l*	3.0 mg/l	3.0 mg/l	5.0 mg/l
		2005	2006	2007
Ammonium (NH ₄ -N)	2,0			
mg/l*		1.94 mg/l	1.05 mg/l	2.30 mg/l
Nitrit (NO ₂ -N)	0.3			
mg/l**		0.21 mg/l	0.26 mg/l	0.63 mg/l
Phosphor (PO ₄ -P)	0,8			
mg/l*		0.33 mg/l	0.31 mg/l	0.51 mg/l

* Eidgenössische Grenzwerte

** Richtwert

4.4 Gewässer / Gewässerschutz

4.4.1 Bäche

Wie wichtig es ist, die geplanten Hochwasserschutzmassnahmen umzusetzen, zeigten einmal mehr die starken Niederschläge vom 8. August 2007. Nur dank dem Umstand, dass bereits 70 wasserbauliche Schwachstellen der 1. Priorität in den letzten Jahren baulich behoben wurden, entstanden durch das Schlagwetter keine Schäden im Siedlungsgebiet.

In den steilen Einzugsgebieten der Seitenbäche führte dieses heftige Gewitter jedoch zu vier grösseren neuen Rutschungen und einem Bachaustritt im „Hermen“. Hauptsächlich waren davon das „Schwizertobel“ und das Gebiet „Ramseli“ betroffen. Die neuen Rutschungen werden durch die Forstabteilung laufend kontrolliert. Die Rutschung im Gebiet „Klösterli“ und „Rütlibach“ muss aufgrund ihrer Ausdehnung zwingend saniert werden. Gleichzeitig soll der bereits geplante Kiessammler im „Wil“ - vor Beginn der geplanten Überbauung - realisiert werden.

Der Langenbach wurde aufgrund der stark erodierenden Seitenhänge und der drohenden Bachaustritte an verschiedenen Stellen auf seiner gesamten Länge verbaut. Die Verbauungsarbeiten konnten kostengünstig in Kombination mit der Schutzwaldpflege abgeschlossen werden. Die Holzverbauung hat ihre erste Bewährungsprobe nach den starken Sommergewittern bestanden.

Die Abflusskapazität des Räzerenbachs wurde im kanalisierten Bachabschnitt erhöht und gleichzeitig der Bachlauf renaturiert. Der bestehende Kiessammler musste erneuert werden, wobei auch sein Fassungsvermögen den erforderlichen Kapazitäten angepasst wurde.

Verschiedene Baumassnahmen ergänzten das Bauprogramm für den laufenden Hochwasserschutz der Seitenbäche. Alle durch die Forstabteilung ausgeführten baulichen Massnahmen und der laufende Gewässerunterhalt, welcher durch den Unterhalt Tiefbau wahrgenommen wird, wurden durch ein spezialisiertes Ingenieurbüro abgenommen. Sämtliche Arbeiten wurden für gut befunden.

Das AWEL erstellt aufgrund der steigenden Gefährdung durch Hochwasser über den gesamten Bezirk eine neue Hochwasserschutzkartierung. Da Adliswil bereits über eine entsprechende Kartierung und Planung verfügt, werden die Aufwendungen für die Stadt diesbezüglich gering sein.

4.4.2 Tankanlagen

Ausserbetriebsetzung von Tankanlagen	19	(19)
Bewilligte Neuanlagen	2	(0)
Kontrolle/Abnahme von Neuanlagen	2	(0)

4.5 Verkehrswesen

4.5.1 Ortsbus

Allgemeines

Die Angebotsentwicklung des ÖV für die Region Unterer Zimmerberg und der Stadt Adliswil wird konzeptionell laufend überarbeitet und nach Möglichkeit den verschiedenen Kundenbedürfnissen angepasst. So sind z.B. auch die zukünftigen Wohn- und Gebietsentwicklungen der Stadt ein wichtiger Bestandteil dieser Arbeiten.

Buslinie Adliswil-Thalwil

Die seit Ende Dezember 2006 angebotene Rush Hour-Busverbindung nach Thalwil verläuft sehr positiv. Der auf zwei Jahre geplante Versuchsbetrieb ist bis Ende 2008 befristet. Er soll jedoch nach dem Willen der Stadt, der Partnergemeinden und der SwissRe um zwei weitere Jahre verlängert werden. Die Übernahme dieses Angebots durch den ZVV kann gemäss den Regeln des ZVV allerdings erst nach zwei weiteren Versuchsjahren verhandelt werden.

Busstation Grüt

Auf der Buslinie 184 wird die provisorische Busstation Grüt gut genutzt. Die um eine Stunde verlängerte Betriebszeit wird sehr geschätzt. Die Busstation wird neu ab Sommer 2008 auch von den Schülerinnen und Schülern der Zurich International School genutzt. Zudem beginnen im Frühjahr 2008 die umfangreichen Bauarbeiten in den Gebieten Lebern-Dietlimoos und Grüt.

4.5.2 Verkehrsberuhigung, Tempo 30 in den Wohnquartieren

Die im Rahmen der Volksinitiative "Tempo 30 in den Wohnquartieren" vorgesehenen Zonen der Phase 2, Zonen rechts der Sihl, sind bis auf kleinere Abschlussarbeiten (Markierungen) umgesetzt. Die Einführung von Tempo 30 wird mehrheitlich begrüsst; einzelne bauliche Massnahmen sind umstritten. Die gewählte kostengünstige Art der Realisierung lässt jedoch bewusst die Möglichkeit zu, praxisbezogene Optimierungen zu realisieren.

Nach der Umgestaltung der Soodstrasse wurde auch im Soodquartier Tempo 30 eingeführt. Das Verkehrsaufkommen ist hier nach der Sanierung um 20 % zurückgegangen (Verkehrszählung der Stadtpolizei vom Januar 2007).

5 Werke

5.1 Gasversorgung (Globalbudget)

Bericht zur Zielerreichung

Die Gasversorgung hat die gesetzten Ziele gut erreicht. Heizgradtag bereinigt übertraf der Gasabsatz aufgrund neuer Kunden das letztjährige Ergebnis.

Leistungsziel 1; in der Versorgung gab es keine nennenswerten Störungen respektive Engpässe und die Netzanalyse (Prüfung auf Dichtigkeit) konnte im Rahmen der Planung erfolgreich erledigt werden. Die angestrebte langfristige Werterhaltung der Infrastruktur ist mit einer Ersatzquote von 2.0 % im Durchschnitt über 10 Jahre sehr gut sichergestellt (Vorgabe 1.5 %). Der Kostendeckungsgrad mit 96 % entspricht den Erwartungen. Im Vergleich zum Schweizer Durchschnitt liegt der Tarif ca. 1.0 % tiefer. Im Gegensatz zu anderen Gemeinden liegen in Adliswil auch die Hausanschlüsse in der Verantwortung der Gasversorgung.

Bericht zu den Kosten

Brutto-Zielabweichung	Minderaufwand	Fr.	5'359
-----------------------	---------------	-----	-------

Die Gründe für die Abweichungen sind:

Änderung Leistungsumfang/Produkte

keine

Ereignisse/Rahmenbedingungen

Mindergasabsatz durch warme Temperaturen. Margenreduktion durch Nicht-Mitgliedschaft Erdgas Regio	Fr.	203'835
Weniger Aufwand bei den Reparaturen und dem Unterhalt durch konsequenten Leitungsersatz in den vergangenen Jahren	Fr.	187'370
Konzession Beanspruchung öffentlicher Grund	Fr.	94'000
Fachliche Unterstützung für Verkauf der Gasversorgung	Fr.	133'720
Tiefere Zinskosten resp. höhere Zinserträge bei der Spezialfinanzierung	Fr.	19'712
Tiefgehaltene Investitionskosten führten zu geringeren Abschreibungen	Fr.	272'453
Rückerstattung von ErdgaszüriCh	Fr.	16'958

Effizienz/Leistungserbringung

Keine

Besondere Ereignisse

Austritt aus dem Verband der Gasgemeinden, Nichtbeitritt in die Nachfolge-Organisation Erdgas Regio AG

Massnahmen/Konsequenzen

Keine

5.2 Wasserversorgung (Globalbudget)

Bericht zur Zielerreichung

Die Wasserversorgung hat das gesetzte Leistungsziel im Wesentlichen erreicht. Während der Berichtsperiode ergaben sich keine einschneidenden Störungen oder Versorgungsengpässe. Teile der Quelle Langenberg mussten aus Qualitätsgründen weiterhin ausser Betrieb gehalten werden.

Die angestrebte langfristige Werterhaltung der Infrastruktur ist bei den Leitungen mit einer Ersatzquote von 1.74 % im Durchschnitt über 10 Jahre annähernd sichergestellt (Vorgabe 1.5 %).

Mit 100 % wurde im Berichtsjahr das Ziel eines Kostendeckungsgrades ≥ 100 % bei verhältnismässig günstigen Wassertarifen (0.1 % tiefer als Vergleichsgemeinden) erreicht. Dafür massgebend sind tiefere Abschreibungen und tiefere Zinskosten, höhere Zinserträge bei der Spezialfinanzierung sowie tiefere Wassereinkaufskosten.

Bericht zu den Kosten

Brutto-Zielabweichung (Minderaufwand) Fr. 694'008

Die Gründe für die Abweichungen sind:

Änderung Leistungsumfang/Produkte

Keine

Ereignisse/Rahmenbedingungen

Weniger Fremdwasser musste zugekauft werden / Fr. 56'483
Mindereinnahmen durch geringeren Wasserabsatz

Tiefere Unterhaltskosten, Reparaturen und Leitungsersatz Fr. 322'071

Tiefgehaltene Investitionskosten führten zu geringeren Fr. 350'601
Abschreibungen

Tiefere Zinskosten resp. höhere Zinserträge bei der Fr. 69'012
Spezialfinanzierung

Effizienz/Leistungserbringung

Effizientere Ausführungen bei Reparaturen, wie z.B. Fr. 50'000
Nutzung von neuen Pressverfahren etc.

Besondere Ereignisse

Keine

Massnahmen/Konsequenzen

Keine

5.3 Forst (Globalbudget)

Bericht zur Zielerreichung

Aufgrund der geleisteten Vorarbeiten im Rechnungsjahr 2006 konnten in den Bereichen Holzernte und dem Dienstleistungssektor Mehreinnahmen von rund 100'000 Franken realisiert werden. Die Gesamtausgaben wurden auf dem Niveau des Vorjahres gehalten.

Produkt „Erholung und Öffentlichkeit“: Bei den forsthoheitlichen Aufgaben stand die Beratungstätigkeit gegenüber den privaten Waldeigentümern im Vordergrund. Dabei handelte es sich vorwiegend um Auflichtungsmassnahmen von Bachbestockungen. Gesamthaft konnten 670 m² öffentliche und private Bachgehölze aufgelichtet werden.

Produkt „Naturschutz im Wald“: Neben der Auflichtung und der Pflege von Waldrändern bildete die Eibenförderung den Schwerpunkt. Der Kanton unterstützte die Massnahmen mit Förderbeiträgen in der Höhe von 8'250 Franken.

Produkt „Schutzwaldpflege“: Aus der erhöhten Holzernte 2006 konnten entsprechend mehr Holzverkäufe im 2007 getätigt werden. Auch der Holzschnitzelabsatz wurde Dank der neuen Lieferverträge mit der Grossheizung in Affoltern a. A. und anderen Abnehmern um 100 % - auf insgesamt 1'500 m³ - gesteigert.

Produkt „Dienstleistungen für andere Abteilungen und Dritte“: Die Rodungsarbeiten in Zusammenhang mit der Überbauung „Lebern-Dietlimoos“ führten zu überdurchschnittlich hohen Einnahmen seitens privater Auftraggeber. In diesem Zusammenhang stehende Rechnungsstellungen von 2006 sind im Rechnungsjahr 2007 eingegangen.

Produkt „Naturschutzgebiete“: Die Pflege der Naturschutzflächen gestaltete sich aufgrund der schlechten Witterung als äusserst aufwendig. Der Personal- und Sachaufwand erhöhte sich in der Folge um rund 80 %.

Bericht zu den Kosten

Brutto-Zielabweichung

Fr. 103'936

Minderaufwand

Die Gründe für die Abweichungen sind:

Änderung Leistungsumfang/Produkte

Verbesserter Kostendeckungsgrad bei der Schutzwaldpflege durch Vorarbeiten 2006 und anschliessenden Holzverkäufen 2007

Fr. 65'809

Geringere Forststrassenunterhaltskosten aufgrund erfolgter Totalsanierung der Schwizertobelstrasse im 2006	Fr. 13'109
Minderaufwand Verbauungsunterhalt, da Unwetterschäden 2007 erst im 2008 saniert werden	Fr. 10'808

Ereignisse/Rahmenbedingungen

Witterungsbedingt erhöhter Personalaufwand für Naturschutzflächen-Pflege im Herbst und Maschinenreparaturen	Fr. 37'932
---	------------

Effizienz/Leistungserbringung

Erhöhte Nettoeinnahmen für Dienstleistungen aufgrund der Rodungsarbeiten bei der Überbauung „Lebern-Dietlimoos“	Fr. 57'665
---	------------

Besondere Ereignisse

- Interner Funktionswechsel beim Forstwart-Vorarbeiter mit Fachausweis
- Neubesetzung einer Stelle durch den temporär eingesetzten Forst-Mitarbeiter von Park-, Sport- und Grünanlagen
- Erstmals werden gleichzeitig zwei neue Forstwartlehrlinge ausgebildet
- Erfolgreicher Lehrabschluss durch deren Vorgänger
- Abschluss Liefervertrag mit Grossheizung Affoltern a. A. für Holzschnitzel
- Pinselsanierung gesamter Werkhof aussen durch HEKS-Mitarbeitende

Massnahmen/Konsequenzen

- Erneuerung des Bewirtschaftungsplans wird 2008 erstmals auch die Privatwäldungen beinhalten
- Die verbesserte Mechanisierung der Flächenpflege im Bereich Naturschutz kommt 2008 zum Einsatz
- Die Naturschutzflächenpflege mit dem neuen Pächter der Weierweid muss neu geregelt und der geänderten Betriebstruktur angepasst werden
- Eine Erhöhung der Beiträge durch die „Fachstelle Naturschutz“ wird angestrebt

5.4 Park-, Sport-, Grünanlagen (Globalbudget)

Bericht zur Zielerreichung

Der Nettoaufwand ist um 32'600 Franken höher als veranschlagt. Die Zunahme von Bestattungen und Beisetzungen (gesetzlicher Auftrag) von 90 im Jahr 2006 auf 122 Ereignisse im Jahr 2007 (+ 35 %) ist für das rückläufige Ergebnis verantwortlich. So erhöhten sich die Ausgaben im Produkt 1e, Bestattungen bei den Dienstleistungen

Dritter und für den übrigen Sachaufwand um 42'600 Franken. In den übrigen Produkten, 1a, Park- und Freizeitanlagen, 1b, Grünanlagen im Strassenbereich, 1c, Unterhalt der Sportanlagen, 1d, Gräberbewirtschaftung und 1f, Dienstleistungen für andere Abteilungen und Dritte sind keine wesentlichen Abweichungen gegenüber dem Budget zu verzeichnen. Die Erreichung der Leistungsziele und die Indikatoren liegen im Rahmen der Planung. Die Zielgrössen für den Kostendeckungsgrad in den Produkten 1d, Gräberbewirtschaftung und 1f, Dienstleistungen für andere Abteilungen und Dritte wurden erreicht. Die Unterhaltskosten pro m² Grünfläche im Verkehrsbereich konnte von Fr. 5.92 auf Fr. 5.77 reduziert werden.

Bericht zu den Kosten

Brutto-Zielabweichung (Mehraufwand) Fr. 32'651

Die Gründe für die Abweichungen sind:

Änderung Leistungsumfang/Produkte

Mehrausgaben für Bestattungen und Beisetzungen aufgrund einer Zunahme von 90 auf 122 Ereignisse (+ 35 %) für Dienstleistungen Dritter für Einsargen, Überführungen, Kremation und den übrigen Sachaufwand Fr. 42'600

Ereignisse/Rahmenbedingungen

Weniger Aufträge bei den Eigenleistungen für Investitionen und für Dritte (extern) Fr. 37'500

Weniger Aufträge von anderen Abteilungen (intern) Fr. 102'400

Minderertrag bei Vorauszahlungen für den Grabunterhalt und die Grabbepflanzungen für die gesamte Ruhedauer von 20 Jahren. Die grosse Anzahl Todesfälle gegen das Jahresende und eine krankheitsbedingte Absenz im Friedhofswesen sind die Gründe für die Rechnungsstellung im neuen Jahr Fr. 32'200

Geringerer Auftragseingang verursachte einen tieferen Ressourcenverbrauch (Baumaterialien, Pflanzen und Hilfsmittel) Fr. 27'000

Effizienz/Leistungserbringung

Geringerer Personalaufwand infolge einer temporär nicht besetzten Stelle und tieferer Wiederbesetzungskosten von zwei Vollzeitstellen Fr. 63'000

Geringerer Personalaufwand infolge Ferienbezug von Dienstaltersgeschenken, tieferer Aushilfsentschädigungen und geringeren Sozialleistungen

Fr. 17'800

Besondere Ereignisse

Keine

Massnahmen/Konsequenzen

Die bewährte Zusammenarbeit innerhalb der Technischen Betriebe in personeller wie in maschineller Hinsicht soll weiter genutzt und ausgebaut werden. Synergien bei den Naturschutzaufgaben zwischen den Abteilungen Forst und Park-, Sport-, Grünanlagen sowie im Winterdienst zwischen den Abteilungen Unterhalt Tiefbau und Park-, Sport-, Grünanlagen sollen für eine optimale Auslastung sorgen.

5.5 Landwirtschaft

Erlebnis-Bauernhof Tüfi

Der Erlebnisbauernhof hat sich in Adliswil sehr gut etabliert. Das alljährliche Hoffest hatte im Berichtsjahr einen Rekordzulauf mit geschätzten 800 bis 1'000 Besuchern. Der Hofladen mit Räumlichkeiten für die Milchaufbereitung konnte in Betrieb genommen werden. Kleinere Abschlussarbeiten erfolgen im 2008. Der Hofladen wurde mit finanzieller Unterstützung der Stadt und mit erheblichen Eigenmitteln und Eigenleistungen der Pächterfamilie realisiert.

Wiederum kamen vier Schulklassen (Steinerschule Adliswil, Utogrund und Neubühl Zürich sowie Rüslikon) in den Genuss von Schulprojekten auf dem Bauernhof. Themen waren z.B. Getreideepoche und Fütterung von Tieren etc.

Zusätzlich wurde der Erlebnis-Bauernhof durch eine Integrationsklasse von Erwachsenen aus Zürich besucht.

Bauernhof Weierweid

Der Bauernhof konnte Ende des Jahres in Baurecht und Pacht an den neuen Landwirt übergeben werden. Dieser wird den Betrieb von der reinen Schafhaltung auf Schaf- und Ziegenhaltung umstellen. Die Ziegenhaltung ist wesentlich einträglicher, da eine sehr hohe Nachfrage nach Ziegenmilchprodukten, speziell aus Biologischer Landwirtschaft, besteht. Schwere Nutztiere wie Milchkühe sind nicht Bestandteil des Betriebskonzepts, dies zum Vorteil des ökologisch empfindlichen Albishangs.

Rebberg

Es wurden 1'106 kg (861 kg) Trauben des Adliswiler Chardonnay mit einem ausgezeichneten Mostgewicht von 94,5 (91) Öchslegraden geerntet und zur Kelterung der Fachhochschule Wädenswil angeliefert.

Einer der beiden Winzer ist im Berichtsjahr verstorben. Der Weinberg wird deshalb nur noch durch einen verantwortlichen Winzer betreut. Durch sein grosses Engagement konnte wiederum eine ausgezeichnete Qualität des Traubengutes erzielt werden.

6 Sicherheit

6.1 Stadtpolizei (NPM Bericht)

Bericht zur Zielerreichung

Die allgemeine Sicherheitslage in der Stadt Adliswil ist stabil. Die Verkehrsunfälle mit Sachschaden haben entgegen der Prognose im Zwischenbericht nicht zugenommen.

Zusammen mit der Kantonspolizei und der Gemeindepolizei Rüschlikon wurden vom Oktober bis Dezember die Dämmerungspatrouillen intensiviert. Leider gibt es keine Statistik über die Zahl der verhinderten Straftaten. Dennoch wurde Adliswil im Vergleich zu den Nachbargemeinden von erwähnenswerten „Einbruchserien“ verschont.

In der Tempo-30-Zone rechts der Sihl wurden vermehrt Radarkontrollen durchgeführt. Messungen haben ergeben, dass sich auf gewissen Strassen – trotz baulicher Massnahmen – nicht alle Verkehrsteilnehmer an die Tempolimiten halten. Die Einführung der Tempo-30-Zonen rechts der Sihl und die grossen Bauvorhaben in Adliswil Nord haben die Polizei stark in Anspruch genommen.

Von den neu durch das Polizeiorganisationsgesetz (POG) an die Kommunalpolizeien übertragenen Aufgaben hat der Stadtpolizei vor allem das neue, ab 1. April in Kraft gesetzte Gewaltschutzgesetz zusätzliche Aufgaben beschert.

Bericht zu den Kosten

Brutto-Zielabweichung (Minderaufwand)	Fr. 23'876
--	------------

Die Gründe für die Abweichungen sind:

Änderung Leistungsumfang/Produkte

keine

Ereignisse/Rahmenbedingungen

SRB 135/07; Aufsichtsbeschwerde gegen den Stadtrat, Zusatzkredit für Beschwerdeantwort und Ausarbeiten Dispositiv für Kommunikation zur Einführung von Tempo 30	Fr. 10'800
---	------------

Zusätzlicher Abschreibungsbedarf für Radarersatz	Fr. 16'600
--	------------

Leistungen aus Unfalltaggeldversicherung und höhere Gebührenerträge	Fr. 29'000
---	------------

Effizienz/Leistungserbringung

Zusätzliche Geschwindigkeitsmessungen in den Tempo-30-Zonen aufgrund von Anwohner-Beschwerden	Fr. 23'400
---	------------

Besondere Ereignisse

Die Grossbaustelle Lebern-Dietlimoos mit der Zurich International School, welche sich von der neuen Moosstrasse bis zum Lebernfussweg erstreckt, hat der Polizei viel zusätzliche Arbeit übertragen. Die angeordneten Zu-/und Wegfahrten der Lastwagen (Vermeidung von Quartierdurchfahrten Lebern) sowie die Einhaltung der Sperrzeiten auf den Baustellen müssen periodisch kontrolliert werden.

Massnahmen/Konsequenzen

In Anbetracht der neu auf die Stadtpolizei zukommenden Herausforderungen mit der Eröffnung der Zurich International School und mit dem Bezug der Wohnungen im Grüt sowie im Gebiet Lebern-Dietlimoos müssen Personalbestand und Leistungsauftrag neu beurteilt und festgelegt werden.

In den nächsten zwei Jahren muss der Streifenwagen ersetzt werden. Die gemeinsame Funkanlage der Kommunalpolizeien im Bezirk wird voraussichtlich bis 2009 ihren Dienst verrichten und dann durch Polycom, das nationale Funksystem der Behörden und Organisationen für Rettung und Sicherheit (BORS), das in der Schweiz schrittweise aufgebaut wird, ersetzt.

6.2 Feuerpolizei

Die Feuerpolizei hat 48 (40) Gebäudekontrollen durchgeführt.

6.3 Schiesswesen

In der Schiessanlage Büel absolvierten 369 (430) Schützen das obligatorische Bedingungsschiessen (300 Meter).

6.4 Feuerwehr

Einsätze

Insgesamt sind bei der Feuerwehr 84 (85) Alarmrufe eingegangen:

Brandbekämpfung	17	(20)
Elementarereignisse	13	(15)
Strasseneinsätze	1	(4)
Technische Hilfeleistung	27	(17)
Ölwehr	8	(14)
Chemiewehr, inkl. B-Wehr	1	(3)
Brandmeldeanlagen	13	(5)
Verschiedene Einsätze	4	(7)

Die Angehörigen der Feuerwehr waren insgesamt 935 (1'027) Stunden im Einsatz.

Übungen

39 (46) Abendübungen und 4 (4) Samstagübungen.

Kurswesen

Insgesamt haben 26 (30) Angehörige der Feuerwehr an 46 (50) Tagen verschiedene Grund- und Weiterbildungskurse absolviert.

Personelles

Mannschaftsbestand 67 (75) gegenüber einem Sollbestand von 80 (80).

6.5 Zivilschutz

Allgemeines

Das neue kantonale Zivilschutzgesetz ist rechtskräftig. Eine der wichtigsten Änderungen ist die Übernahme der Ausbildungskosten durch den Kanton.

Die Alarmsirenen können jetzt mittels Fernsteuerung ausgelöst werden. Die Installationskosten wurden durch den Bund übernommen. Die zentrale Fernsteuerung für das Sihltal befindet sich im OKP Schwerzi in Langnau am Albis.

Die Adliswiler Initiative für die Bildung einer gemeinsamen Zivilschutzorganisation mit den Gemeinden Thalwil/Oberrieden und Kilchberg/Rüschlikon wird durch die zuständigen Kommissionen nicht unterstützt.

Personelles

Mannschaftsbestand 115 (130) gegenüber einem Sollbestand von 172 (172). Die Rekrutierung von Kadernachwuchs ist eine grosse Herausforderung. Mehr als die Hälfte der Kader- und Spezialistenpositionen sind nicht besetzt.

Ausbildung und Anlässe

Grundausbildung von 5 (5) Angehörigen des Zivilschutzes (AdZS). 1 (2) Zusatz- oder Kaderausbildung. Insgesamt waren die AdZS während 329 (365) Tagen in Wiederholungskursen oder zu Gunsten der Gemeinden im Einsatz.

Unter kantonalen Leitung ist der Sammelschutzraum im Tal der ordentlichen 10-jährigen Überprüfung unterzogen worden. Von April bis September haben während 7 (8) Wochen je drei bis vier AdZS Dienst im Altersheim Adliswil geleistet. Im April haben die Unterstützungspioniere gemeinsam mit der Feuerwehr Adliswil eine Abendübung absolviert.

Periodische Schutzraumkontrolle

102 (126) Schutzräume sind kontrolliert worden; bei 0 (0) Schutzräumen musste eine Mängelbehebung angeordnet werden.

6.6 Arbeitsgruppen für Ausländerfragen

Die Arbeitsgruppe für Ausländerfragen hat sich an 8 (6) Sitzungen mit folgenden Themen befasst:

- Mit SRB 265/07 hat der Stadtrat beschlossen, den „URAT-Deutschkurs“ (Urat = Brücken zwischen Kulturen) für Albanerinnen in die Deutschkurse der Firma Akrotea.ch GmbH zu integrieren und die Koordination dem Ressort Soziales zu übertragen.
- Das Fest der Kulturen auf dem Bahnhofplatz vom 25. August war ein von allen Seiten beachteter Erfolg und soll 2009 wiederholt werden.

7 Gesundheit, Umwelt

7.1 Gesundheitspolizei, Gesundheitspflege

Die Ungezieferbekämpfung wurde durch die Abteilung Unterhalt Tiefbau ausgeführt. Es erfolgten 55 (38) Einsätze. Alle Einsätze waren wegen Wespen nötig.

Immissionen

14 (16) eingegangene Klagen
14 (16) erledigte Fälle

Krankentransporte

419 (390) Einsätze der Sanität Zürich
12 (23) Transporte mit Taxi

7.2 Wohnungskontrolle

Mehrere Klagen konnten an Ort und Stelle durch den Wohnungskontrolleur direkt erledigt werden. Daneben waren 8 (7) Interventionen zur Beschleunigung von Sanierungsmassnahmen bei Feuchtigkeitsschäden erforderlich.

7.3 Feuerungskontrolle

Durch die Fachstelle Feuerungskontrolle bzw. durch vom Kanton legitimierte Fachfirmen wurden im Laufe des Jahres 769 (517) Feuerungen kontrolliert. Davon mussten 201 (28) beanstandet werden. Auffallend sind die 166 Beanstandungen betreffend Stickoxiden (NO_x).

7.4 Lebensmittelkontrolle

Allgemeines

Der Lebensmittelkontrolleur führte insgesamt 107 (105) Kontrollen durch. In 71 (41) Fällen waren Beanstandungen erforderlich. Diese wurden wie folgt erledigt:

– durch den Lebensmittelkontrolleur mit Rapportformular	68	(38)
– Bussenverfügungen		
– eigene	0	(0)
– auf Antrag des Kantonalen Labors	1	(3)
– Verzeigungen an Statthalter (Abgabe von Alkohol an Jugendliche)	2	(4)

Milchkontrollen

Es wurden durch das Kantonale Labor keine Milchproben angeordnet.

Trinkwasser, Wasseruntersuchungen

146	(211)	Trinkwasserproben
24	(21)	Badewasserproben

7.5 Abfallbewirtschaftung

Abfallkategorie	Gesamtmenge in Tonnen		Menge pro Einwohner in kg	
Kehricht (Verbrennungsabfall inkl. Hauptsammelstelle)	3'601	(3'548)	224.2	(224.4)
Altpapier	1'174	(1'148)	73.1	(72.6)
Kompostierbare Gartenabfälle Grünabfuhr April-Nov wöchentlich	864	(661)	53.8	(41.8)
Verpackungsglas (Bruchglas)	518	(439)	32.3	(27.7)
Häckseldienst inkl. Christbaumverwertung	342	(350)	21.3	(22.1)
Karton	180	(126)	11.2	(8.0)
Mineralische Stoffe	157	(125)	9.7	(8.0)
Altmetall (Hauptsammelstelle)	62	(71)	3.8	(4.5)
Kleinmetall (Nebensammelstelle)	119	(111)	7.4	(7.0)
Altöl gemischt	3.0	(4)	0.2	(0.2)
Sonderabfall	4.0	(4)	0.2	(0.2)
Kadaver / Abdeckerei	3.0	(4)	0.2	(0.2)
Total	7'027	(6'606)	437.4	(417.7)

7.6 Friedhof- und Bestattungswesen

Erdbestattungen

in neue Erdbestattungs-Reihengräber	24	(20)
in neue Erdbestattungs-Familiengräber	1	(0)
in bestehende Erdbestattungs-Familiengräber	2	(0)
in Kindergräber	3	(2)

Total Erdbestattungen	30	(22)
-----------------------	----	------

Urnenbeisetzungen

in neue Urnen-Reihengräber	32	(26)
in bestehende Urnen-Reihengräber	4	(6)

in bestehende Erdbestattungs-Reihengräber	4	(5)
in neue Urnen-Familiengräber	2	(0)
in neue Erdbestattungs-Familiengräber	0	(0)
in bestehende Urnen-Familiengräber	0	(0)
in bestehende Erdbestattungs-Familiengräber	1	(1)
in neue Urnennischen	16	(8)
in bestehende Urnennischen	3	(6)
in Gemeinschaftsgrab	30	(16)
in Kindergräber	0	(0)
<hr/>		
Total	92	(68)
Gesamt Bestattungen	122	(90)

Grabunterhalt

Wegen Ablauf der gesetzlichen Ruhezeit wurden 43 Erdbestattungs-Reihengräber, 17 Urnen-Reihengräber, 8 Urnennischen, 4 Familiengräber und 1 Kindergrab aufgehoben.

Am 31. Dezember zeigte sich die Statistik der belegten Gräber wie folgt:

Erdbestattungs-Reihengräber	673	(692)
Kindergräber	22	(20)
Urnen-Reihengräber	744	(729)
Urnennischen	256	(248)
Urnen-Familiengräber	553	(52)
Erdbestattungs-Familiengräber	90	(92)
Gräber im Gemeinschaftsgrab	228	(198)
<hr/>		
Total	2'066	(2'031)

7.7 Krankenhauskommission

Die Krankenhauskommission wurde aufgrund des Ergebnisses aus der Urnenabstimmung vom 11. März 2007 aufgelöst.

8 Soziale Aufgaben

8.1.1 Öffentliche Sozialhilfe

- Zunahme der Bruttoaufwendungen um 7.56 % (0.96 %) sowie Zunahme der Nettoaufwendungen um 8.03 % (Abnahme um 0.46 %)
- Kostendeckung durch Zahlungseingänge: 65.7 % inkl. Asylsuchende resp. 64 % ohne Asylsuchende

Aufwendungen für die Sozialhilfe in Franken:

a) Zürcher Kantonsbürger	3'252'920.90	2'881'360.00
b) Übrige Schweizerbürger	4'166'451.90	3'759'771.70
c) Ausländer (ohne Flüchtlinge / Asylbewerber)	<u>4'871'142.15</u>	<u>4'834'436.70</u>
Total Kto. Gruppe 705	12'290'514.95	11'475'568.48
Flüchtlinge	<u>495'396.90</u>	<u>410'822.55</u>
Bruttoaufwendungen	12'785'911.85	11'886'391.03
Zahlungseingänge	7'879'880.39	(7'333'089.91)
Staatsbeitrag (Basis Vorjahr)	<u>217'807.00</u>	<u>(213'655.00)</u>
Nettoaufwendungen	4'688'224.46	(4'339'646.12)

Im Jahr 2007 haben 1'106 (1'216) Personen resp. 7 % (7.8 %) der Adliswiler Bevölkerung zwischen einem und zwölf Monaten Sozialhilfe bezogen.

8.1.2 Asylbewerber

Gesamtaufwendungen	Fr. 401'037.85	(Fr. 402'438.11)
Rückerstattungen	Fr. 291'667.51	(Fr. 267'248.60)
betreute Fälle (inkl. Zuzüge)	11	(20)

8.1.3 Finanzhilfen aus dem Forte-Dorn-Fonds

Aus dem Forte-Dorn-Fonds wurden 29 (19) Leistungen im Gesamtbetrag von 44'772 Franken (Fr. 42' 920.35) ausbezahlt.

8.1.4 Vergabungen / Spenden

4'000 Franken von Werner M. Wolfs Erben für die Weihnachtsbescherung im Kinderhaus Werd

8.1.5 Kinderhaus Werd

Pflegetage	10'972 815	(11'032) (476)	ganze halbe
Betreute Kinder	123 56 67 62 61	(120) (50) (70) (59) (61)	Mädchen Knaben Schweizer Ausländer

Betriebsrechnung (Fr.)

Aufwand	1'117'958.67	(1'107'692.01)
Ertrag	<u>852'463.55</u>	<u>(785'555.65)</u>
Betriebsdefizit	265'495.12	(322'136.36)

Durchschnittszahlen (Fr.)

Pflegetaxe je Kind und 1/1 Tag	62.85	(57.24)
Gesamtaufwand je Kind und 1/1 Tag	84.59	(86.55)
Kostendeckungsgrad	76.25%	(70.90%)

Stichworte

- Im Herbst nahm die Kindergärtnergruppe an einer museumspädagogischen Arbeit im Museum Rietberg in Zürich teil.
- 2 Kindergruppen haben im Sommer auf einem Bauernhof in Tuggen eine Lagerwoche durchgeführt.
- Es wurde ein Konzept für die Neugestaltung des Gartens- und des Spielplatzes erarbeitet und Sponsoren gefunden, um diese im 2008 umsetzen zu können.

8.1.6 Alters- und Pflegeheim

a) Betriebsrechnung (in Fr.)

Aufwand	6'413'535.00	(6'527'383.00)
Ertrag	6'023'773.00	(5'839'905.00)
Betriebsdefizit	389'762.00	(687'478.00)

b) Statistische Angaben

Aufenthaltstage	26'485	(28'762)
Neuaufnahmen	27	(28)
Sterbefälle	25	(27)
Durchschnittsalter aller Pensionäre	88.1 Jahre	(88.8 Jahre)
Personen über 90 Jahre	36	(41)

durchschnittliche Aufenthaltsdauer der im 2007 verstorbenen Pensionäre	3.9 Jahre	(3.0 Jahre)
--	-----------	-------------

c) Durchschnittswerte je Pensionär / Aufenthaltstag (in Fr.)

Gesamtaufwand	242.16	(226.95)
Gesamtertrag	227.45	(203.05)
Defizitanteil (inkl. Amortisation)	14.71	(23.90)
Pensionsgelder/Pflegekosten	217.10	(193.86)
Kostendeckungsgrad	93.93 %	(89.47 %)

Stichworte

- Im Laufe des Jahres sind alle 4 Doppelzimmer im Altbau zu Kurzaufenthaltszimmern aus- und umgebaut worden. Dies führte zu vorübergehenden Leerständen. Die Zimmer waren jedoch per Ende 2007 wieder ausgebucht.
- Der Filmclub, ein Anlass für Bewohner, wurde eröffnet. Gast war Anne-Marie Blanc.
- Am 18. März, dem Tag der Angehörigen wurden rund 200 Gäste bewirtet.
- Frau Emma Körner feierte am 16. Oktober ihren 100. Geburtstag.
- Am 8. August fand ein Ausflug mit Bewohnerinnen, Bewohnern und zahlreichen Begleitpersonen in den Klettgau nach Hallau statt.
- Im Jahr 2007 wurden 23 Konzerte, 7 Diavorträge, Erzählungen und Theater zu verschiedensten Themen sowie 11 gesellige Veranstaltungen öffentlich angeboten.
- Nebst den wöchentlichen Einsätzen der Flickfrauen, des Samaritervereins und den Spielnachmittagen, die eine Bewohnerin organisierte, wurden wiederum zahlreiche Anlässe durch freiwillige Helferinnen durchgeführt.
- Grosszügige Unterstützung durch Vereine und Service-Clubs in Form von gesponserten Anlässen wie Konzert und Grillnachmittag mit Unterhaltung.
- Bewohner/innen und Personal freuten sich über den erneuten und sehr willkommenen Zivilschutz Einsatz im Altersheim.

8.1.7 Pflegehaus Walter L. & Johanna Wolf Haus

a) Betriebsrechnung (in Fr.)

Aufwand	858'768.95	(833'825.10)
Ertrag	857'525.75	(733'939.20)
Betriebsdefizit	1243.20	(99'885.90)

b) Statistische Angaben

Aufenthaltstage	2'916	(2'831)
Neuaufnahmen	1	(2)
Sterbefälle	0	(1)
Durchschnittsalter aller Pensionäre	84.44	(84.60)
Personen über 90 Jahre	2	(2)
durchschnittliche Aufenthaltsdauer der 2007 verstorbenen Pensionäre (in Jahren)		(2.75)

c) Durchschnittswerte je Pensionär / Aufenthaltstag (in Fr.)

Gesamtaufwand	294.50	(294.50)
Gesamtertrag	294.10	(259.30)
Defizitanteil	0.40	(35.30)
Pensionsgelder/Pflegekosten	290.80	(253.00)
Kostendeckungsgrad	99.86 %	(88.02 %)

Stichworte

- Nach der Umplatzierung eines selbständigen Bewohners in das Alters- und Pflegeheim Adliswil und dem darauf folgenden Neueintritt erhöhte sich der Pflegeaufwand beachtlich. Von den 8 Bewohner/innen befinden sich deren sieben in der höchsten - und eine Bewohnerin in der zweithöchsten Pflege- und Betreuungsstufe.
- Auch im vergangenen Jahr fanden wiederum zahlreiche Aktivitäten statt. Unter dem Motto „Begegnungen zwischen allen Generationen schaffen“ wurde etwas Besonderes für unsere Bewohner/innen organisiert. Die Kinder des Kinderhauses Werd haben z.B. ihren Räbeliechtliabend im Wolf-Haus gefeiert. Auch hatten die Bewohner/innen grosse Freude an der Einladung der Kinder zu einem Mittagessen in der Pflegewohngruppe Wolf-Haus. Es ist schön zu beobachten, wie sich die Bewohner/innen an den Aktivitäten mit Kindern erfreuen.
- Als Höhepunkt darf die aussergewöhnliche Weihnachtsfeier auf dem Zürich-Obersee erwähnt werden. Für diesen wunderschönen Anlass fanden sich Angehörige, Freiwillige Helferinnen mit Partnern, Familienangehörige des Personals sowie Vertreterinnen der Kirchen ein. Auch die Engelskinder durften natürlich nicht fehlen und überraschten unsere Bewohner/innen mit kleinen Geschenken.

8.1.8 Pflegewohngruppe Soodmatte

a) Betriebsrechnung (in Fr.)

Aufwand	652'763.20	(658'680)
Ertrag	597'112.00	(619'285)
Betriebsdefizit	55'651.20	(39'395)

b) Statistische Angaben

Aufenthaltstage	2'487	(2'511)
Neuaufnahmen	3	(1)
Sterbefälle	2	(2)
Austritt / Übertritt	0	(0)
Durchschnittsalter aller Pensionäre	86.45	(89.33)
Personen über 90 Jahre	1	(2)
durchschnittliche Aufenthaltsdauer der 2006 verstorbenen Pensionäre (in Jahren)	2,18	(3,25)

c) Durchschnittswerte je Pensionär / Aufenthaltstag (in Fr.)

Gesamtaufwand	262.00	(262.30)
Gesamtertrag	240.10	(246.60)
Defizitanteil	22.00	(15.70)
Pensionsgelder/Pflegekosten	239.60	(246.30)
Kostendeckungsgrad	91.47 %	(94.02 %)

Stichworte

- Die Pflegewohnung war auch dieses Jahr gut ausgelastet.
- Veränderungen im Personalbereich konnten gut aufgefangen werden.
- Verschiedene Ausflüge, den Wünschen und Bedürfnissen unserer Bewohner entsprechend in ganz kleinen Gruppen, machen immer wieder viel Freude. So z.B. die Ausflüge auf den Oberalbis, an den Wochenmarkt in Zürich oder ins Engadin.
- Der Einsatz der freiwilligen Helfer/innen war auch dieses Jahr grossartig. Mit viel Engagement begleiteten sie unsere Bewohner bei Spaziergängen oder Einkäufen.

8.1.9 Pflegewohngruppe für demente Betagte

a) Betriebsrechnung (in Fr.)

Aufwand	1'903'132.60	(1'3127'26.40)
Ertrag	1'802'342.00	(1'104'930.90)
Betriebsdefizit	100'790.60	(209'647.00)

b) Statistische Angaben

Aufenthaltstage	5'840	(3'530)
Neuaufnahmen	6	(20)
davon Ferien- und Tagesaufenthalte	4	(3)
Sterbefälle	6	(3)
Durchschnittsalter aller stat. Bewohner	78.13	(85.44)
Personen über 90 Jahre	1	(0)
durchschnittliche Aufenthaltsdauer der 2006 verstorbenen Pensionäre (in Jahren)	0.72	(0.3)

c) Durchschnittswerte je Pensionär / Aufenthaltstag (in Fr.)

Gesamtaufwand	385.90	(371.90)
Gesamtertrag	308.60	(312.00)
Defizitanteil	17.30	(58.90)
Pensionsgelder/Pflegekosten	301.70	(499.00)
Kostendeckungsgrad	94.70 %	(84.17 %)

Stichworte

- Seit 1. Januar 2007 hat sich die Pflegewohngruppe „im Haus zum Mauersegler“ etabliert und kann erfolgreiche Belegungszahlen aufweisen.
- Die Anfragen waren zahlreich, und es mussten häufig Absagen erteilt werden. Im Laufe des Jahres zeigte sich, dass der „Mauersegler“ eine Institution der Zukunft ist und dass künftig von einer ständigen Vollbelegung ausgegangen werden kann.
- Das Angebot der Tagesaufenthalte wurde von 4 Personen in Anspruch genommen. Diese Aufenthalte sind als Entlastung der Angehörigen zu Hause gedacht. Die Tagesaufenthalte werden zunehmend als Übergangslösung zum definitiven Aufenthalt genutzt.
- Die gute Arbeit des Teams und die Verwirklichung des Pflege- und Betreuungskonzepts bewirkten ein erfreuliches Feedback bei Angehörigen und in der Öffentlichkeit. Ein weiteres Konzept, welches sich mit dem palliativen Grundsatz der Sterbegleitung auseinandersetzt, kommt gut an. Bewohner, Angehörige und vielfach die Betroffenen selbst erleben die letzte Zeit des Lebens als gewinnbringend und bereichernd.

8.2 Soziales

8.2.1 Alterssiedlung im Tal

Die Alterssiedlung im Tal besteht aus 103 Wohnungen: 59 Ein- und 38 Zweizimmerwohnungen, drei 2½-, zwei 3- und einer 3 ½-Zimmerwohnung.

a) Betriebsrechnung (in Fr.)

Aufwand	1'117'863.39	(1'201'850.50)
Ertrag	1'063'687.40	(1'082'664.55)
Einlage in Spezialfinanzierung (Unterfinanzierung wegen ausserordentl. Abschreibung)	54'175.99	(119'185.95)

b) Statistische Angaben

Neuvermietungen	10	(9)
Sterbefälle	3	(6)
Durchschnittsalter der Mieter	79,9	(80,08)
Anzahl der Mieter über:		
- 80 Jahre	49	(54)
- 90 Jahre	9	(10)
Gesamtzahl der Mieter/innen	111	(115)
Kostendeckungsgrad	95 %	(90 %)
Stichworte		

- Auch 2007 war ein Jahr mit zahlreichen Mutationen. Vor allem in den letzten zwei Monaten des Jahres konnten einige Mieter/innen nach einem Spitalaufenthalt aufgrund ihres schlechten Gesundheitszustandes nicht mehr in ihre Wohnungen zurückkehren.
- Die Eigeninitiative und Nachbarschaftshilfe der Mieter/innen sind in erfreulichem Mass vorhanden. Die internen Veranstaltungen wurden gut besucht.
- Das Angebot, die Hilfe suchenden Mieter/innen in psychischen, physischen und sozialen Belangen zu unterstützen, wird sehr geschätzt und rege genutzt.

8.2.2 AHV-Zweigstelle

Die AHV-Zweigstelle ist zuständig für die Auskunftserteilung zu Fragen der AHV/IV, Nichterwerbstätigenbeiträge, Erwerbsersatzordnung und den Kinderzulagen.

Entschädigung seitens der Sozialversicherungsanstalt für die Führung der Zweigstelle: Fr. 27'732.40 (Fr. 27'004).

8.2.3 Zusatzleistungen zur AHV und IV

Gestützt auf eidgenössische, kantonale und kommunale Gesetzesgrundlagen richtete die Abteilung Soziales in 513 (520 Fällen) die nachstehenden Zusatzleistungen (eidg. Ergänzungsleistungen, kantonale Beihilfe, Gemeindeleistungen) aus.

Bruttoaufwendungen (in Fr.)

• Betagte		
– Ergänzungsleistungen	3'146'862	(2'696'998)
Individuelle Prämienverbilligung (IPV)	1'043'512	(979'936)
– Beihilfen	507'590	(476'518)
IPV	19'594	(24'367)
– Gemeindeleistungen	556'703	(511'621)
– Arztkosten/Hilfsmittel	<u>275'475</u>	<u>(249'378)</u>
	5'549'736	(4'938'818)
• Invalide		
– Ergänzungsleistungen	2'760'649	(2'806'884)
IPV	663'065	(676'808)
– Beihilfen	342'585	(385'854)
IPV	9'082	(5'810)
– Gemeindeleistungen	287'111	(265'197)
– Arztkosten/Hilfsmittel	<u>196'864</u>	<u>(242'634)</u>
	4'259'356	(4'383'187)
• Hinterlassene		
– Ergänzungsleistungen	71'358	(17'117)
IPV	26'708	(7'726)
– Beihilfen	15'368	(6'816)
IPV	-2'424	(5'454)
– Gemeindeleistungen	8'820	(8'280)
– Arztkosten/Hilfsmittel	<u>9'595</u>	<u>(1'500)</u>
	129'425	(46'893)
Total Aufwendungen		
– Ergänzungsleistungen	5'978'869	(5'520'999)
IPV	1'733'285	(1'664'470)
– Beihilfen	865'543	(869'188)
IPV	26'252	(35'631)
– Gemeindeleistungen	852'634	(785'098)
– Arztkosten/Hilfsmittel	<u>481'934</u>	<u>(493'512)</u>
Bruttoaufwendungen	9'938'517	(9'368'898)
Staats- und Bundesbeiträge	3'081'488	(2'865'894)
Rückerstattungen	<u>273'667</u>	<u>(276'098)</u>
Nettoaufwendungen	6'583'362	(6'226'906)

8.2.4 Obligatorische Krankenversicherung KVG

Aufwand / Beiträge (in Fr.)

– Dienstleistungen Dritter	4'700	(4'657)
– an Krankenkassenprämien für Sozialhilfeempfänger/innen ohne Verlustscheinen	777'256	(674'588)
– Übernahme von Verlustscheinen für Adliswiler Einwohner/innen	173'677	(239'690)
– an Sozialhilfeempfänger/innen	547'321	(579'293)
– für Ergänzungsleistungs-Empfänger/innen	1'733'285	(1'664'470)
– für Beihilfen-Empfänger/innen	<u>26'252</u>	<u>(35'631)</u>
Bruttoaufwand	3'262'491	(3'198'329)

Der Kanton und der Bund gleichen die Aufwendungen der Gemeinden für die Kosten der obligatorischen Krankenversicherung durch die Bundes- und Staatsbeiträge mit Ausnahme der Revisionskosten aus. Dies ist bis auf Fr. 238.40 auch 2007 geschehen. Dieser Betrag entspricht der Korrektur einer zu hohen transitorischen Buchung.

Individuelle Prämienverbilligung 2007

Zirka 1/3 der Adliswiler-Bevölkerung ist berechtigt, Prämienverbilligung zu beziehen. Folgende Anzahl Berechtigte wurde dieses Jahr der Sozialversicherungsanstalt des Kantons Zürich SVA gemeldet:

Berechtigte am ordentlichen Register:	5'449	(5'416)
Berechtigte am Quellensteuerregister:	211	(239)

8.2.5 Betagtenarbeit

Arbeitsgruppe für Altersfragen

Der alljährliche Informationsnachmittag zum Thema „Politik im Alter“ wurde von über 50 interessierten Seniorinnen und Senioren im kath. Pfarreizentrum besucht. Als Hauptreferentin war Altnationalrätin, Frau A. Fankhauser eingeladen, welche einen interessanten und zum Teil amüsanten Vortrag hielt. Im anschliessenden Podiumsgespräch berichteten vier politisch interessierte Senioren aus Adliswil über ihr Engagement in Partei und Politik.

Seniorenkontaktstelle

Die Seniorenkontaktstelle ist den Senior/innen in Adliswil bekannt. Die meisten Ratsuchenden haben finanzielle Fragen und Anliegen oder brauchen Unterstützung bei ihrer Lebensgestaltung. Immer wieder wurde der Mitarbeiter wegen Altersheimplatzierungen, aber auch bei Gesundheitsfragen konsultiert. Positiv wirkt sich die Verbindung der Seniorenkontaktstelle mit der Sozialberatung der Pro Senectute Kanton Zürich aus. Dadurch können die Dienstleistungen der Pro Se-

nectute Kanton Zürich, wie Treuhanddienst, Reinigungs- und Räumungsservice oder auch finanzielle Unterstützung schnell und ohne grossen administrativen Aufwand vermittelt werden. Dadurch können die Sozialhilfe und das Vormundtschaftswesen der Stadt Adliswil entlastet werden. Dank der Synergien der Seniorenkontaktstelle und der Pro Senectute Kanton Zürich erhalten die Senioren/innen von Adliswil umfassende Hilfe in kurzer Zeit.

Beratungen

Frauen	51	(59)
Männer	45	(36)
Paare	11	(0)

Alterszusammensetzung

60-69	27	(25)
70-79	24	(23)
80-89	43	(39)
90 und älter	10	11)

Wohnform

Allein lebend	75	(80)
Nicht allein lebend	24	(9)
Im Heim lebend	5	(5)

8.3 Vormundtschaftswesen

8.3.1 Vormundschaftsbehörde

Die Vormundschaftsbehörde behandelte folgende Geschäfte, die zu protokollarischen Beschlüssen führten:

- Errichtung, Änderung, Übernahme von vormundschaftl. Massnahmen (vgl. auch Tabelle unter Ziff. 1.1.2) 44 (42)
- Aufhebung bzw. Abschreibung und Übertragung von vormundschaftl. Massnahmen (inkl. Berichtsabnahme) 35 (27)
- Kontrolle und Abnahme von Rechenschaftsberichten und Abrechnungen (Art. 423 ZGB) 56 (49)
- Fürsorgerischer Freiheitsentzug (Art. 397a ff., 314a ZGB) 0 (1)
- Genehmigung von Unterhaltsverträgen (Art. 287 ZGB) 14 (11)
- Regelung des persönl. Verkehrs (Art. 134 Abs.4, 275 ZGB) 2 (1)
- Regelung der elterl. Sorge (Art. 134 Abs.3, 298, 298a ZGB) 8 (1)
- Zustimmung nach Art. 419 Abs.2/421/422 ZGB, wie Kauf und Verkauf von Grundstücken, Prozessführung, Erbteilungsverträge etc. 5 (11)
- Adoptionen (Art. 264 ff. ZGB) 0 (2)
- Genehmigung von Inventaren (Art. 318, 398 + 551 ff. ZGB) 19 (24)

• Bewilligung von Kinderkrippen	2	(2)
• Alimentenbevorschussung, Kleinkinderbetreuungsbeiträge (Abschreibungen, Sonderfälle) ¹	4	(6)
• Verschiedene	<u>7</u>	<u>(18)</u>
Total Beschlüsse	196	(195)

¹ Die Vormundschaftsbehörde entscheidet in den Bereichen Alimentenbevorschussung und Kleinkinderbetreuungsbeiträge lediglich in den zwingenden Fällen als Gesamtbehörde (§ 40/49 k Verordnung zum Jugendhilfegesetz).

8.3.2 Vormundschaftliche Massnahmen

Vormundschaftliche Massnahmen (ZGB-Artikel)	neu angeordnet (Vorjahr)	Bestand Ende 07 (Vorjahr)
A. Volljährige		
Vormundschaften:		
1. eigenes Begehren (Art.372)	0 (0)	9 (9)
2. Geisteskrankheit/übrige (Art.369-371)	0 (2)	33 (34)
Beistandschaften:		
1. Vertretungsbeistandschaft (Art.392)	6 (4)	4 (4)
2. Verwaltungsbeistandschaft (Art.393)	1 (0)	0 (0)
3. komb. Beistandschaft (Art. 392/393)	11 (10)	32 (26)
4. eigenes Begehren (Art.394)	1 (5)	33 (37)
Beiratschaften (Art.395 Abs.1/2):	1 (0)	5 (4)
vorl. Handlungsfähigkeits-Entzug (Art.386)	1 (1)	1 (2)
B. Minderjährige		
Vormundschaften (Art.368/156,298,311 z.B.):	2 (0)	3 (2)
Kindesschutzmassnahmen:		
1. Weisungen (Art.307)	4 (2)	4 (2)
2. Erziehungsbeistandschaft (Art.308)	15 (14)	64 (64)
3. Beist. zur Feststellung Vaterschaft (Art.309)	0 (0)	0 (0)
4. komb. Beistandschaft (Art.308/309)	2 (3)	3 (6)
5. Obhutsentzug (Art.310)	2 (2)	13 (15)
6. Vertretungsbeistandschaft (Art.392 Ziff.2/3)	2 (3)	1 (5)
Prozessbeistandschaften (Art.146 ff.)	0 (0)	0 (0)
Vermögensschutzmassn. (Art.318,324/5 z.B.):	0 (0)	1 (1)

C. Juristische Personen		
Verwaltungsbeistandschaft (Art.393 Ziff.4)	0 (0)	0 (0)
Total	48 (46)	206 (211)

8.3.3 Betreuer / betreuende Stellen

Wenn möglich werden private Betreuer (Vormünder, Beiräte und Beistände) eingesetzt (v.a. bei den in der Regel fachlich weniger anspruchsvollen, dafür zeitintensiveren Altersbeistandschaften). Die Fälle mit komplexerer Problemstellung werden den professionellen Betreuern vom Sozialen Netz Bezirk Horgen SNH, Amtsvormundschaft, resp. (bei minderjährigen Klienten) dem Jugendsekretariat Horgen, Zweigstelle Sihltal, anvertraut. Massnahmen für unbegleitete minderjährige Asylbewerber werden von der Kantonalen Zentralstelle MNA (Mineurs Non Accompagnés) übernommen.

Betreuer / betreuende Stelle	Anz.Betreuer ¹	Anz.Betreute ¹
private Betreuer (Kto. 761.3660.02) ²	40 (43)	42 (44)
SNH, Beratungsdienste (Kto. 761.3640.01)	4 (4)	61 (56)
Jugendsekretariat Horgen (Kto. 761.3620)	6 (6)	65 ³ (70)
Zentralstelle MNA (Kto. 761.3510)	0 (0)	0 (0)
Total	50 (53)	168 (170)

¹ Stand Ende Berichtsjahr

² ohne Fälle, bei welchen entmündigte Person unter elterliche Sorge gestellt wurde

³ ohne Betreuungsfälle aus Adliswil im Rahmen einer freiwilligen Beratung

8.3.4 Verwaltung

Im Berichtsjahr wurden 122 (133) Beratungen/Abklärungen namentlich im Hinblick auf eine allfällige Errichtung einer vormundschaftlichen Massnahme nach ZGB getätigt. Die Fälle werden wenn möglich einvernehmlich geregelt und führen dann nicht zu formellen Beschlüssen/Massnahmen.

8.3.5 Kinderkrippen / Pflegekinderfürsorge

Kinderkrippen und -horte bedürfen einer Bewilligung der Vormundschaftsbehörde, welcher auch die Aufsicht obliegt.

Die folgenden privaten Krippen in Adliswil unterliegen der Bewilligungs-/Aufsichtspflicht:

- Spielkrippe „Chnopf“, Austrasse 23
- Kindertagesstätte „Doppel-Chnopf“, Rütistrasse 37 d
- Kinderkrippe „Kronkodil“, Kilchbergstrasse 29
- Kinderkrippe „Pandalino“, Albisstrasse 32
- Kinderkrippe „Takatukaland“ („Generali“), Soodmattenstrasse 10.

Die Pflegekinderverhältnisse und Tagespflegeplätze gaben zu keinen Beanstandungen Anlass.

8.3.6 Alimentenbevorschussung

Bei fast unveränderter Anzahl Bevorschussungsfälle/Kinder ist der Ausgabenüberschuss deutlich zurückgegangen; einerseits wurden weniger hohe Beträge ausbezahlt, andererseits ist die Rückzahlungsquote stark angestiegen.

Die Zahlen im Einzelnen:

bevorschusst:	Fr. 348'679.60	100,0 %	(Fr. 402'959.95	100,0 %)
zurückbezahlt:	Fr. 221'840.80	63,6 %	(Fr. 175'445.90	43,5 %)
Ausgabenüberschuss:	Fr. 126'838.80	36,4 %	(Fr. 227'514.05	56,5 %)
Bevorschussungsfälle:	69		(68)	
Überbrückungshilfe:	0		(0)	
Anzahl Kinder:	86		(87)	

8.3.7 Beiträge für die Betreuung von Kleinkindern KKBB

Es wurden für 26 (28) Kinder Fr. 235'414.75 (236'729 Franken) ausbezahlt.

Der Betrag entspricht in etwa demjenigen des Vorjahrs.

8.4 Sozialberatung (Globalbudget)

Bericht zur Zielerreichung

Der im Jahr 2006 erstmals verzeichnete leichte Fallrückgang setzt sich fort und beträgt im Jahr 2007 insgesamt 10.7 % oder 78 Dossiers. Dies sind 39 Dossiers weniger mit Wirtschaftlicher Hilfe und 39 ohne Wirtschaftliche Hilfe. Dass die Bruttoausgaben dennoch weiter angestiegen sind, hat mit der Zunahme von kostspieligen Platzierungen, insbesondere Kinderschutzmassnahmen zu tun. Gleichzeitig stiegen aber erstmals die Einnahmen wieder leicht an, was auf die verbesserte wirtschaftliche Situation zurückzuführen ist. Dies hatte mehr Rückerstattungen durch Lohneinnahmen zur Folge. Geschwächt hat die Einnahmenseite der nochmals markante Rückgang an positiven IV-Entscheiden.

Das Globalbudget 2007 wurde um 498'964 Franken überschritten. Die im Trimesterbericht vorausgesagte Überschreitung von 770'000 Franken wurde damit um 271'036 Franken unterschritten.

Die Indikatoren der Produktegruppe konnten auf gutem Niveau erreicht werden. Der Rückfinanzierungsgrad (1.2) erreichte den Soll-Wert nicht, konnte aber gegenüber dem Vorjahr von 65 % auf 66 % gesteigert werden. Die Verbesserung der Problemstellung (1.1) überschritt den Soll-Wert deutlich. Die Ablösungsquote (1.3) blieb bei 42 % gleich hoch.

Der Indikator 1.2 (Produkt SB 1a) Verhältnis Stellenprozent/Fallzahl beträgt dank des Fallrückgangs 1.16. Er liegt immer noch über dem Soll-Wert von 1.035. Dank eines gut eingespielten Teams mit niedriger Fluktuationsrate kann mit dieser Fallbelastung qualitativ gute Sozialarbeit geleistet werden. Der Indikator 1.1 (Produkt SB 1a), korrektes Führen der Dossiers konnte wiederum auf hohem Niveau erreicht werden.

Im Bereich der Arbeitsintegration ist die Wirkung der neuen Projekte sehr erfreulich. Im Budget 2007 wurde von 10 Dossiers ausgegangen, welche dank der Stellenvermittlung durch Reap und dem neuen Projekt „Wegweiser“ abgelöst werden können. Die Auswertung per Ende Jahr weist 15 Vermittlungen in den 1. Arbeitsmarkt aus. Im „Wegweiser“ verblieben von 30 angemeldeten Teilnehmenden noch 14 für den Bezug von wirtschaftlicher Hilfe. Insgesamt konnten damit 556'786 Franken eingespart werden.

Bericht zu den Kosten

Brutto-Zielabweichung (Mehraufwand)

Fr. 498'964

Die Gründe für die Abweichungen sind:

Änderung Leistungsumfang/Produkte

keine

Ereignisse/Rahmenbedingungen

Fr. 498'964

- deutlicher Rückgang der positiven IV-Entscheide
- kostenintensive Kinderschutzmassnahmen

Effizienz/Leistungserbringung

keine

Besondere Ereignisse

Im Februar 2007 startete das neue Projekt „Wegweiser“ im Bezirk Horgen. Jede Person, die seither neu ein Gesuch für wirtschaftliche Hilfe bei der Sozialberatung Adliswil stellt und arbeitsfähig ist, kann innerhalb kurzer Zeit mit einem einmonatigen Arbeitseinsatz beginnen. Der Verlauf im ersten Jahr ist aus Sicht der Sozialberatung positiv. Es hat sich gezeigt, dass von 30 angemeldeten Personen 14 ganz auf wirtschaftliche Hilfe verzichten oder in dieser Zeit eine Anstellung gefunden haben. Bei den übrigen Hilfesuchenden kann die Arbeit mit einem Assessmentbericht zur Arbeitsfähigkeit aufgenommen werden.

Massnahmen/Konsequenzen

Die im Jahr 2007 begonnene Umstrukturierung des Beratungsprozesses wird im Jahr 2008 fortgesetzt. Im Zusammenhang mit dem neuen Projekt „Wegweiser“ konnten bereits wertvolle und positive Erfahrungen mit einem veränderten Intake-Ablauf gemacht werden. Diese Entwicklung soll im Jahr 2008 vorangetrieben und die verschiedenen Prozessabläufe der Sozialberatung aufgezeigt werden.

9 Jugend, Freizeit, Sport

9.1 Anlaufstelle für Sport

Das Sekretariat Jugend, Freizeit, Sport ist die Anlaufstelle für sämtliche Sportfragen in Adliswil. Alle ausserschulischen Sportbelegungen werden hier zentral disponiert, und Veranstalter erhalten einen koordinierten Service Public für die Durchführung von Grossanlässen. Die verschiedenen Organisationen und Vereine sind mit dieser Dienstleistung zufrieden, und die Auslastung der Sportanlagen konnte weiter optimiert werden.

Die Stadt Adliswil wurde für ihr Engagement im Bereich des Sports mit dem «anderen Sportpreis» des Zürcher Kantonalverbands für Sport (ZKS) ausgezeichnet. Der ZKS ehrt mit diesem Preis jährlich Personen und Institutionen, die sich nachhaltig für den Jugend- und Vereinssport engagieren.

9.2 Arbeitsgruppe Sport

Stand der Umsetzung des Sportleitbildes vom 5. Juli 2005: Die meisten formulierten Massnahmen wurden und werden seit der Einführung der zentralen Anlaufstelle für Sport beim Ressort Jugend, Freizeit, Sport umgesetzt.

Die Arbeitsgruppe Sport unterstützte das Projekt "Adliswil bewegt sich", welches vom 11. bis 16. Juni 2007 durch die Sportkommission Adliswil organisiert wurde.

Ausserdem nahm sie Kenntnis vom Projekt Cool&Clean, dem grössten Präventionsprogramm im Schweizer Sport. Es steht für sauberen und fairen Sport und soll auch bei den Adliswiler Vereinen Fuss fassen. Dafür setzt sich die Sportkommission zusammen mit der Stadt Adliswil und dem SAMOWAR ein.

Das Ressort Jugend, Freizeit, Sport hat mit der Zurich International School (ZIS) einen Vertrag zur Benutzung der neuen ZIS-Turnhalle abgeschlossen. Er ermöglicht den Adliswiler Vereinen, die ZIS-Turnhalle ebenfalls kostenlos zu benutzen. Die Disposition dieser Belegungen wird analog der städtischen Turnhallen durch das Sekretariat Jugend, Freizeit, Sport erfolgen.

9.3 Anlagen

9.3.1 Hallen- und Freibad im Tal

Das Hallen- und Freibad wurde im Budget 2007 zu einer Kontogruppe zusammengefasst. Damit wurde die betriebliche Zusammenlegung des Hallenbads und des Freibads (seit der Sanierung im Jahr 2004) auch in diesem Bereich vollzogen.

Nutzung und Betrieb

Die Eintrittsfrequenzen des Hallenbads liegen im Rahmen des Vorjahrs. Während 331 Betriebstagen benutzten 162'488 (169'245) zahlende Gäste das Hallenbad Adliswil. Das ergibt eine Besucherfrequenz von 491 (511) Besuchern pro Tag.

Die Anzahl Abo-Besitzer des Fitnessclubs nahm ab, was sich negativ auf die Einnahmenseite des Bads auswirkte. Seit der Schliessung des Lehrschwimmbeckens Sonnenberg wird das Hallenbad intensiv durch die Schule Adliswil belegt. Dank guter Zusammenarbeit mit der Schule konnte der verbleibende Freiraum für verschiedene externe Kurse genutzt werden, was zusätzliche Einnahmen bringt.

Die Freibadsaison lieferte ernüchternde Besucherzahlen. Während 127 Betriebstagen besuchten 25'242 (41'050) Badegäste das Freibad. Dies ist auf den launischen Sommer zurück zu führen, in dem es keine länger andauernde Schönwetterperiode gab.

Bei der Freibadinbetriebnahme wurde das Badteam durch eine Person aus dem Arbeitseinsatzprogramm von HEKS unterstützt.

Das vergangene Betriebsjahr wurde durch einen tragischen Badeunfall überschattet. Im Mai erkrankte im Hallenbad ein sechsjähriges Mädchen. Das eingeleitete Ermittlungsverfahren der Staatsanwaltschaft Limmattal / Albis wurde eingestellt, weil das medizinische Gutachten ergeben hatte, dass das Mädchen an einer vorbestandenen Herzerkrankung gelitten hatte und somit ein Drittverschulden ausgeschlossen werden konnte.

Unterhalt

Während der Revision des Hallenbads wurden die üblichen Unterhaltsarbeiten ausgeführt. An der Badewasseraufbereitungsanlage mussten diverse Klappen und deren Antriebe ersetzt werden. Die Notleuchten und Fluchtwege wurden revidiert und der Kassenscomputer musste wegen Totalausfall ersetzt werden.

Im Freibad verursachte eine alte nicht sanierte Leitung im Planschbeckenbereich einen grossen Wasserverlust. Das Leck wurde provisorisch abgedichtet und wird im Frühjahr 2008 repariert. Die Sanitärbereiche wurden zur Verbesserung der Hygiene neu organisiert und zwischen dem Garderoben- und Duschbereich eine Trenntüre eingebaut.

Energiebilanz

	Heizöl/Liter	Erdgas Nm ³	Elektrisch kWh ohne Blindstrom	Solarertrag kWh	Wärmerückgewinnung Abwasser/kWh	Gesamtenergie Mj/m ²
2003	1'602	73'182	615'950	94'827	90'653	1'208
2004	0	126'271	604'472	85'579	104'767	1'606
2005	3'747	96'889	610'233	84'522	109'690	1'392
2006	3'589	82'662	630'382	90'782	113'050	1'304
2007	0	83'539	630'534	94'556	134'162	1'302

Wasserverbrauch

	Freibad m ³	Hallenbad m ³	Gesamt m ³
2003	29'937	23'784	53'721
2004	07'194	26'610	33'804
2005	11'495	23'563	35'058
2006	10'182	24'437	34'619
2007	8'298	23'749	32'047

Freibadrestaurant

Die schlechte Badesaison wirkte sich auch negativ auf den Betrieb des Freibadrestaurants aus. Der neue Pächter des Restaurants war mit der ersten Saison den Umständen entsprechend dennoch zufrieden. Sein Vertrag wurde um ein Jahr verlängert.

Fitnesscenter Pitsch

Die Verantwortlichen des Fitnesscenters sind mit dem Betriebsjahr 2007 mehr oder weniger zufrieden. Die Anzahl Abo-Besitzer ist zurückgegangen. Dagegen hält der Trend, dass die Kundschaft kürzere Abos löst (weniger Jahresabos - mehr 10-er Abos und Einzeleintritte), nach wie vor an.

9.3.2 Sportanlage Tüfi

Die Auslastung der Tüfi ist sehr gut. Es können nicht alle Vereinsbedürfnisse vollständig berücksichtigt werden. Tagsüber wird die Anlage von der Schule benutzt und am Abend von den Vereinen, welche an den Wochenenden auch ihre Meisterschaftsrunden durchführen. An drei Tagen in der Woche wird die Anlage über Mittag an Firmen vermietet. Auch die ZIS ist regelmässiger Gast in der Tüfi. Die Kantonsschulen Freudenberg und Enge führten im August ihre Sporttage auf der Anlage durch.

Daneben fanden folgende Grossanlässe in der Tüfi statt.

- Volleyball-Fasnachtsturnier
- Rhythmische Sportgymnastik ½ Finale SM
- Internationales Torballturnier
- Kantonale Staffelmeisterschaften
- Kantonaler Behinderten Sporttag

An den Kantonalen Staffelmeisterschaften hat das Schweizer U20 Männerteam die EM-Limite unterboten und sich für die Europameisterschaft qualifiziert.

9.3.3 Sportanlagen im Tal

Die Sportanlagen im Tal befinden sich in einem guten Zustand. Der Betrieb Park-, Sport-, Grünanlagen führte die üblichen Unterhaltsarbeiten durch.

Fussballfeld

Das Fussballfeld wurde durch den Betrieb Park-, Sport-, Grünanlagen vertikuliert und sorgfältig gepflegt. Es befindet sich in einem guten Zustand und wird intensiv benutzt.

Tennisanlagen

Die Tennisanlage im Tal wird durch den Tennisclub gut genutzt. Seit diesem Jahr wurden alle Plätze an den Tennisclub vermietet. Das System, dass der Platz trotzdem ohne Clubmitgliedschaft genutzt werden kann, hat sich bewährt.

Finnenbahn

Die Finnenbahn wurde durch den Betrieb Park-, Sport-, Grünanlagen unterhalten. Der Zustand der Finnenbahn verschlechterte sich in diesem Jahr. Nach Regengüssen mussten immer wieder Holzschnitzel nachgefüllt werden. Die Anlage wird im 2008 von Grund auf neu mit Schnitzeln gefüllt, damit die Anlage wieder in einem guten Zustand genutzt werden kann.

Disc Golf Anlage

Die Disc Golf Anlage mit einem 6-Loch Parcours wird regelmässig genutzt. Im August fand das traditionelle Zurich Open statt.

9.3.4 Spielplätze

Die vier öffentlichen Spielplätze Feldblume, Wacht, Tal und Kopfholz sowie der Grillplatz Löchli werden rege benutzt. Der Betrieb Park-, Sport-, Grünanlagen unterhält die Anlagen.

9.3.5 Familiengärten

Die Areale Vögeli, Kopfholz, Sihlhof und Chalberweid befinden sich in gutem Zustand. Für die Vermietung von Gartenparzellen besteht nach wie vor eine Warteliste.

9.4 Bibliothek

Im 2007 konnten 17'490 Besuche gegenüber 16'732 Besuche im Jahr 2006 verzeichnet werden. Die Printmedien wurden 55'284-mal entliehen (60.5 % der Ausleihen), die Nonbooks 36'125-mal (39.5 % der Ausleihen). Mit 91'409 Ausleihen wurde der Bestand 3.65-mal umgesetzt, was immer noch deutlich über der Norm der Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft der allgemeinen öffentlichen Bibliotheken SAB liegt (mindestens 3-mal).

Ausgeliehene Medien	2006	2007	Zunahme In %	Bestandes- umsetzung
Erwachsenenbücher	24'307	23'642	-2.7	2.36
Kinder- und Jugendbücher	30'327	27'579	-9.0	3.13
Zeitschriften	4'164	4'063	-2.4	8.53
Tonbandkassetten	8'002	7'211	-9.9	7.42
Hörbücher	1'552	1'574	1.4	4.52
CD	5'266	5'839	10.9	4.78
Video	3'229	1'511	-53.2	2.14
DVD	13'025	13'711	5.2	12.61
CD-ROM	2'826	2'756	-2.4	5.23
Spiele	4'263	3'523	-17.3	2.63
Total ausgeliehene Medien	96'961	91'409	-5.7	3.65

Der seit Anfang 2007 via Internet rund um die Uhr zugängliche Online-Bibliothekskatalog wird für Recherchen und Reservationen rege benutzt. 230 von 524 zahlungspflichtigen Reservationen wurden über das Internet abgewickelt.

Entwicklung der Abonnemente:

	Bibliothek	Bibliothek/ Ludothek	Bibliothek/Ludothek/ Video
2003	274	59	582
2004	253	57	594
2005	264	38	563
2006	227	40	534
2007	232	47	511

9.5 Haus Brugg

Das Haus Brugg wird von Vereinen und für Privatanlässe intensiv genutzt. Die regelmässigen Deutschkurse und die dazugehörige Kinderbetreuung der Eidgenössischen Ausländerkommission (Kantonale Beauftragte für Integrationsfragen Zürich) wurden um zusätzliche Wochenstunden erweitert.

Das Ressort Jugend, Freizeit, Sport organisierte zwischen März und Oktober an sechs Samstagen den Brugge- und Flohmärt, wo Vereine eine Kaffeestube im Haus Brugg betreiben, was von den Märtbesuchern sehr geschätzt wird.

9.6 Bundesfeier

Die Bundesfeier auf dem Bahnhofplatz Brugg ist zum vierten Mal mit einem Brunch und der musikalischen Begleitung der Harmonie Adliswil durchgeführt worden. Der Anlass war sehr gut besucht. Der 1. August-Redner Fredi Morf, Gemeinderatspräsi-

dent, ertete mit seinen engagierten Worten immer wieder Zwischenapplaus. Das Kinderkarrussell und die steigenden Ballone waren einmal mehr Anziehungspunkte für die jungen Besucherinnen und Besucher.

9.7 Verschiedenes

Die stadteigenen Festischgarnituren konnten 35 (42) Mal gesamthaft oder einzeln vermietet werden. Der Verkaufsstand wurde 4 Mal (2), das Kleinzelt 3 Mal (2) und die Ausstellungswände 11 Mal (13) vermietet.

Im Rahmen des Zürcher Ferienpasses bot das Hallen- und Freibad den Passinhaberinnen und -inhabern freien Eintritt an. Das Ferienpassangebot "Baden und Filzen" wurde gut besucht.

Das Ressort Jugend, Freizeit, Sport unterstützte die Erwachsenenbildungskurse der offenen Werkstatt der Freizeitanlage Werd. Es wurden 6 Töpferkurse, 1 Pralinékurs und 8 Kurse Glasschmelzen durchgeführt.

9.8 PEPPERMIND (Globalbudget)

Bericht zur Zielerreichung

Die Sollziele wurden mit Ausnahme der Anzahl Stammkundinnen/-kunden und dem Zielerreichungsgrad der Coachings erreicht.

Die Anzahl Stammkunden entspricht dem Wert des Vorjahrs. Durch die Umfragen und Interviews beim Projekt PULSMESSER, durch die Girlpower-Woche und die Movie-Night ist PEPPERMIND zu überdurchschnittlich vielen Kundenkontakten gekommen.

Der Zielerreichungsgrad bei den Coachings wurde mit 85 % nur knapp nicht erreicht. Bei den Coachings hat sich auch dieses Jahr eine grosse Vielfalt an Ideen gezeigt.

Durch die Einführung der Outlook-Datenbank können die Kundenkontakte einfacher erfasst werden, und es erleichtert die Vernetzung der Jugendlichen nach ihren Interessen enorm.

Bericht zu den Kosten

Brutto Zielabweichung (Minderaufwand)

Die Gründe für die Abweichungen sind:

Änderung Leistungsumfang/Produkte

keine

Ereignisse/Rahmenbedingungen

keine

Effizienz/Leistungserbringung

keine

Besondere Ereignisse

Mittels Umfrage und Interviews erhielt PEPPERMIND im Rahmen des Projekts PULSMESSER wichtige Erkenntnisse und Rückmeldungen zum Freizeitverhalten der Jugendlichen, um mit ihnen weiterhin zielgerichtet arbeiten zu können. Die Jugendlichen fühlen sich gut in Adliswil und sind mit dem Freizeitangebot und der Arbeit von PEPPERMIND zufrieden.

Nebst der erfolgreichen Girlpower-Woche und der Boyz-action-emotion-week hat PEPPERMIND wiederum einen Winterevent realisiert. Die Movie-Night in der Kulturschachtle war ein grosser Erfolg und wurde von allen Besucher/innen sehr geschätzt.

Der Oberstufentreff im Discoraum des PEPPERMIND hat sich als grosses Bedürfnis etabliert.

Nachdem die Skateranlage Tüfi im Sommer aus Sicherheitsgründen geschlossen werden musste, organisierte sich eine Gruppe junger Erwachsener BMX-Fahrer zu einem Verein mit dem Ziel, die Skaterelemente kostengünstig und professionell zu sanieren. Die neue Skateranlage wird im Mai 2008 eröffnet.

Ein weiterer Erfolg war, dass PEPPERMIND in der Zivilschutzanlage „Sonnenberg“ zwei Bandräume einrichten konnte, um sie ab anfangs 2008 an junge Musikgruppen zu vermieten.

Coachingthemen waren dieses Jahr: Tanzkurse von Jugendlichen für Kids, Cliquenraumsuche, Poker-Night, Schmuckausstellung, Capoeira, der Umbau der Skateranlage und viele mehr.

Für das Projekt Midnightbasketball ist der Trägerverein Midnight Basketball Adliswil verantwortlich. PEPPERMIND wirkt bei Midnightbasketball über die Fachgruppe, welche die Abendverantwortlichen unterstützt, mit.

Massnahmen/Konsequenzen

Im 2008 soll vermehrt die Geh-Struktur gestärkt werden, in dem das PEPPERMIND-Team an öffentlichen Anlässen (Chilbi, Midnight-Basketball, Schulsilvester etc.) präsent sein wird, um vor Ort mit den Jugendlichen in Kontakt zu kommen.

Der Oberstufentreff bleibt als fester Bestandteil der Öffnungszeiten erhalten.

III Schulwesen

Vorbemerkung

Die Zahlen über Schüler/innen, Klassen usw. betreffen das Schuljahr 2006/2007.
Alle übrigen Angaben beziehen sich auf das Kalenderjahr.

1 Schulpflege

Die Schulpflege besteht aus elf Mitgliedern und gliedert sich in fünf Ressorts. Sie befasst sich vorwiegend mit strategischen Aufgaben, legt mit Zielsetzungen und Richtlinien grundsätzliche Vorgaben für den Schulbetrieb fest und überwacht deren Einhaltung.

Ressort	Vorsitz
Präsidium	Rapold Rita
Finanzen / Controlling	Freytag Daniel
Planung / Infrastruktur	Greber Tania
Pädagogik	Zeroual Rosmarie
Personal / Schulentwicklung	Haag Allenspach Maja
Weitere Aufgabenbereiche	
Delegierter Stadtrat	Fehr Mario
Vizepräsidentinnen	Kellenberger Susanne, Haag Allenspach Maja

1.1 Sitzungen

Anzahl Sitzungen		
Schulpflege	13	(12)
Ressorts	55	(48)
Operative Leitung	40	(38)
Koordinationskonferenz Dienstleitungen	10	(13)
Koordinationskonferenz Schulleitungen	14	(13)

1.2 Schulbesuche

Jedes Schulpflegemitglied war verpflichtet, die ihm zugeteilten Schulklassen, Fachlehrpersonen und Kindergärtner/innen der Volksschule sowie der Rudolf Steiner Schule bei einem Kleinpensum mindestens eine Lektion und bei einem Pensum ab zehn Stunden mindestens zwei Lektionen jährlich zu besuchen. Die zu Hause privat unterrichteten Schüler/innen wurden ebenso besucht. Den Mitgliedern der Schulpflege obliegen zusätzlich die Schulbesuche in folgenden Bereichen: Stütz- und Förderunterricht sowie Schulsportkurse. Für Besuche in den Bereichen Therapie, Musikschule, Freizeitanlage, Mittagstische, Nachmittagshort und Tageshort sind neu die Dienstleitungen zuständig.

1.3 Die wichtigsten Geschäfte

- 01.02.2007 Genehmigung Lehrstellen Schuljahr 2007/08
Konzept Schwimmunterricht
Reorganisation Fortbildungsschule
Reglemente über Absenzen (Jokertage), Schülertransporte, Schulsport, Sportlager
- 06.03.2007 Abnahme der Rechnung 2006
Stellenplan Therapie
Neuorganisation Blockflötenunterricht
Reglement über Nachhilfeunterricht
Fassadensanierung Hofern
Genehmigung von 2 Bauabrechnungen
- 29.03.2007 Beschlussfassung über die Mitarbeiterbeurteilungen des 2. Quartals
- 10.04.2007 Entwicklungs- und Schülerzahlprognosen
Tagesstrukturen: Auswertung Bedarfsabklärung und Leitziele Konzept
1 vorzeitiger Kindergarteneintritt
Reglement Tageshort
Erstellung CAD-Pläne Liegenschaften, Nachtragskredit
Schulanlage Zentrum, Planung Sanierung Umgebung, Genehmigung und Abrechnung
Abrechnung Informatik 2002 – 2006
Genehmigung von 3 Bauabrechnungen
- 15.05.2007 Beantwortung Postulat Neukom/Huber zur Überprüfung des Personalbestandes in der Stadtverwaltung
1 frühzeitige Entlassung aus der Schulpflicht
1 vorzeitiger Kindergarteneintritt
2 Einsprachen Übertritte/Promotionen
Reglement Mittagstisch
Software WinSchule, Schnittstelle zur Einwohnerkontrolle, Nachtragskredit
Investitionsprogramm 2007 – 2011
Baukredit Hofacker
Kredit Vorprojekt Kopfholz
- 07.06.2007 Beschlussfassung über die Mitarbeiterbeurteilungen des 3. Quartals
Übernahme Pfadiheim Werd
Reglement Nachmittagshort
- 26.06.2007 Investitionsprogramm 2007 – 2011
3 Einsprachen Klassen-/Schulhauszuteilungen
Ersatzbeschaffungen Informatik 2007
Abrechnung Informatik Sonnenberg 2004 – 06
Abrechnung Anschaffungen Informatik 2001
Jubiläumsbeitrag Rudolf Steiner Schule, Nachtragskredit
Projektbegleitung Tagesstrukturen, Nachtragskredit

-
- Projektbegleitung Neugestaltung sonderpädagogische Massnahmen,
Nachtragskredit
Gemeindereglement für die Elternmitwirkung
Reglement Aufnahmeunterricht
 - 30.08.2007 Voranschlag 2008
Globalkredit Hausämter-Entschädigung
Erhöhung Stellenplan Musikschule
Ersatzbeschaffungen Schulmobiliar 2007
Probetrieb Mittagstisch Werd, Nachtragskredit
Reglement Mittagstisch Werd
 - 25.09.2007 Abnahme Schulprogramme
Schulgelderhöhung Musikschule
Sanierung Sportplatz Schulanlage Zopf
Genehmigung von 2 Bauabrechnungen
 - 06.11.2007 Beantwortung Motion Reorganisation Stadtrat
1 Abteilungswechsel
Konzept Gesundheitsförderung
Projekt Familiencoaching
 - 20.11.2007 Leitsätze Sonderpädagogische Massnahmen
 - 29.11.2007 Bericht und Antrag Postulat Rütimann/Schmid Göldi zum
Schulhausneubau im Quartier Lebern-Dietlimoos
Konfrontative Pädagogik
Ersatz Telefonzentrale Zopf
Genehmigung von 1 Bauabrechnung
 - 13.12.2007 Beschlussfassung über die Mitarbeiterbeurteilungen des 1. Quartals
Vertrag Samowar 2008
Sanierung Kanalisationsleitungen Kindergarten Isengrund,
Nachtragskredit

1.4 Besondere Anlässe

- 30.01.2007 Öffentlicher Elternabend „Schulreife“ im Hinblick auf die Einschulung
der Erstklässler/innen (für fremdsprachige Eltern am 23.01.07)
- 21.03.2007 Elterninformationsabend zum Kindertarteneintritt
- 28.06.2007 Orientierungsabend für Eltern der Schulanfänger/innen 2007/08
- 12.07.2007 Jahresschlussessen der Schule Adliswil
- 23.08.2007 Begrüssung der neuen Lehrpersonen und Mitarbeitenden
- 30.10.2007 Informationsabend Übertritt Sekundarstufe
- 28.11.2007 Informationsabend Übertritt Primarstufe
(für fremdsprachige Eltern am 27.11.07)
- 10.12.2007 Adventskonzert der Musikschule

1.5 Personal

Per 30. September 2007 beschäftigte die Schule Adliswil 308 (315) Angestellte.

Arbeitspensum der Angestellten:

Pensum in %	Anzahl Angestellte	Anteil in %
90 – 100	76 (78)	24.68 (24.76)
50 – < 90	79 (72)	25.65 (22.86)
15 – < 50	103 (119)	33.44 (37.78)
0 – < 15	50 (46)	16.23 (14.60)

Weiter setzten sich 11 Behördenmitglieder für die Belange der Schule ein.

2 Schulbetrieb

2.1 Lehrstellen und Schülerzahlen

Das Schuljahr 2006/07 wurde mit folgenden Klassen und Schülerzahlen eröffnet:

Kindergarten	Klassen	Anzahl Kinder
Feldweg	2 (2)	20/20 (16/17)
Hofacker (Neubau)	0 (1)	0 (14)
Hündli	1 (2)	14 (15/13)
Isengrund	2 (2)	19/19 (16/18)
Kilchbergstrasse (7 Regel, 7 Sprachheil)	1 (1)	14 (7)
Neugut	2 (2)	18/16 (20/19)
Sihlau	1 (1)	19 (9)
Sihlhof	1 (1)	19 (21)
Sonnenrain	1 (1)	19 (19)
Wanneten	2 (2)	19/18 (17/17)
Zopf	1 (1)	19 (16)
Total Kindergarten	14 (16)	253 (254)
Primarschule	Klassen	Anzahl Kinder
1. Primar	5,5 (5)	112 (100)
2. Primar	5 (6,5)	109 (133)
3. Primar	6,5 (6)	138 (124)
4. Primar	5,5 (6)	122 (135)
5. Primar	6 (6)	136 (123)
6. Primar	6 (6,5)	121 (144)
Einschulungsklassen	2 (2)	25 (23)
Kleinklasse B Unterstufe	1 (1)	8 (7)
Kleinklasse B Mittelstufe	1 (1)	9 (13)
Kleinklasse C 1./2.	1 (1)	13 (9)
Kleinklasse C 3./4.	1 (1)	7 (10)

Kleinklasse D 3./4.	–	(1)	–	(9)
Kleinklasse D 4./5.	1	(–)	12	(–)
Kleinklasse D 5./6.	–	(1)	–	(9)
Kleinklasse E/Mischform	1	(1)		
Total Primarschule	42,5	(45)	812	(839)
Sekundarschule		Klassen		Anzahl Kinder
1. Sekundar A	3	(2)	58	(44)
2. Sekundar A	2	(3)	45	(71)
3. Sekundar A	3	(2)	63	(38)
1. Sekundar B	3	(3)	54	(52)
2. Sekundar B	3	(3)	55	(59)
3. Sekundar B	3	(2)	60	(41)
1./2. Sekundar C		(1)		(7)
1. Sekundar C	1		8	
2. Sekundar C	1	(1)	9	(8)
3. Sekundar C	1	(1)	5	(15)
Kleinklasse B Sekundarstufe	1	(1)	8	(9)
Total Sekundarschule	21	(19)	365	(344)
Total (Schülerzahlen ohne Kleinklasse E)	77,5	(80)	1430	(1437)

2.2 Übertritt in die Sekundarstufe

	Schüler/innen	in %	
Sechstklässler/innen Juni 2007	127 (153)		
Dreiteilige Sekundarschule:			
Abteilung A	66 (56)	51.97	(36.60)
Abteilung B	37 (53)	29.13	(34.64)
Abteilung C	3 (8)	2.36	(5.23)
Kleinklasse B Sekundarstufe	1 (3)	0.79	(1.96)
Eintritt ins Gymnasium	18 (21)	14.17	(13.73)
Repetition der 6. Primarklasse	– (1)	–	(0.65)
Privatschule / Wegzug	2 (11)	1.57	(7.19)

2.3 Promotionen

Nach Ablauf der Bewährungszeit, Ende des 1. Schulquartals (November 2006), wurden 2 (7) Schüler/innen definitiv promoviert.

Promotions- und Remotionsentscheide Ende des Schuljahres (Juni 2007):

Provisorische Promotionen:	4	(2)
Repetitionen (inkl. freiwillige):	9	(8)

Abteilungswechsel an der Sekundarstufe:

	Nov. 06	Jan. 07	April 07	Juli 07	Total
Abt. A nach B	3 (2)	–	2 (2)	– (2)	5 (6)
Abt. B nach A	2 (2)	1	– (2)	1 (3)	4 (7)
Abt. B nach C	2 (–)	3	– (2)	3 (1)	8 (3)
Abt. C nach B	1 (1)	–	1 (–)	– (2)	2 (3)

2.4 Kleinklassen

Einteilung Kindergarten in Sprachheilkindergarten	2	(1)
Einteilung Kindergarten in Kleinklasse A1	13	(14)
Einteilung Sprachheilkindergarten in Kleinklasse C1	3	(3)
Einteilung Kindergarten in Kleinklasse C1	2	(2)
Einteilung Kindergarten in Heilpädagogische Schule	–	(1)
Einteilung Kleinklasse A2 in 2. Regelklasse	10	(12)
Einteilung Sprachheilschule Unterägeri in Regelklasse	–	(1)
Umteilung Kleinklasse A2 in Kleinklasse D2	1	(1)
Umteilung Kleinklasse A2 in Kleinklasse C2	–	(1)
Umteilung Kleinklasse B in Regelklasse	1	(1)
Umteilung Kleinklasse B in Sekundar C	–	(2)
Umteilung Kleinklasse C in Kleinklasse D	1	(1)
Umteilung Kleinklasse C in Regelklasse	3	(3)
Umteilung Kleinklasse C in Regelklasse mit Repetition	1	(1)
Umteilung Kleinklasse D4 in 5. Regelklasse	1	(1)
Umteilung Kleinklasse D4 in Regelklasse mit Repetition	3	(3)
Umteilung Kleinklasse D6 in Sekundar B	–	(1)
Umteilung Kleinklasse D6 in externe Tagesschule	–	(1)
Umteilung Kleinklasse D in Kleinklasse B/Mittelstufe	–	(1)
Umteilung Regelklasse in Kleinklasse B/Unterstufe	–	(1)
Umteilung Regelklasse in Kleinklasse B/Mittelstufe	1	(1)
Umteilung Regelklasse in Kleinklasse C mit Repetition	3	(1)
Umteilung Regelklasse in Kleinklasse C	–	(1)
Umteilung Regelklasse in Kleinklasse D	3	(4)

2.5 Besondere Unterrichtsfächer

2.5.1 Förderprogramm für besonders begabte Kinder

Das Projekt „PfiffikA – Förderung überdurchschnittlich begabter Kinder der Schule Adliswil“ – wird seit 1999 geführt und den Bedürfnissen entsprechend weiter entwickelt.

Im Schuljahr 2006/07 erhielten 28 (39) Primarschüler/innen Förderunterricht und zwar in den Fächern Künstlerisch-kreatives Gestalten, Arabisch, Informatik und Zeichnen. Den Förderkurs im Zeichnen für Sekundarschüler/innen besuchten 9 (5) Jugendliche.

2.5.2 Englisch an der Primarstufe

Im Sommer 2006 wurde der Englischunterricht an der 2. Klasse der Primarstufe obligatorisch. Da viele Gemeinden bereits ein Jahr früher den Englischunterricht eingeführt hatten, wurde – angeregt durch eine Interpellation im Gemeinderat – zusätzlich auch in den 3. Klassen Englisch unterrichtet. Ab Schuljahr 2009/10 werden so alle Kinder der 2. – 6. Klasse Englischunterricht besuchen.

3 Ressorts

3.1 Präsidium

Anzahl Sitzungen: 10 (7)

Geschäfte:

- Genehmigung Mitarbeiterbeurteilungen Schul- und Dienstleitungen
- Besondere Lohn- und Anstellungsmassnahmen in Einzelfällen
- Konzepte zu Elterninformationsabenden
- Informationen an Eltern zu verschiedenen Themen
- Öffentlichkeitsarbeit

Die Schulpräsidentin und die Operative Leitung pflegten regelmässige Gespräche über aktuelle Fragen und zur Vorbereitung von Geschäften der Schulpflege. Themen waren unter anderem die Planung der Lehrstellen, die Umsetzung des Volksschulgesetzes und die Sparmassnahmen.

Das Ressort Präsidium ist gleichzeitig Steuergruppe für die Umsetzung des neuen Volksschulgesetzes. Dabei standen die Sonderpädagogischen Massnahmen mit der Einführung der Integrativen Förderung im Vordergrund. Der Projektplan wurde erarbeitet und der Koordinator Schulen als Projektleiter unterstützt. Die kontinuierliche und einheitliche Information von Mitarbeitenden, Eltern und Öffentlichkeit wurde durch Informationsbriefe und Pressemitteilungen sichergestellt. Mit besonders betroffenen Gruppen von Mitarbeitenden wurden persönliche Gespräche geführt.

3.2 Finanzen / Controlling

Anzahl Sitzungen: 3 (2)

Geschäfte:

- Budget
- Jahresrechnung
- Finanzplanung

Die Schule setzt die finanziellen Mittel in Abstimmung mit den bestehenden wie den vom Kanton neu vorgegebenen Aufgaben ein. Der neue Finanzausgleich hat für die Rechnung 2007 noch keine Auswirkungen. Gerade deswegen wird auch weiterhin eine Ausgabenpolitik betrieben, die sich auf das Wesentliche beschränkt.

Die in die Investitionsplanung eingeflossenen Projekte sind einerseits auf die Schulraumanalyse der Firma Wyss & Partner abgestimmt und andererseits aus den in den Vorjahren aufgeschobenen Projekten vorgegeben.

3.3 Planung / Infrastruktur

Anzahl Sitzungen: 10 (11) Ressort
 2 (6) Baukommission

Geschäfte:

- Finanzplanung Liegenschaften 2007 – 2011 – 2016
- Gesamtentwicklungskonzept Schulbauten (Phase Feinanalyse)
- Quartierbezogene Schülerzahlentwicklung
- Unterhaltsarbeiten und Reparaturen
- Liegenschaftendokumentation
- Leistungskatalog Prozesse und Ablagesystem Liegenschaften
- Inventarwesen Liegenschaften
- Ausführungskredit Mobilienbeschaffung VII
- Arbeitsvergebungen
- Diverse Bauabrechnungen
- Umrüstung Pfadiheim zu Mittagstisch Werd
- Telefonanlage Schulhaus Zopf
- Erweiterung Lehrstellen Fachleute Betriebsunterhalt
- Nachführung Arbeitsplatzberechnung Hauswarte

3.4 Pädagogik

Anzahl Sitzungen: 19 (17)

Geschäfte:

- Beaufsichtigung und Weiterentwicklung von Prozessen (z.B. therapeutische Massnahmen, Sonderschulungen)
- Entwicklung von Reglementen
- Beratung der Schulpflege, der Operativen Leitung, der Schulen und Dienstseinheiten in Schüler/innenbelangen
- Genehmigung und Überprüfung von externen Therapien, Sonderschulmassnahmen und Fremdplatzierungen
- Vertretung der Schulpflege gegenüber externen Institutionen
- Auf- und Ausbau sonderpädagogischer Kontakte
- Umsetzung von Anpassungen aufgrund von Gesetzesänderungen (z.B. neue gesetzliche Vorgaben im Bereich Sonderschulung).
- Erarbeitung des Projektes Familiencoaching in Zusammenarbeit mit dem Jugendsekretariat

3.5 Personal / Schulentwicklung

Anzahl Sitzungen: 13 (11) Ressort
 4 (4) Externe Schulaufsicht

Geschäfte:

- Behandlung von Personalangelegenheiten wie Weiterbildungen, Pensenänderungen, Anstellungen und Kündigungen, Umgang mit Adliswil internen Bewerbungen von Lehrpersonen, Entlassungskriterien
- Anpassung der Richtlinien für Mitarbeiterbeurteilungen
- Begleitung der Schulen bei der Externen Schulevaluation
- Aufgleisung der Selbstevaluation der Dienstseinheiten
- Strategieentwicklung für eine zukünftige Eltern- und Schülermitwirkung
- Vorbereitung von Geschäften zuhanden der Gesamtschulpflege: Organisationsvariante der Sekundarstufe, Besuchsordnung der Gesamtschulpflege, Behördenseminar

Die Qualitätssicherung und -entwicklung wird auf verschiedenen Ebenen verfolgt. Für die in Adliswil gesetzten Schwerpunkte fliessen sowohl Überlegungen der Fachstelle für Schulbeurteilung als auch der Gesamtschulpflege ein.

Die Selbstevaluationen und Schulprogramme aller Schulen wurden begutachtet. Das Ressort gab Empfehlungen zur Überarbeitung ab. Diese wurden mit den Schulleitungen besprochen, das weitere Vorgehen wurde diskutiert und geplant.

Die auf den Entwicklungshinweisen der Fachstelle für Schulbeurteilung und des Ressorts basierenden Umsetzungsberichte der Primarschulen wurden beurteilt und mit den jeweiligen Schulleitungen besprochen.

Für Schulbesuche wurden neu Beobachtungsschwerpunkte festgelegt. Für das Schuljahr 07/08 wurden als Beobachtungsschwerpunkte ‚Sprachförderung‘ und ‚Individuelle und differenzierte Förderung‘ bestimmt.

4 Arbeitsgruppen

Folgende von der Schulpflege eingesetzte Arbeitsgruppen waren an der Arbeit: Mitwirkung Eltern und Schüler/innen, Gesundheitsförderung.

Verschiedene Schulpflegemitglieder waren zusätzlich in diverse externe Arbeitsgruppen, Zweckverbände etc. abgeordnet (Ausländerfragen, Jugend, Kultur, Sport, Pensionskassenkommission der Stadt Adliswil, Zweckverband BWS Horgen, Zweckverband HPS Horgen, Vereinigung Zürcher Kindergartenbehörden).

5 Operative Leitung

Anzahl Sitzungen: 40 (38)

Geschäfte:

- Genehmigung von kommunalen Anstellungen
- Bewilligung von Urlauben

-
- Genehmigung der Mitarbeiterbeurteilung von kommunalen Angestellten
 - Genehmigung Redaktionsplan Schulzeitung
 - Planung der Lehrstellen und des Schuljahres zu Handen der Schulpflege
 - Entwerfen des Budgets, Überwachen der laufenden Ausgaben
 - Vorschlagen von Sparmassnahmen
 - Umsetzung des Volksschulgesetzes
 - Überwachen der Informatikstrategie und der Beschaffungen

Verschiedene konzeptuelle Unterrichtsfragen wurden zu Handen der Schulpflege vorbereitet, so etwa die Neugestaltung des Blockflötenunterrichts, der Schwimmunterricht und die Gesundheitsförderung. Ebenso hat die Operative Leitung Vorschläge erarbeitet für verschiedene Reglemente und Organisationsbeschriebe sowie Prozesse im Personalwesen.

6 Dienstseinheiten

6.1 Sekretariat

Geschäfte:

- Schuljahresplanung
- Schülerzuteilungen
- Administrative Organisation von Informationsveranstaltungen
- Bearbeitung von Schüler/innenbelangen
- Sicherstellen der schulärztlichen und schulzahnärztlichen Versorgung
- Organisation von Schülertransporten
- Publikation der Schulzeitung
- Individuelle Informationen über die Schule und Kursinserate in der Lokalpresse
- Pflege der Webpage der Schule Adliswil
- Vor- und Nachbereitung von Schulpflege- und Ressortsitzungen
- Inkasso
- Personalbetreuung und -administration
- Planung von Mitarbeiterbeurteilungen

6.2 Liegenschaften

6.2.1 Unterhaltsarbeiten

Die Unterhalts- und Reparaturarbeiten mussten sich angesichts der beschränkten finanziellen Mittel auf das Notwendigste beschränken. Verschiedene unvorhergesehene Mängel und Defekte wurden behoben. Diverse Massnahmen zur Verbesserung der Sicherheit für die Benutzer konnten getroffen werden. Mehrere Einbrüche und Sachbeschädigungen konnten in Zusammenarbeit mit der Polizei aufgeklärt werden.

6.2.2 Schulbauten Investitionen

- Planung Ersatzbau Kindergarten Hofacker
- Sanierung Sportplatz Schulhaus Zopf

- Fassadensanierung Kindergarten Zopf
- Fassadensanierung Schulhaus Hofern
- Planung Erweiterung und Gesamtanierung Schulhaus Sonnenberg
- Projekt Erweiterung Schulhaus Kopfholz
- Detailplanung Schliessanlage Schulhäuser und Kindergärten
- Bauabrechnungen

6.2.3 Material

Mobiliar Investitionen

Für die teilweise über 40 Jahre alten Schülerpulte und -stühle wurde in einer 7. Tranche Ersatz beschafft. Ein Teil der Pulte konnte saniert werden.

Die erforderlichen Unterhalts- und Reparaturarbeiten an Mobiliar und Geräten wurden ausgeführt und die laufenden Material- und Mobiliarbestellungen getätigt.

6.2.4 Belegung der Schulräumlichkeiten

Zusätzlich zum eigentlichen Schulunterricht wurden die Schullokalitäten wöchentlich wie folgt belegt:

	2007	2006	
Musikschule	311 Std.	229 Std.	+ 35.8 %
Sportvereine Turnhallen (Wochenbetrieb)	137 Std.	131 Std.	+ 4.6 %
Sportvereine Aussenanlagen	94 Std.	93 Std.	+ 1.1 %

Im Weiteren fanden 2007 zusätzlich 265 (371) Belegungen statt. – 28.6 %

Diese Belegungen fanden im Rahmen von Sitzungen, Vorträgen, Vortragsübungen der Musikschule, Ferienpass, Meisterschaftsspielen etc. statt.

6.2.5 Energieverbrauch

Stichtag Verbrauchsstatistik: 31.12.	2007	2006		
Gasverbrauch	2'334'574	3'596'791	kWh	– 10.09 %
Heizölverbrauch	62'097	80'693	Liter	– 23.05 %
Stromverbrauch	693'787	721'318	kWh	– 3.82 %
Wasserverbrauch (Stichtag 31.10.)	11'915	11'008	m ³	+ 8.23 %
Holzverbrauch	820	776	m ³	+ 5.67 %

6.3 Therapie

Geschäfte:

- Informationen zu den Veränderungen im Bildungswesen.
- Koordination der einzelnen Dienste.
- Überarbeitung des Organisationsbeschriebes
- Anpassung der Organisationsstrukturen

6.3.1 Schulpsychologischer Dienst (SPD)

Zeigen Kinder und Jugendliche über längere Zeit oder in ausgeprägter Form psychische Auffälligkeiten, Verhaltensschwierigkeiten und/oder Lernschwierigkeiten, bestehen Unsicherheiten in Bezug auf die kindliche Entwicklung, die Schullaufbahn oder in Erziehungsfragen, kann der Schulpsychologische Dienst von Eltern, Lehrpersonen, Behörden oder Jugendlichen und Kindern selbst konsultiert werden.

Der Hauptarbeitsbereich der Schulpsychologie ist die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen und deren Erziehungsumfeld. Er umfasst

- Abklärungen
- Beratungen von Kindern und Jugendlichen, Eltern, Lehrpersonen und anderen Fachpersonen
- Kriseninterventionen
- Prävention
- Psychotherapien von Kindern und Jugendlichen
- Empfehlung und Antragstellung für soziale, psychologische und pädagogische Massnahmen
- Begleitung eingeleiteter Massnahme, deren Überprüfung und Modifizierung
- Betreuung von Kleinklassen
- Klasseninterventionen
- Begabtenförderung

Seit Januar 2007 werden den Eltern, den Lehrpersonen, den beteiligten Fachpersonen, den Schulleitungen und bei Bedarf der Schulpflege schulpsychologische Berichte abgegeben. Dies dient der grösseren Transparenz der Beratung und der Verbindlichkeit von Vereinbarungen.

Bei den Einzelabklärungen und anschliessenden Beratungen traten folgende Hauptfragestellungen auf:

Einschulung	27	(39)
Promotion/Einteilung (u.a. in Kleinklassen)	11	(17)
Lern-, Leistungs-, Verhaltensschwierigkeiten/psychische Auffälligkeiten	62	(45)
Legasthenie / Rechenschwäche / Wahrnehmungsprobleme	16	(13)
Überdurchschnittliche Begabung	12	(8)
Total	128	(122)

Die Anzahl der Beratungen und Therapien sahen folgendermassen aus:

Kindertherapien (Anzahl Fälle)	6	(7)
Externe Kindertherapien (Anzahl Fälle)	28	(28)
Begleitung/Coaching Schüler/innen (Anzahl Sitzungen)	67	(121)
Beratungsgespräche mit Eltern und Lehrpersonen (Anzahl Sitzungen)	271	(187)

Schüler/innen, die wegen Lern-, Leistungs- und Verhaltensschwierigkeiten und/oder psychischen Auffälligkeiten nicht in öffentlichen Schulen geschult werden können, besuchen besondere Schulheime und Tagesschulen.

Für das Schuljahr 2006/07 ergaben sich folgende Zahlen:

Sonderschulheim/Schulheim	22	(23)
Tagesschule/Tages-Sonderschule	24	(18)

Im Vergleich zum letzten Schuljahr wurden mehr Abklärungen (128) bei Kindern und Jugendlichen mit Lern-, Leistungs- und Verhaltensschwierigkeiten sowie psychischen Auffälligkeiten durchgeführt. Verglichen mit den vorhergehenden Jahren haben die Abklärungen stark zugenommen (Schuljahr 05/06: 122, Schuljahr 04/05: 103, Schuljahr 03/04: 100 Abklärungen).

Ferner wurden deutlich mehr Beratungsgespräche als im Vorjahr für Eltern und Lehrpersonen geführt. Die Anzahl der Coachings von Schüler/innen hat in diesem Jahr abgenommen.

Die Betreuung von Kindern und Jugendlichen in Sonderschulen als auch die Beratungen von Eltern und Lehrpersonen nehmen stetig zu. Der Schulpsychologische Dienst ist bestrebt, sein Angebot im Beratungsbereich weiter auszubauen, um den steigenden Bedürfnissen zu entsprechen.

6.3.2 Sprachheildienst (Logopädischer Dienst)

Der logopädische Dienst mit seinen Therapeutinnen und Therapeuten unterstützt Kinder mit Sprech-, Sprach-, Lese-, Schreib- und Rechenstörungen in Einzel- oder Kleingruppentherapie. Er unterstützte mit verschiedenen Präventionsprogrammen an der Unterstufe Lehrpersonen im Sprachunterricht.

Reihenuntersuchungen an den Kindergärten jeweils im Herbst und Frühling dienen zur Früherfassung von Kindern mit Sprachproblemen.

Die Klassen für Kinder mit schweren Sprachstörungen werden vom Bundesamt für Sozialversicherung mitfinanziert und regelmässig von der IV auf die fachlichen und organisatorischen Kompetenzen hin überprüft.

Der Logopädische Dienst in Zahlen:

Abklärungen Sprachstörungen			260	(257)
Stationäre logopädische Massnahmen			31	(26)
davon Sprachheilkindergarten	7	(7)		
Sprachheilklassen C	2	(18)		
Sprachheilheim	1	(1)		
Ambulante Sprach-/Wahrnehmungstherapien			137	(99)
Legasthenie-/Dyskalkulietherapien			89	(76)

6.3.3 Psychomotorik

Das Psychomotorikteam führte verschiedene Besuche in Kindergärten, Primar- und Kleinklassen sowie im Herbst die alljährlichen Beobachtungsmorgen und dazugehörenden Beratungen in den Kindergärten durch. Im Sinne der aktuellen Schulentwicklung zur integrativen Förderung und Prävention wurde auf Anfrage

zusätzlich ein Pilotprojekt zur ‚Verbesserung der Feinmotorik‘ in verschiedenen Kindergärten realisiert.

Die Abteilung Psychomotorik in Zahlen:

Abklärungen von Bewegungsstörungen	41	(38)
Psychomotorische Therapie	77	(67)
Integrative Projekte (Kindergarten)	2	

6.4 Soziales

6.4.1 Consultorio (für fremdsprachige Schüler/innen und Eltern)

69 (53) Familien wurden 2007 durch das Consultorio betreut. Die fremdsprachigen Kinder – vom Kindergarten bis zur Sekundarstufe – wurden in ihrer schulischen Entwicklung unterstützt und gefördert. Diverse Gespräche fanden mit Lehrpersonen und Eltern – teilweise im Beisein der Jugendlichen – statt.

Bei den Beratungen der Eltern handelte es sich vorwiegend um Erziehungs- und Verhaltensprobleme sowie um besondere sprachliche, kulturelle Fragen wie auch sozial bedingte Schulschwierigkeiten der fremdsprachigen Kinder und Jugendlichen. Zudem wurden auch Vermittlungs-, Informations- und Übersetzungsarbeiten geleistet.

Neben der direkten Arbeit mit Kindern und Eltern fanden Kurzzeitberatungen statt (weniger als drei Stunden). Im Weiteren wurden Elternteile betreut, die persönliche Probleme hatten. Zwei Jugendliche wurden über einen gewissen Zeitraum intensiv begleitet, da sie persönliche Probleme hatten.

Im Weiteren steht das Consultorio als Ansprechstelle für die Lehrpersonen der Kleinklasse E/Mischform zur Verfügung. Zusammen mit den Lehrpersonen wurden Elterngespräche durchgeführt und die Einteilungen der neu zugezogenen Kinder vorgenommen. Für die fremdsprachigen Eltern wurde ein Schulfreifabend organisiert.

Daneben unterstützte und begleitete das Consultorio die Schulsozialarbeiterin und die Schulsozialarbeiter, arbeitete mit dem Jugendsekretariat und der Sozialberatung zusammen und war in der Arbeitsgruppe für Ausländerfragen, in den Fachgruppen Prävention und Jugendfragen sowie in Ressorts der Schule engagiert.

6.4.2 Schulsozialarbeit

Das Angebot der Schulsozialarbeit richtet sich an die Schüler/innen, deren Eltern sowie an die Lehrerschaft der Schulen Kopfholz, Zentrum Kronenwiese sowie Zopf. Häufig wurden die Schulsozialarbeitenden von Schülerinnen und Schülern sowie deren Eltern für individuelle Beratungsgespräche in Anspruch genommen. 2007 fanden während mehr als 40 % (ca. 1'550 Stunden) der Arbeitszeit Beratungsgespräche statt. Thematisiert wurden mehrheitlich Familie und Schule, Beziehungskonflikte mit anderen Schülerinnen und Schülern, Mobbing oder Gewaltereignisse. An der Sekundarstufe suchten die Jugendlichen oft auch den Kontakt zur Schulsozialarbeit, um ihre Situationen bei der Lehrstellensuche zu

diskutieren. Die Schulsozialarbeit suchte zusammen mit den Jugendlichen nach Lösungsmöglichkeiten. In Einzelfällen wurden sie an Drittstellen verwiesen.

Neben Beratungsgesprächen wurden Coachings mit Schülerinnen und Schülern, Klasseninterventionen sowie verschiedene Projekte durchgeführt. Diese fanden jeweils während der Schulzeit, am Mittwochnachmittag oder in den Ferien statt. Projekte, die in den jeweiligen Schulen während der Freizeit angeboten wurden, wurden von einer beachtlichen Anzahl Schülerinnen und Schüler besucht.

Die Lehrpersonen beanspruchten die Schulsozialarbeit bei Schwierigkeiten mit einzelnen Kindern oder der gesamten Klasse sowie zur Krisenintervention. Für verschiedene Klassen entwickelten sich daraus Projekte, die von der Schulsozialarbeit und den Lehrpersonen gemeinsam realisiert wurden.

6.5 Schulergänzende Angebote

Geschäfte:

- Planung, Koordination und Organisation der Schulergänzenden Angebote
- Personalführung
- Budgetierung und Budgetüberwachung
- Stellenplanung
- Anpassung von Reglementen
- Aufbau Probebetrieb Mittagstisch Werd
- Projekt Tagesstrukturen

Im Bereich der Tagesstrukturen (Mittagstische, Nachmittagshort, Tageshort) wurden mit der Einführung der Blockzeiten die Öffnungszeiten geändert. Entsprechend mussten die Stellenplanung den neuen Gegebenheiten angepasst und die Reglemente überarbeitet werden.

Die im Herbst 2006 durchgeführte Umfrage im Bereich Tagesstrukturen wurde ausgewertet und die Resultate wurden publiziert. Um die gesetzlichen Vorgaben bis zum Schuljahr 2009/2010 erfüllen zu können, erarbeitet eine Projektgruppe ein Adliswil übergreifendes Konzept, welches im Frühjahr 2008 dem Gemeinderat unterbreitet wird.

6.5.1 Freizeitanlage

Durchgeführte Kurse:

Total wurden 66 (76) mehrwöchige Kurse zu den vielfältigsten Themen durchgeführt: Holz, Töpfern, Filz, Modellbau, Perlen, Stoff/Batik, Seide, Kartonage, Kurse ‚unterwegs‘, Kochen/Backen, Papier, Glas und anderes mehr.

1. Quartal	24 (29)	Kurse	196 (216)	Teilnehmer/innen
2. Quartal	13 (16)	Kurse	108 (127)	Teilnehmer/innen
3. Quartal	12 (12)	Kurse	91 (113)	Teilnehmer/innen
4. Quartal	17 (19)	Kurse	143 (153)	Teilnehmer/innen
Total	66 (76)	Kurse	538 (609)	Teilnehmer/innen

Effektive Besuche in der Anlage:

Kurse mit mehrmaligen Besuchen (Schulquartal)	Kursdauer	Kinder	Anzahl Besuche
Jan. – Mai 2007	5 + 7 Wochen	196 (216)	1345 (1338)
Mai – Juli 2007	9 Wochen	108 (127)	972 (1143)
Aug. – Okt. 2007	6 Wochen	91 (113)	546 (678)
Okt. – Dez. 2007	7 Wochen	143 (153)	1001 (1071)
Total 2007	34 Wochen	538 (609)	3864 (4230)

Offene Werkstatt Montagnachmittag und –abend

Schulquartal	Erwachsene	Kinder	Besucher total
Jan. - Mai 2007	199 (159)	279 (247)	478 (406)
Mai - Juli 2007	103 (96)	234 (149)	337 (245)
Aug. - Okt. 2007	54 (63)	127 (127)	181 (190)
Okt. - Dez. 2007	130 (155)	276 (263)	406 (418)
Total 2007	486 (473)	916 (786)	1402 (1259)

Weitere Angebote

Angebot	Zeit	Kinder	Erwachsene	Besuche
Samstagsangebot	13 (14) Tage			171 (134)
Wochenende (Goldwaschen)	2 Tage	15 (15)		15 (15)
Ferienangebote Zürcher Ferienpass	Frühlingsferien	17 (32)		73 (125)
	Sommerferien	80 (80)		80 (80)
	Herbstferien	26 (-)		94 (-)
Schulklassen in der FZA		67 (34)		67 (34)
Erwachsenenkurse 15 (14)	Jan. – Dez.		93 (95)	386 (399)
Kartonage (38 Wo)	Jan. – Dez.	10 (10)		380 (380)

Im Jahr 2007 verzeichnete die Freizeitanlage insgesamt 6532 (6656) Besuche.

Die Kurse der Freizeitanlage erfreuen sich einer anhaltenden Beliebtheit. Im Vergleich zum Vorjahr wurden zwar weniger Quartalskurse besucht, dafür zeigte sich in der Offenen Werkstatt eine höhere Nachfrage. Der Ausbau von Ferienaktivitäten wurde mit einem zusätzlichen Angebot in den Herbstferien realisiert.

Die Zusammenarbeit mit HEKS-Visite wurde weitergeführt. Das Programm vermittelt Langzeiterwerbslosen regelmässige Teilzeitarbeit im Rahmen der Sozialhilfe.

6.5.2 Schulsport

Teilnehmer/innen Schulsportkurse Mittelstufe Schuljahr 2006/07:

Kurs	1. Semester		2. Semester	
Badminton	28	(13)	27	(25)
Basketball	–	(13)	–	(17)
Handball	17	(15)	16	(20)
Judo	12	(13)	7	(14)
Klettern	13	(12)	14	(11)
Minivolleyball	11	(31)	13	(26)
Tanzen	7		10	
Tennis	11	(10)	7	(11)
Unihockey	8	(12)	12	(15)
Yoga	–	(7)	–	(–)
Total	107	(126)	106	(139)

Teilnehmer/innen Schulsportkurse Sekundarstufe Schuljahr 2006/07:

Kurs	1. Semester	2. Semester
Badminton	11	–
Volleyball	7	15
Total	18	15

Sportveranstaltungen in Adliswil:

Sporttag Mittelstufe

Spieltag Mittelstufe

Sporttag Sekundarstufe

Teilnahme an Sportanlässen im Bezirk Horgen:

57 (57) Mannschaften der Schule Adliswil nahmen im Jahre 2007 an diversen Sportanlässen auf Bezirksebene teil.

Datum	Sportart	Austragungsort	Mannschaften
10.01.07	Handball	Horgen	4 (6)
24.01.07	Unihockey	Adliswil	12 (6)
14.03.07	Volleyball Sekundarstufe	Adliswil	10 (7)
09.05.07	Mini-Volleyball	Langnau	6 (3)
24.10.07	Futsal Sekundarstufe	Adliswil	8 (12)
10.11.07	Tischtennis	Wädenswil	3 (6)
28.11.07/ 05.12.07	Futsal Mittelstufe	Adliswil	14 (17)

6.5.3 Skilager

Savognin	Mittelstufe	42	(41)	Teilnehmer/innen
Lenzerheide	Sekundarstufe	31	(53)	Teilnehmer/innen

6.5.4 Mittagstisch Kronenwiese

Belegungszahlen pro Schulquartal	Jan. – April	Mai – Juli	Aug. – Okt.	Okt. – Dez.
Angemeldete Kinder (Durchschnitt)	47 (44)	45 (43)	52 (49)	26 (49)
Total Essen	1166 (1109)	794 (901)	679 (662)	357 (883)

Total Essen 2007 2996 (3555)

Die Nachfrage nach einer Mittagsbetreuung hielt erneut an. Die räumliche und personelle Kapazitätsgrenze wurde am Mittagstisch Kronenwiese an den meisten Tagen erreicht. Dank ausserordentlichem Einsatz des Personals und zusätzlichem Hilfspersonal konnte der Betrieb aber bis zur Aufnahme des Probebetriebes im Werd nach den Herbstferien gut geführt werden.

Durch die Eröffnung des Probebetriebes im Werd gingen die Besucherzahlen im Mittagstisch Kronenwiese aber im letzten Quartal entsprechend zurück. Am Mittwoch wurde aufgrund der geringen Nachfrage der Mittagstisch Kronenwiese geschlossen.

6.5.5 Mittagstisch Hofern

Belegungszahlen pro Schulquartal	Jan. – April	Mai – Juli	Aug. – Okt.	Okt. – Dez.
Angemeldete Kinder (Durchschnitt)	35 (42)	33 (41)	38 (34)	38 (33)
Total Essen	974 (1020)	782 (849)	617 (497)	799 (726)

Total Essen 2007 3172 (3092)

Der Mittagstisch Hofern war erneut sehr gut belegt, weshalb wie im Vorjahr an einigen Tagen eine zusätzliche Hilfskraft eingesetzt wurde.

Durch die Verlegung der Bibliothek konnte dieser Raum als Hausaufgaben-, Spiel- und Bastelraum genutzt werden. Zudem steht den Kindern des Mittagstisches unter Aufsicht der Leiterinnen an einigen Tagen die Turnhalle zur Verfügung.

6.5.6 Mittagstisch Werd

Belegungszahlen pro Schulquartal				Okt. – Dez.
Angemeldete Kinder (Durchschnitt)				44
Total Essen				725

Total Essen 2007 725

Die Aufnahme des Mittagstisches wurde erfolgte nach den Herbstferien. Seit Beginn weist dieser für einen neuen Betrieb ausgesprochen hohe Besucherzahlen auf. Der Mittagstisch wird zunächst probeweise bis im Sommer 08 geführt. Die Weiterführung wird im Rahmen des Gesamtkonzeptes Tagesstrukturen beantragt.

6.5.7 Mittagstisch Zopf

Belegungszahlen pro Schulquartal	Jan. – April	Mai – Juli	Aug. – Okt.	Okt. – Dez.
Angemeldete Kinder (Durchschnitt)	23 (25)	24 (24)	27 (23)	28 (24)
Total Essen	562 (485)	428 (375)	371 (329)	507 (420)

Total Essen 2007 1868 (1609)

Die Belegung des Mittagstisches Zopf steigt seit seiner Eröffnung im Jahr 2004 konstant an. Am Mittwoch blieb aufgrund der geringen Nachfrage der Mittagstisch Zopf geschlossen.

6.5.8 Nachmittagshort

Belegungszahlen pro Schulquartal (Durchschnitt)	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag
1. Quartal (bis Frühlingsferien)	12 (16)	16 (17)	17 (18)	17 (17)
2. Quartal (bis Sommerferien)	14 (17)	17 (18)	17 (19)	15 (17)
3. Quartal (bis Herbstferien)	2 (13)	4 (14)	7 (16)	6 (18)
4. Quartal (bis Weihnachtsferien)	3 (15)	8 (18)	7 (17)	8 (18)
Total 1.–4. Quartal	31 (61)	45 (67)	48 (70)	46 (70)

Durch die Anpassung der Stellenplanung infolge der Blockzeiten konnten die Öffnungszeiten per Schuljahr 2007/08 auf den ganzen Nachmittag ausgedehnt werden. Als Gleichstellung zu den anderen Angeboten im Bereich Tagesstrukturen wurden gleichzeitig Gebühren eingeführt. Dies führte nach den Sommerferien zu einer massiven Abnahme der Besucherzahlen.

6.5.9 Tageshort Sonnenrain

	2007	2006
Anzahl Besuche pro Jahr	4'900	(4'805)
Veränderung Besuche	+ 2.0 %	(+ 2.6 %)
Betreute Kinder	37	(38)
Betriebsrechnung		
Aufwand	338'335	(344'005)
Ertrag	82'338	(84'294)
Betriebsdefizit	255'997	(259'711)

Durchschnittszahlen		
Angemeldete Kinder pro Monat	28	(28.5)
Anzahl Kinder pro Tag	21.3	(20.9)
Aufwand je Kind und Tag	Fr. 69.0	(Fr. 71.6)
Elternbeitrag je Kind und Tag	Fr. 16.8	(Fr. 17.5)
Defizitanteil der Schule je Kind und Tag	Fr. 52.2	(Fr. 54.1)
Kostendeckungsgrad	24.3 %	(24.5 %)

Die Öffnungszeiten wurden infolge der Blockzeiten per Schuljahr 2007/08 auf den Morgen vor Schulbeginn und Mittag bis Abend eingeschränkt, was seit August 2007 zu geringeren Erträgen führte. Gleichzeitig wurde die Stellenplanung angepasst, was erheblich geringere Personalaufwendungen bewirkte. Trotz höherer Kosten für die Essenslieferung konnte so ein mit dem Vorjahr vergleichbares Ergebnis erzielt werden.

Durch den geringeren Aufwand konnte der Defizitanteil je Kind und Tag sogar minimiert werden, der Kostendeckungsgrad sank minimal. Dies lässt neben den geringeren Erträgen durch die Anpassung der Öffnungszeiten darauf schliessen, dass vermehrt Kinder aus einkommensschwachen Familien den Tageshort besuchen.

Trotz Erreichen der räumlichen Kapazitätsgrenze war im Tageshort noch eine leichte Zunahme der Belegungen zu verzeichnen. Für einige Kinder mussten anderweitige Lösungen gesucht werden und es wurde eine Warteliste geführt.

6.5.10 Fortbildungsschule

Kursart	Anzahl Kurse	Lektionen	Teilnehmer/innen
Nähkurse	13 (13)	561 (573)	131 (132)
Kartonage	– (1)	– (15)	– (10)
Kochkurse	14 (18)	255 (338)	182 (212)
Perlenketten knüpfen	– (1)	– (8)	– (8)
Malen mit Ölfarben	– (6)	– (120)	– (60)
Kurse total	27 (39)	816 (1054)	313 (422)

Kursthemen der hauswirtschaftlichen Fortbildungsschule:

Haushalt, Ernährung und Gesundheit

Kleidung und Mode, Gestaltung

Elternbildung

Staat, Wirtschaft und Recht

Im Schuljahr 2006/07 wurden in Adliswil Koch- und Nähkurse angeboten. Die Bereiche Elternbildung sowie Staat, Wirtschaft und Recht werden durch ein gutes Angebot anderer Träger im Bezirk Horgen abgedeckt.

6.6 Musikschule

Anzahl Sitzungen:	2	(2)	Aufsichtsorgan Musikschule
	3	(3)	Jugendmusik Adliswil/Zusammenarbeit
	2	(2)	Lehrerkonvente
	–	(–)	Sitzungen mit Schule Langnau/Vertrag

Geschäfte:

- Projekte in Zusammenarbeit mit der Volksschule (Musiktag Vorbereitung)
- Zusammenarbeit mit der Jugendmusik Adliswil (Projekt Lenzerheide)
- Vorbereitung Einführung Blockflötenbasiskurs
- Neue Administrative Leitung
- Raumsituation

Das Projekt Musiktag wurde an einer Sitzung mit allen Schulleitungen vorgestellt. Für die Schule Zopf wurde bereits eine Arbeitsgruppe gebildet. Detailgespräche erfolgten in der Schule Sonnenberg und Kopfholz.

Der bisherige Blockflötenklassenunterricht soll neu von der Musikschule übernommen werden. Die Betreuung der Lehrpersonen und die Sicherstellung der Unterrichtsqualität kann von der Schulleitung Musikschule besser gewährleistet werden.

Das neue Angebot Blockflötenbasisunterricht wurde von der Dienstseinheit Musikschule ausgearbeitet.

Instrumentalunterricht Schüler/innen	Anzahl 1. Semester SJ 06/07	Anzahl 2. Semester SJ 06/07
Adliswil	267 (246)	268 (248)
Langnau	84 (90)	80 (87)
Auswärtige	9 (8)	10 (8)
Erwachsene	33 (30)	31 (29)
Total Instrumentalschüler/innen	393 (374)	389 (372)

Gruppenunterricht Schüler/innen	Anzahl 1. Semester	Anzahl 2. Semester
Grundschule I und II	219 (183)	219 (145)
Grundschule III	61 (59)	61 (100)
Musikalische Früherziehung	9 (12)	10 (11)
Singschule	– (9)	– (–)
Ensembles	5 (6)	4 (6)
Projekte in der Volksschule	60 (43)	60 (61)
Total Gruppenschüler/innen	354 (312)	354 (323)

7 Schulen

Seit Schuljahr 2005/06 sind alle Schulhäuser und Kindergärten zu den folgenden sechs Schulen zusammengefasst, die jeweils von einer Schulleitung geleitet werden.

Schule	Anzahl Klassen (inkl. Sonderklassen)									
	KG		Ust		Mst		Sek		Total	
Hofern	–	(–)	1	(1)	1	(1)	9	(8)	11	(10)
Kopfholtz	5	(5)	4.5	(5)	5	(6)	–	(–)	14.5	(16)
Sonnenberg/Wilacker	4	(4)	6	(6)	6	(7)	–	(–)	16	(17)
Werd	2	(3)	4.5	(5)	4.5	(5)	–	(–)	11	(13)
Zentrum Kronenwiese	–	(–)	–	(–)	–	(1)	12	(11)	12	(12)
Zopf	4	(4)	4.5	(5)	4	(4)	–	(–)	12.5	(13)
Total	15	(16)	20.5	(22)	20.5	(24)	21	(19)	77	(81)

Die Mitarbeitenden der einzelnen Schulen tagen regelmässig als Schulkonferenz.

Geschäfte der Schulkonferenzen:

- Organisationsbeschriebe
- Schulprogramme
- Jahresprogramme
- Hausordnung
- Hausämter
- Pädagogischer Austausch
- Koordination und Organisation klassenübergreifender Anlässe

Geschäfte der Schulleitungen:

- Planung, Organisation und Führung des Schulbetriebes (z.B. Stundenpläne, pädagogische Entwicklungsvorhaben, Selbstevaluation)
- Erarbeitung der Organisationsbeschriebe, Schulprogramme und Jahresprogramme
- Vertretung der Schule nach aussen
- Personalführung (z.B. Fördermassnahmen, Mitarbeiterbeurteilungen, Beratung, Urlaube)
- Teamförderung
- Planung und Organisation von Veranstaltungen
- Schüler/innenbelange (z.B. Promotionen, Fördermassnahmen, Disziplinar-massnahmen, Klassenzuteilung, Dispensationen)
- Budgetierung und Budgetüberwachung
- Bewirtschaftung der Infrastruktur und Materialbestände

7.1 Hofern

Anzahl Sitzungen: 30 (25) Schulkonferenzen

Eine interne Projektgruppe erarbeitete Standards und Grundlagen für die Elternmitwirkung. Ein erster Schwerpunkt ist die Verbesserung der Elternkontakte; in den ersten Sekundarklassen findet ein gemeinsamer Elternabend statt und für alle Klassen sind Elterngespräche obligatorisch. Gemeinsam mit der Schule Zentrum Kronenwiese wurde ein Informationsabend zur Elternmitwirkung auf der Sekundarstufe durchgeführt.

Die Schule setzt sich mit den Sonderpädagogischen Massnahmen auseinander. Schulen, die auf diesem Gebiet bereits Erfahrungen gesammelt haben, wurden besucht, um möglichst gut vorbereitet in die Schulentwicklungswoche im Februar 2008 einsteigen zu können. Eine Projektgruppe hat die Arbeit aufgenommen und eine erste Standortbestimmung durchgeführt.

Die Teamhospitation wird weiter ausgebaut, damit die Lehrpersonen möglichst voneinander profitieren können.

Der neue Organisationsbeschrieb wird durch eine interne Projektgruppe unter Führung der Schulleitung ergänzt.

Besondere Veranstaltungen:

- Jahresschlussveranstaltung „Schulsilvester“
- Sporttag
- Skitag
- Weihnachtsmarkt, 30-jähriges Jubiläum Schule Hofern

7.2 Kopfholz

Anzahl Sitzungen: 20 (20) Schulkonferenzen
 20 (20) Stufenkonferenzen/Pädagogische Konvente
 4 Spurgruppe

Alle Mitarbeitenden haben am Evaluationstag das Projekt Rituale ausgewertet; dieses ist nun im Alltag verankert. Weiter wurde das Schulprogramm für die nächsten vier Jahre entworfen, welches vorwiegend durch Vorgaben zur Umsetzung des neuen Volksschulgesetzes bestimmt wurde. Für das Jahr 2007 wurde das Projekt Kommunikation zur Durchführung ausgewählt. Es soll die Kommunikation im Team verbessern.

Die Fachstelle für Schulbeurteilung hat die Schule Kopfholz besucht und die Resultate am 15. März 2007 präsentiert. Die Entwicklungshinweise wurden im Schulprogramm berücksichtigt.

Im Sommer 2007 wurde eine Spurgruppe geschaffen, welche wichtige Geschäfte für die Schulkonferenz vorbereitet und zudem für die Qualitätssicherung (Nachhaltigkeit) von Projekten zuständig ist.

7.3 Sonnenberg / Wilacker

Anzahl Sitzungen:	15 (30)	Schulkonferenzen
	6 (2)	Pädagogische Sitzungen
	6 (6)	Schulentwicklung/Planung
	– (4)	Externe Schulevaluation

Im Schuljahr 2006/07 arbeitete die Schule Sonnenberg/Wilacker erstmals nach dem Schulprogramm. Diverse Projekte wurden umgesetzt:

- im Frühjahr fand eine Projektwoche zum Thema Sinne in der Natur statt
- die kollegiale Hospitation, bei der sich Lehrpersonen gegenseitig im Unterricht besuchen und ein Feedback geben, wurde eingeführt
- das Kollegium befasste sich mit der Frage der Teambildung und besuchte dazu eine Weiterbildung zum Thema Kommunikation
- aus den Ergebnissen der externen Evaluation wurden erste Sofortmassnahmen in den Bereichen Deutsch und Klassenführung umgesetzt
- auf dem Pausenplatz wurden neue Spiel- und Klettergeräte sowie Bänke aufgestellt
- das Kollegium erarbeitete pädagogische Leitsätze

7.4 Werd

Anzahl Sitzungen:	31 (40)	Schulkonferenzen
	4	Pädagogische Schulkonferenzen
	1	Evaluationstagung

Im letzten Schuljahr wurden zahlreiche gemeinsame Absprachen getroffen und gemeinsame Visionen entwickelt. Die Schule Werd wird daher von aussen als Team und Schule wahrgenommen, in welcher gemeinsame Regeln und Werte präsent sind.

Die Schule Werd erstellte im Zuge der Evaluation ein umfangreiches Portfolio mit Stärken- und Schwächen-Analyse. Nach Unterrichtsbesuchen, Interviews mit allen an der Schule Beteiligten (Eltern, Schülerinnen und Schüler, Schulpflegemitglieder, Lehrpersonen, Hauswart, Schulleitung) und dem Studium von Unterlagen erstattete die Fachstelle für Schulbeurteilung Bericht über die Schule Werd. Aufgrund von Entwicklungshinweisen wurde ein Umsetzungsplan erstellt.

Eine Koordinationsgruppe, bestehend aus Schulleitung und Projektgruppenleiter/innen, koordinierte und überwachte die Arbeiten an der Schulentwicklung, welche in einzelnen Projektgruppen geleistet wurden.

Eine Projektgruppe arbeitete bei der Erstellung des Gemeindereglements für die Elternmitwirkung mit. Eine Standortbestimmung zur Elternarbeit der Schule Werd wurde vorgenommen und gemeinsame Standards wurden getroffen. Eine Weiterbildung für die Lehrpersonen zum Thema Elternarbeit wurde organisiert und durchgeführt. An einer Kick-off-Veranstaltung wurden die Eltern über die Grundlagen und das Gemeindereglement informiert. Eine Elterngruppe konnte für die Erstellung der Statuten für die Schule Werd gewonnen werden.

Die Projektgruppe Unterrichtsorganisation/Weiterbildung organisierte den Weiterbildungsaustausch unter den Lehrpersonen. Die Lehrpersonen sind nun über absolvierte Weiterbildungen und deren Inhalte im Bereich „Neue Unterrichtsorganisation“ ihrer Teamkolleginnen informiert.

In der Schule Werd werden klassenübergreifende und -interne Rituale gepflegt. Neu eingeführt wurden die Verabschiedung der Sechstklässler/innen und die Begrüssung der neuen Erstklässler/innen.

Besondere Veranstaltungen:

- Frühlingsingen
- Projektwoche „Adliswil bewegt sich“
- Handarbeitsausstellung am Besuchsmorgen
- Spiel- und Sporttag
- Weiterbildung zum Lernen generell und zu altersdurchmischtem Lernen im Speziellen

7.5 Zentrum Kronenwiese

Anzahl Sitzungen: 25 (18) Schulkonferenzen

Im Berichtsjahr begann die Schulkonferenz mit der Umsetzung erster Schwerpunkte des Schulprogramms 2006 – 2010. Im Schuljahr 07/08 sollen neu erste Erfahrungen in der kollegialen Hospitation gesammelt werden. Viel Zeit nahm die Diskussion über den Ausbau des Betreuungsangebots für schwierige Schüler/innen in Anspruch. Die Einführung der Elternmitwirkung in Zusammenarbeit mit der Schule Hofern nimmt konkrete Formen an.

Die Neukonzeption der Sonderpädagogischen Massnahmen beschäftigt Lehrpersonen, Schulkonferenz und Schulleitung gleichermassen. In der Umsetzung sind für die Sekundarstufe in den nächsten Jahren tiefgreifende Änderungen zu erwarten. Aus diesem Grund arbeiten die beiden Sekundarschulen Zentrum Kronenwiese und Hofern in dieser Frage eng zusammen.

Neben diesen grösseren Projekten erledigte die Schulkonferenz viele kleinere Angelegenheiten wie die Verabschiedung einer Elternbroschüre, welche an alle neuen Schüler/innen abgegeben wird, die Neuregelung der Hausämter und Stoffabsprachen im Jahrgangsteam.

Besondere Veranstaltungen:

- Jahresschlussveranstaltung, „Schulsilvester“
- Sporttag
- Skitag
- Teamtag Visionen
- Projektwoche „mitenand zum Ziel“

7.6 Zopf

Anzahl Sitzungen:	20	(32)	Schulkonferenzen
	10	(5)	Pädagogische Konvente
	1	(1)	Evaluationstagung

Das Schulprogramm wurde überarbeitet und um aktuelle Bereiche ergänzt. Das grosse Bedürfnis der Schule Zopf nach Tagesbetreuung wurde in die Projektgruppe Tagesstrukturen eingebracht. Die Umsetzung der Elternmitwirkung basierend auf dem Gemeindereglement wurde für die Schule Zopf vorbereitet. Die Teamhospitation wurde nach ersten Erfahrungen auf freiwilliger Basis im Vorjahr nun mit viel Energie umgesetzt und in den Regelbetrieb übernommen.

Die Externe Evaluation durch die Fachstelle für Schulbeurteilung hat die Stärken und Schwächen der Schule Zopf aufgezeigt. Mit den im Umsetzungsplan festgehaltenen Massnahmen werden die Entwicklungshinweise der Fachstelle aufgenommen, so zum Beispiel durch die Teilnahme am QUIMS Programm (Qualität in multikulturellen Schulen) ab Schuljahr 08/09, mit welchem dem hohen Anteil fremdsprachiger Kinder besondere Beachtung geschenkt wird.

7.7 Reisen / Lager / Exkursionen

	Exkursionen		Schulreisen		Klassenlager	
Kindergarten	6	(1)	10	(19)		
Primarschule	58	(53)	29	(32)	12	(12)
Sekundarschule	29	(28)	12	(10)	15	(8)
Total	93	(82)	51	(61)	27	(20)

7.8 Stütz- und Fördermassnahmen, Deutsch als Zweitsprache, Mundartunterricht

Nachhilfeunterricht und Aufgabenhilfe gehören (ebenso wie die therapeutischen Hilfen von Sprachheildienst, Psychomotorik und Psychotherapie) zu den gesetzlich verankerten Stütz- und Fördermassnahmen, welche die Schule anbieten muss. Der Nachhilfeunterricht fördert Kinder in einzelnen Fächern, damit sie den Anschluss an die Leistungen ihrer Klasse finden können. Durch regelmässige Überprüfung der laufenden Massnahmen durch die Schulleitungen und das Ressort Pädagogik wird angestrebt, den Aufwand für Nachhilfeunterricht und Aufgabenhilfe im notwendigen Rahmen zu halten.

Stütz- und Fördermassnahmen, Deutsch als Zweitsprache und Mundartunterricht im Schuljahr 2006/07:

		Stütz-, Fördermassnahmen		Deutsch als Zweitsprache	
Anzahl Schüler/innen	Kindergarten			102	(62)
	Unterstufe	17	(20)	146	(123)
	Mittelstufe	23	(19)	4	(6)
	Sekundarstufe	8	(2)	3	(4)
	Total	48	(41)	255	(195)
Ø Lektionen pro Woche		40	(34)	105	(89)

7.9 Generationen im Klassenzimmer

Im Projekt „Generationen im Klassenzimmer“ engagieren sich Seniorinnen und Senioren in der Schule. Das Konzept wurde von Pro Senectute lanciert. Dieser lebendige Austausch zwischen den Generationen fördert das Verständnis und hilft (allfällige) gegenseitige Vorurteile abzubauen.

Im Sommer 2006 hat auch die Schule Adliswil dieses Projekt eingeführt.

Inzwischen sind bereits 15 (6) Seniorinnen und Senioren im Kindergarten, der Primar- und Sekundarstufe für die Schule Adliswil im Einsatz.

GESCHÄFTSBERICHT
2007
über die Tätigkeit des Gemeinderates

1 Konstituierung

Am 11. Mai konstituierte sich der Gemeinderat und wählte die folgenden Ratsmitglieder für das Amtsjahr 2007/08 ins Büro:

1.1 Büro

Ratspräsident	Fredi Morf	SVP
1. Vizepräsidentin	Barbara Häberli-Vonbank	SP
2. Vizepräsident	Max Stenz	FW
1. Sekretärin	Ida Hofstetter	(nicht Mitglied)
2. Sekretär	Peter Barmettler	FDP
3. Sekretärin	Brigitte Abstreiter	CVP
1. Stimmenzähler	Sait Acar	SP
2. Stimmenzählerin	Karin Hug	EVP
3. Stimmenzähler	Franco Rossi	SVP

2 Sitzungen

Sitzung vom 7. Februar

- Das Postulat von Ursula Rütimann und Rita Schmid und sechs Mitunterzeichneten betr. Schulhausneubau im Quartier Lebern-Dietlimoos wurde überwiesen.
- Das Postulat von Jochen Hesse und Ursula Rütimann betr. Wahl einer Ortsfotografin/eines Ortsfotografen wurde nicht überwiesen.

Sitzung vom 7. März

- Folgenden Personen wurde das Bürgerrecht der Stadt Adliswil erteilt: Shukri Abdi, Mevaedin und Ajse Ademi und ihren Kindern Sibel, Cilek und Onur, Emine Akdag und ihren Kindern Simge und Kerem, Kenkatharan und Sivananthini Ariyaratnam und ihren Kindern Apenaya, Abirami und Birashaan, Kamal Bakir, Šehiza Blaževic, Daniela Spyriduola Cesare und Kannathasan Muthuthamby und ihren Kindern Navina und Suvathi, Razija Dolic, Biljana und Bozidar Gavrilovic und ihrem Sohn Nenad, Theresa Anastasia Gleeson, Dragica Jovanovic, Jovica und Violeta Muncan und ihren Kindern Jovana und Angela, Shaip Murina und seinem Sohn Emir, Gordana Petrovic und ihrem Sohn Marko, Slobodan und Bogdanka Radojkovic, Sivanesan und Kosala Saravanamuthu und ihren Kindern Vasugi, Vasan und Vaagini, Holger Carsten Joachim Schulz, Hong Linh und Thi Minh Son Truong und ihrem Sohn Anh Huy, Rajakumaran und Vijayadevi Visvaratnam und ihren Kindern Sinhuya und Sinthujan, Pedrag Zdravkovic und seinen Kindern Trajanka, Marija, Milca und Jovica, Musa und Servdije Zuzaku und ihrer Tochter Brikena.
- Das Postulat von Jochen Hesse und Ursula Rütimann betr. Konservierung und Erschliessung des Nachlasses von Jacques Ritz wurde abgeschrieben.

-
- Das Postulat von Clemens Ruckstuhl und 7 Mitunterzeichneten betr. Fussgängerstreifen Soodstrasse wurde überwiesen.

Sitzung vom 11. April

- Für den Rest der Amtsdauer 2006-2010 wurden gewählt:
Zwei Mitglieder der Baukommission:
Peter Kellenberger (FDP), Martin Bosshard (FW)

Drei Mitglieder der Sozialkommission:
Mario Senn (FDP), Susy Nyffeler-Eisele (SVP), Silvia Beutler (SVP)

Drei Mitglieder der Gesundheitskommission:
Erwin Lauper (SVP), Rosmarie Schenk (SP), Ruth Hidalgo (SP)

Zwei Mitglieder der Vorberatenden Kommission Einbürgerungen (VKE):
Brigitte Abstreiter-Knecht (CVP), Stefan Winter (FW)
- Die Teilrevision des Statuts über Entschädigungen an Behörden und Funktionäre (BeSta) wurde mit einer Änderung genehmigt.
- Das Postulat von Peter Barmettler und 16 Mitunterzeichneten betr. einer befristeten Teilzeitstelle für einen Sozialinspektor wurde überwiesen.

Sitzung vom 11. Mai

Konstituierung des Büros für das Amtsjahr 2007/08 gemäss Ziffer 1.1.

Sitzung vom 6. Juni

- Die Empfehlung an das Gemeindeamt des Kantons Zürich für die Nichtigerklärung der Einbürgerung von F. Korac wurde befürwortet.
- Die Jahresberichte 2006 der Abteilungen mit Globalbudget, die Jahresrechnung 2006 der Stadt Adliswil sowie die Jahresrechnungen 2006 der Pensionskasse der Stadt Adliswil und der Sparversicherung wurden genehmigt.
- Der Geschäftsbericht 2006 wurde abgenommen.
- Die Leistungsziele und Indikatoren 2008 für die Produktgruppen Einwohnerkontakte, Kulturelles, Unterhalt Tiefbau, Gas- und Wasserversorgung, Forst, Park-, Sport-, Grünanlagen, Stadtpolizei, Sozialberatung, PEPPERMIND, Bibliothek, Sport und Freizeit wurden verabschiedet.

Sitzung vom 4. Juli

- Folgenden Personen wurde das Bürgerrecht der Stadt Adliswil erteilt: Gordana Andova und ihrer Tochter Daniela, Rasaratnam und Thavarohini Elambu und ihren

Kindern Shalini und Ashvin, Xhevdet Sejdiu und seinen Kindern Blerant und Elonda, Sivakumaran Sivagnanam und seinen Kindern Sivashan und Vithurshana, Mehmet Toprak, Ezra und Elvira Stein und ihren Kindern Oded und Ada.

- Ersatzwahl in die Rechnungs- und Geschäftsprüfungskommission für den Rest der Amtsdauer 2006-2010 von Gabriella Barco Greiner und Susy Senn.
- Als kantonale Geschworene der Stadt Adliswil für die Amtsdauer 2008-2013 wurden folgende Personen gewählt: Barco Greiner Gabriella, Baumeister Roland, Binder Anita, Bodmer Hans Rudolf, Cohen Edith, Gall Ruedi, Heinzer Helen, Hübscher Hanspeter, Koller Martin, Nyffeler Hans-Peter, Reusser Peter, Senn Susy, Trossmann Max, Wälle Robert, Zacheo Theres, Zweimüller Elisabeth.
- Der Antrag der Schulpflege auf Abnahme der Abrechnung über die nicht gebundenen Neuanschaffungen Informatik in den Jahren 2002-2006 im Betrag von Fr. 175'596.34 wurde angenommen.

Sitzung vom 5. September

- Ersatzwahl von Frau Susi Schröttenthaler, Gstalderstrasse 2, als Mitglied der Kantonalen Geschworenen für den Rest der Amtsdauer 2008-2013.
- Ersatzwahl von Erwin Lauper, Bünistrasse 1, als Mitglied der Sozialkommission für den Rest der Amtsdauer 2006-2010.
- Dem privaten Gestaltungsplan «Grüt-Park» wurde mit einer Änderung zugestimmt.
- Der Antrag der Schulpflege auf Bewilligung eines Kredits von 1'123'000 Franken für den Bau eines grundstufenfähigen Doppelkindergartens wurde genehmigt.
- Der Antrag der Schulpflege auf Bewilligung eines Kredits von 251'000 Franken für ein Vorprojekt für die Erweiterung des Schulhauses Kopfholz wurde genehmigt.
- Das Postulat von Roger Neukom und Harald Huber und achtzehn Mitunterzeichneten betr. Überprüfung des Personalbestandes in der Stadtverwaltung wurde nicht abgeschrieben.

Sitzung vom 7. November

- Folgenden Personen wurde das Bürgerrecht der Stadt Adliswil erteilt: Pietro Rosario und Milica Bozzuto, Francisca Hofmann, Nihad und Mirzeta Hrustic und ihren Kindern Ibrahim, Ismail Kasim und Ahmed, Nedzbedin und Mibera Keca und ihren Kindern Besart und Irmete, Choukri und Nacera Khiari und ihrem Sohn Ilyes, Ahmet Murat, Anthony Malachy St. Clair Naylor, Bruno und Christina Paiano und ihrem Sohn Giuseppe, Kathirgamanathan und Sivarubini Ratnasingam und ihren Kindern Sigana und Kasvina, Stjepan und Nada Samarin, Sarbjit und Rupinder

Singh und ihrem Sohn Simren, Ercan Zorbakir und seinen Kindern Eniscan und Tuana.

- Die Anträge des Stadtrates betr. Verkauf der Baulandparzellen Rossweg und Wilacker wurden angenommen.
- Der Antrag der Stadtrates auf Erhöhung des Stellenetats der Abteilung Soziales wurde abgelehnt.

Sitzung vom 5. Dezember

- Ersatzwahl in die Rechnungs- und Geschäftsprüfungskommission für den Rest der Amtsdauer 2006-2010 von Patrick Leu.
- Der Antrag des Stadtrates auf Ablehnung der Initiative für den Stadtsaalbau und Durchführung einer Volksabstimmung wurde angenommen.
- Der private Gestaltungsplan «Moos» wurde festgesetzt.
- Die Motion zur Übertragung der Zuständigkeit zur Erteilung des Bürgerrechts an im Ausland geborene Ausländerinnen und Ausländer an den Stadtrat wurde nicht überwiesen.

Sitzung vom 19. Dezember

- Ersatzwahl in die Rechnungs- und Geschäftsprüfungskommission für den Rest der Amtsdauer 2006-2010 von Yannick Wettstein.
- Das Budget 2008 und die Globalbudgets 2008 wurden zurückgewiesen.
- Das Stellenbudget 2008 wurde zurückgewiesen.
- Das Postulat von Ursula Rütimann Habegger betr. kooperativer Planung des Ersatzbaus für den Sunnesaal wurde abgeschrieben.
- Das Postulat von Ursula Rütimann Habegger und Rita Schmid betr. Schulhausneubau im Lebern-Dietlimoos-Quartier wird auf der Pendenzenliste belassen.
- Das Postulat von Davide Loss und Rita Schmid betr. Ersatzlösung für die Anbindung des Quartiers Sonnenberg an das öffentliche Verkehrsnetz wurde nicht überwiesen.

3 Motionen

3.1 Erfüllte oder durch Gemeinderatsbeschluss erheblich erklärte Motionen

keine

3.2 Mit Gemeinderatsbeschluss abgeschriebene Motion

keine

3.3 Freiwillig in ein Postulat umgewandelte Motion

keine

3.4 Bei den Exekutivbehörden hängige Motionen

- Motion von den Parteipräsidenten Clemens Ruckstuhl, Harald Huber und Armin Steinmann sowie weiteren 18 Mitunterzeichnende, vom 27. Mai 2005, betr. Reorganisation des Stadtrates / Kommissionen.

3.5 Vom Gemeinderat nicht überwiesene Motionen

- Die Motion zur Übertragung der Zuständigkeit zur Erteilung des Bürgerrechts an im Ausland geborene Ausländerinnen und Ausländer an den Stadtrat wurde nicht überwiesen.

4 Postulate

4.1 Vollständig abgeschriebene Postulate

- Das Postulat von Jochen Hesse und Ursula Rütimann betr. Konservierung und Erschliessung des Nachlasses von Jacques Ritz wurde abgeschrieben.
- Das Postulat von Ursula Rütimann Habegger betr. kooperative Planung des Ersatzbaus für den Sunnesaal wurde abgeschrieben.

4.2 Freiwillig zurückgezogene Postulate

keine

4.3 Vom Gemeinderat nicht überwiesene Postulate

- Das Postulat von Jochen Hesse und Ursula Rütimann betr. Wahl einer Ortsfotografin/eines Ortsfotografen wurde nicht überwiesen.

-
- Das Postulat von Davide Loss und Rita Schmid betr. Ersatzlösung für die Anbindung des Quartiers Sonnenberg an das öffentliche Verkehrsnetz wurde nicht überwiesen.

4.4 Vom Gemeinderat überwiesene und noch hängige oder pendent gehaltene Postulate

a) Postulate auf der Pendenzenliste

- Postulat von Hans Weber und acht Mitunterzeichneten vom 1. Juli 1981 mit dem Ersuchen an den Stadtrat zu prüfen, inwieweit er in den Lage ist, für den sozialen und allgemeinen Wohnungsbau Land an Baugenossenschaften zu vermitteln.
- Postulat von Heinz Schenk und elf Mitunterzeichneten vom 3. Juni 1992 betr. der Verbesserung des Fussgängerüberganges Thaleggstrasse – Bahnhof/Parking.
- Postulat von Max Stenz und 9 Mitunterzeichneten vom 19. Oktober 1999 betr. der Ausarbeitung weiterer Projektierungsvarianten für die Zentrumsplanung Ost, unter Berücksichtigung der Mitsprachemöglichkeit der Bevölkerung im Rahmen eines ähnlichen Verfahrens wie des Forums „Attraktives Zentrum“.
- Postulat von Harald Huber und Fredi Morf mit der Einladung Massnahmen zu prüfen, die geeignet sind, kostengünstige und zeitlich unbeschränkte Parkierungsmöglichkeiten bei allen Adliswiler Sport- und Freizeitanlagen zu gewährleisten.
- Postulat von Roger Neukom und Harald Huber und 18 weiteren Mitunterzeichnenden betr. „Überprüfung des Personalbestandes in der Stadtverwaltung“.
- Postulat von Ursula Rütimann Habegger und Rita Schmid betr. Schulhausneubau im Lebern-Dietlimoos-Quartier.

b) Bei den Exekutivbehörden hängige Postulate

- Postulat von Ursula Rütimann und acht Mitunterzeichnende vom 15. Januar 2003 betr. Abgabe von stadteigenem Bauland im Entwicklungsgebiet Leberen / Moos an Wohnbauträger mit der Auflage, sozialen Wohnungsbau und familienfreundlichen Wohnraum zu fördern

c) Im Gemeinderat hängige Postulate

keine

5 Interpellationen

Die nachstehend aufgeführten Interpellationen wurden im Laufe des Jahres 2007 vom Stadtrat beantwortet:

- Interpellation von Roger Neukom und sieben Mitunterzeichneten betr. Gasversorgung Adliswil; verstärkte Kooperation mit Erdgas Zürich AG.
- Interpellation von Nicole Kappeler und zehn Mitunterzeichneten betr. Frauenpodium.
- Interpellation von Roger Neukom und Max Stenz betr. Tempo 30 / Gemeinderatsbeschluss vom 2. April 2003.
- Interpellation von Franco Rossi und zehn Mitunterzeichneten betr. drei verschiedener Aspekte bei der Soodstrassensanierung.
- Interpellation von Roger Neukom und 18 Mitunterzeichneten betr. Sanierung Albisstrasse/Zentrumsgestaltung.
- Interpellation von Stefan Winter betr. neuer Bushaltestelle der Linie 184 bei der „Grüt“.
- Interpellation von Rita Schmid und Davide Loss betreffend Integration des Quartiers Sonnenberg in das Öffentliche Verkehrsnetz.
- Interpellation von Roger Neukom und 18 Mitunterzeichneten betr. Kosten für externe Beratungsdienstleistungen.
- Interpellation von Max Stenz und acht Mitunterzeichneten betr. Schützenhaus Büel
- Interpellation von Peter Barmettler und Hans Rindlisbacher betr. Biomasse Fernwärmeverbund im Tal
- Interpellation von Ruedi Stieger betr. Neubau des Stadtsaals

6 Schriftliche Anfragen

Die folgenden Schriftlichen Anfragen wurden im Laufe des Jahres 2007 vom Stadtrat beantwortet:

- Schriftliche Anfrage von Ruedi Stieger zum weiteren Vorgehen in Sachen Tempo 30.
- Schriftliche Anfrage von Ruedi Stieger zum Umfang der städtischen Investitionen in die Weierweid.

-
- Schriftliche Anfrage von Thomas Fässler betr. Budget 2008.

7 Initiativen**7.1 Einzelinitiativen**

keine

7.2 Volksinitiativen

keine

7.3 Im Gemeinderat hängige Volksinitiativen

keine

7.4 Zurückgezogene Volksinitiative

keine

8 Referenden und andere Rechtsmittel

keine

9 Kommissionen

9.1 Büro des Gemeinderates

Anzahl Sitzungen: 5 (5)

Wichtige Geschäfte:

- Entschädigung der Vorberatenden Kommission Einbürgerungen
- Gründung der „Reform-Kommission“.
- Prüfung der Motion von Gabi Barco Greiner und neun Mitunterzeichneten betr. „Übertragung der Zuständigkeit zur Erteilung des Bürgerrechtes“
- Erstellung des Gemeinderatsbudgets 2008

9.2 Rechnungs- und Geschäftsprüfungskommission (RGPK)

Anzahl Sitzungen: 23 (20)

Die RGPK setzt sich per 31. Dezember wie folgt zusammen:

- Patrick Stutz (Präsident)
- Gabriella Barco Greiner
- Marion Hans
- Rita Schmid Göldi
- Franco Rossi
- Kurt Schütz
- Susy Senn
- Kurt Frei
- Patrick Leu

Im Jahr 2007 hat es innerhalb der RGPK mehrere personelle Änderungen gegeben. Im April trat Pierre Favre (CVP) aus der RGPK aus, als Ersatz wurde Gabriella Barco Greiner (SP) durch den Gemeinderat gewählt. Im Juni 2007 trat Harald Huber (FDP) aus der RGPK aus, als Ersatz wurde Susy Senn (FDP) durch den Gemeinderat gewählt. Im Oktober 2007 trat Ruedi Gall (CVP) aus der RGPK aus, als Ersatz wurde Patrick Leu (CVP) in die RGPK gewählt. Im Dezember 2007 trat Kurt Frei (SP) aus der RGPK aus, als Ersatz wurde Yannick Wettstein (SP) in die RGPK gewählt. Ebenfalls auf Ende Dezember 2007 trat der bisherige Präsident Patrick Stutz (SVP) aus der RGPK aus, sein Ersatz ist noch vakant. Weiterhin in der RGPK sind die bisherigen Mitglieder Marion Hans (FW), Rita Schmid Göldi (SP) und Franco Rossi (SVP).

Die RGPK führte im Jahr 2007 insgesamt 23 Sitzungen durch. Dabei konnte sie alle anfallenden Geschäfte und Arbeiten prüfen. Ein grosser Teil der Prüfarbeiten zu den einzelnen Geschäften durch die RGPK Mitglieder erfolgte jeweils vorbereitend zu den Sitzungen. Die gründliche Prüfung der einzelnen Geschäfte ergab jeweils viele Fragen, die durch den Stadtrat und die Verwaltung zur Zufriedenheit der RGPK beantwortet

wurden, auch wenn zu den einzelnen Antworten jeweils nochmals nachgefragt werden musste.

Auch 2007 hat es viele kleinere aber auch grössere Geschäfte für die RGPK zu prüfen gegeben. Zu erwähnen sind insbesondere der Verkaufsvertrag für den Landwirtschaftsbetrieb Weierweid, Projektierungskredit Erweiterung Schulhaus Kopfholz, Erschliessungsplan Privater Gestaltungsplan „Grüt-Park“, Ersatzbau Kindergarten Hofacker, Erhöhung des Stellenetats um 100 % der Abteilung Soziales, Anpassung Stellenetats Kinderhaus Werd von 9.1 auf 12.1 Stellen, Verkauf Baulandparzellen Rossweg und Wilacker, Privater Gestaltungsplan „Moos“ sowie Teilrevision des Zweckverbandsvertrages der ARA. Alle diese Geschäfte haben grosse Diskussionen innerhalb der RGPK ausgelöst. Zentrale Frage bei diesen Geschäften war jeweils die Nachhaltigkeit der Geschäfte für Adliswil und seine zukünftigen Generationen in Adliswil aber auch die finanziellen Auswirkungen, welche die Geschäfte für die Stadt Adliswil nach sich ziehen. Bei vielen Geschäfte konnte die RGPK die Anträge des Stadtrates oder der Schule nicht unterstützen und gab dem Gemeinderat eine andere Empfehlung ab oder einzelne Geschäfte wurden aufgrund der Entscheidungen der RGPK zurückgezogen. Neben der Prüfung der anstehenden Geschäfte hat sich die RGPK aber auch über laufende Geschäfte über deren Stand beim Stadtrat und der Schule erkundigt.

Zu den Hauptaufgaben der RGPK gilt es alljährlich die Rechnung des vergangenen Jahres bis Ende Juni zu prüfen, sowie das Budget und den Stellenplan des bevorstehenden Jahres im November und Dezember. Die Finanzlage der Stadt Adliswil hat sich in den vergangenen Jahren aufgrund der hohen Aufwandüberschüsse kontinuierlich verschlechtert. Die Rechnung 2006 schloss auch gegenüber dem budgetierten Aufwandüberschuss bedeutend schlechter ab. Mit mahnenden Worten hat die RGPK bei der Rechnungsabnahme im Gemeinderat auf die sich stets verschlechternden Finanzsituation aufmerksam gemacht, und dass entsprechende Massnahmen getroffen werden müssen, um die Aufwandüberschüsse zu stoppen. Auch das Budget 2008 wies einen hohen Aufwandüberschuss auf, obschon mit dem beantragten Budget auch eine Steuerfusserhöhung um 11 % geplant war. In dem zur Kenntnisnahme vorgelegten Finanzplan bis 2011 hat sich gegenüber dem vergangenen Jahr auch die Prognose für eine positive Entwicklung der Finanzlage der Stadt Adliswil negativ gezeigt mit weiteren Aufwandüberschüssen bei stetig ansteigenden Investitionsbedarf. Aufgrund dieser Entwicklung stellte die RGPK dem Gemeinderat den Antrag, das Budget 2008 zurückzuweisen mit dem Auftrag, die Aufwandüberschüsse für 2008 um 2 Mio. und 2009 um weitere 3 Mio. Franken zu reduzieren. Den Finanzen gilt es in den kommenden Jahren besonderes Augenmerk zu schenken. Neben der Rechnung und dem Budget der Stadt Adliswil wurde durch die RGPK auch die Rechnung und das Budget der reformierten Kirche sowie von der Spitex geprüft.

Zu den Aufgaben der RGPK gehören auch die Kassenstürze im Hallen- und Freibad Adliswil und der Bibliothek Adliswil die zweimal jährlich vor Ort durchgeführt werden. 2007 wurde neu die RGPK vom Stadtrat als Kontrollstelle für die Buchführung und Jahresrechnung der Stiftung Hans Kaspar Schwarz beauftragt. Bei all diesen Kontrollaufgaben erstellt die RGPK entsprechende Berichte und Protokolle, die an den Bezirks- und Stadtrat zugestellt werden müssen.

Im Rahmen der laufenden Geschäfte überprüfte die RGPK mittels mehrerer Nachfragen die Geschäftsabläufe diverser grösserer Geschäfte. Insbesondere waren hier das laufende Geschäft der ARA Sanierung, aber auch Problemfälle wie z.B. die Fassade des Hallenbades, welche seit Erstellung vor 2 Jahren als bemerkenswerte, unbewältigte Situation einer Sanierung noch immer ansteht.

Die RGPK will damit grössere Geschäfte, ob in Ausführung oder abgeschlossen, enger begleiten. Dies um zu verhindern, dass finanzielle Folgen nicht einfach im Unterhalt verschwinden, aber auch um den Informationsstand zu verbessern.

Der Aufgabenbereich der RGPK ist sehr umfassend und nimmt laufend durch neue Aufgaben zu. Die RGPK ist durch ihre Prüfarbeiten sehr umfassend über die Situation in der Stadt Adliswil informiert und kann so entsprechend dem Gemeinderat kompetente Empfehlungen für dessen Entscheidungen abgeben.

9.3 Sachkommissionen NPM

Sachkommission 1

Anzahl Sitzungen: 2 (4)

Die Sachkommission 1 setzt sich per 31. Dezember wie folgt zusammen:

- Hans Rudolf Stieger (Präsident)
- Brigitte Abstreiter
- Karin Hug-Dannecker
- Martin Koller
- Markus Simon

Wichtige Geschäfte:

- Prüfung des Jahresberichts 2006 und der Rechnung 2006 über die Bereiche Einwohnerwesen, Zivilstandswesen und Sozialberatung.
- Überprüfung der Wirkungsziele 2007
- Besprechung des Globalbudgets 2008

In allen Fällen konnte die Kommission den Anträgen des Stadtrates zustimmen und dem Gemeinderat zur Genehmigung beantragen.

Leistungsziele und Indikatoren 2008

Die Basis für die weitere Ausgestaltung von „Führung und Steuerung“ wurde mit Beschluss des Gemeinderates vom 6. Juni 2007 gelegt. Die beiden PG Einwohnerwesen und Zivilstandswesen sind aus Effizienzgründen zur PG Einwohnerkontakte konsolidiert worden. Dabei ist das Leistungsziel Datenverfügbarkeit mit einer neuen Messgrösse erweitert worden. Neu ist eine Produktgruppe Kulturelles von der Sachkommission 1 zu betreuen. Vorerst sind rein quantitative Ziele festgelegt worden. Die Leistungsziele und Indikatoren für die Produktgruppen Einwohnerkontakte, Sozialberatung und Kulturelles wurden von der Sachkommission gutgeheissen.

Sachkommission 2

Anzahl Sitzungen 6 (5)

Die Sachkommission 2 setzt sich per 31. Dezember wie folgt zusammen:

- Thomas Iseli (Präsident)
- Nicole Kappeler
- Carmen Marty-Fässler
- Bernd Riesen
- Max Stenz

Dieses Jahr hat sich die Sachkommission 2 an sechs Sitzungen mit der aktuellen Geschäftsführung, der Rechnung 2006 und dem Budget 2008 befasst. In einer Sommersitzung hat sich die Kommission bereits frühzeitig mit dem Budget 2008 befasst und die zugehörigen Problematiken diskutiert. Wir haben damit unsere Ressortleiter bereits im Vorfeld sensibilisiert und zusätzlich versucht Lösungsvorschläge einzubringen.

Die Sachkommission 2 hat die Berichte, Anträge und die Rechnung 2006 der Produktgruppen Unterhalt Tiefbau (UT1), Forst (FO1), Wasserversorgung (GW1), Gasversorgung (GW2) und Park- Sport- und Grünanlagen (PSG1) geprüft und daraus die notwendigen Fragen an die Ressortleiter gestellt. In der Folge wurden diese detailliert beantwortet und zusätzlich noch darüber diskutiert. Mit diesen Informationen konnte die Kommission ihren Teil der Rechnung 2006 dem Gemeinderat zur Zustimmung empfehlen.

Die neuen Leistungsziele und Indikatoren für das Jahr 2007 wurden geprüft und hinterfragt. Die Kommission kam zum Schluss, dass die Überarbeitung von früher gut war und so weitergeführt werden kann. Die Leistungsziele und Indikatoren beschränken sich auf das Wesentliche, so entspricht dies auch dem Sinn und Zweck.

Die vorgelegten Globalbudgets für das Jahr 2008 (Basis Leistungsziele 2008) wurden grundsätzlich positiv bewertet. Leider wurde für das einmalige und sehr grosse Projekt "Verkauf der Gasversorgung" kein separates und detailliertes Budget erstellt, was verwunderlich ist und nicht zur Transparenz beigetragen hat. Trotz den frühzeitig eingereichten Lösungsvorschlägen wurden nicht alle berücksichtigt und kommentiert. Daher ist es nicht verwunderlich, dass das Budget so vom Gemeinderat zurückgewiesen wurde. Trotzdem kann die Sachkommission 2 nach dem Überprüfen der Rechnung und des Budgets, sowie aufgrund der Gespräche den Abteilungen ein gutes Zeugnis ausstellen, in den Ressorts wird gute Arbeit geleistet und teilweise ist der Sparwille auch deutlich spürbar.

Betreffend Zukunft ist die Kommission gespannt darauf wie die Entwicklung im Bereich Gas sein wird und was sich daraus wirklich für positive Aspekte im Budget 2008 niederschlagen. Eine transparentere und klarere Information von Seiten des Stadtrates steht weiterhin auf der Pendenzenliste.

Sachkommission 3

Anzahl Sitzungen: 9 (4)

Die Sachkommission 3 setzt sich per 31. Dezember wie folgt zusammen:

- Hans-Peter Nyffeler (Präsident)
- Sait Acar
- Peter Barmettler
- Clemens Ruckstuhl
- Stefan Winter

Die Sachkommission 3 prüft die Abteilungen Stadtpolizei und PEPPERMIND und seit Herbst 2007 alle weiteren Abteilungen des Ressort Jugend, Freizeit, Sport nämlich die Abteilungen Bibliothek, Freizeit und Sport. Die folgenden Geschäfte bildeten die Schwerpunkte ihrer Arbeit:

- Prüfen der Jahresberichte 2006 mit Koordinationssitzungen in den beiden Abteilungen
- Die Jahresberichte 2006 der Stadtpolizei und PEPPERMIND wurden dem Gemeinderat einstimmig zur Genehmigung beantragt.
- Verabschiedung der Leistungsziele und Indikatoren für 2008
- Besprechen der Zwischenberichte 2007 und Prüfen der Globalbudgets 2008 sowie Koordinationssitzungen in allen Abteilungen.
- Die Globalbudgets 2008 der Abteilungen Stadtpolizei, PEPPERMIND, Bibliothek, Freizeit und Sport wurden geprüft und die Sachkommission 3 hat sich grossmehrheitlich dem Antrag der RGPK, auf Rückweisung des gesamten Budgets 2008, zugestimmt.

9.4 Vorberatende Kommission für Einbürgerungen (VKE)

Anzahl Sitzungen: 9 (11)

Die Vorberatende Kommission für Einbürgerungen setzt sich per 31. Dezember wie folgt zusammen:

- Robert Wälle (Präsident)
- Brigitte Abstreiter
- Barbara Häberli
- Martin Koller
- Stefan Winter

Die VKE hat im Geschäftsjahr 2007 neun Sitzungen durchgeführt mit folgenden Daten: 18. Januar 2007, 5. Februar 2007, 7. März 2007, 14. Mai 2007, 13. Juni 2007, 9. Juli 2007, 23. August 2007, 12. September 2007 und 17. November 2007, An diesen Sitzungen wurden vor allem Dossiers von 37 Bewerbungen von im Ausland geborenen Kandidatinnen und Kandidaten, teilweise zusammen mit ihren Partnern und Kindern, behandelt. 3 Bewerbungen mussten zum zweiten Mal von der Kommission behandelt werden.

31 Gesuche konnten im befürwortenden Sinne der VKE an das Parlament verabschiedet werden.

2 Bosnien+ Herzogowina	3 Mazedonien
0 Brasilien	1 Palästina
1 Deutschland	1 Philippinen
0 Frankreich	0 Portugal
0 Griechenland	0 Österreich
1 Grossbritannien	8 Serbien-Montenegro
1 Indien	1 Somalia
1 Israel	3 Sri Lanka
4 Italien	3 Türkei
1 Kroatien	

Auf Antrag der Vorberatenden Kommission VKE an den Gemeinderat wurde nicht eingebürgert: 1 Bewerbung

Auf Antrag der Vorberatenden Kommission VKE befürwortete der Gemeinderat die Nichtigerklärung des im Geschäftsjahr 2004 erteilten Gemeindebürgerrechts bei: 1 Person

Auf Empfehlung der Vorberatenden Kommission VKE wurden die Gesuche zurückgezogen von: 3 Bewerbungen

Auf Antrag der Vorberatenden Kommission für Einbürgerungen VKE wurde das Gesuch sistiert bei: 1 Bewerbung

Auf Empfehlung der Vorberatenden Kommission für Einbürgerungen VKE wurde bei diversen Gesuchen um Einbürgerungen das Gesuch der Ehefrau, mangels Deutschkenntnisse, sistiert oder zurückgezogen.

9.5 Reform-Kommission

Anzahl Sitzungen: 1

Die Reform-Kommission wurde am 5. September 2007 gebildet. Sie setzt sich wie folgt zusammen:

- Präsidium der RGPK, Patrick Stutz (SVP)
- Präsidien der Sachkommissionen, Hans Rudolf Stieger (SP), Thomas Iseli (FDP, Vorsitz), Hans-Peter Nyffeler (SVP)
- Thomas Fässler (CVP)
- Marion Hans (FW)
- Stadtpräsident Harald Huber als Delegierter des Stadtrates
- Ratssekretärin Ida Hofstetter (für die Protokollführung)

Der Vorsitz führt Thomas Iseli.

Die Reform-Kommission hat den Auftrag, die NPM-Empfehlungen aus dem Schlussbericht der Spezialkommission „Reform“ vom 5.2.03 zu prüfen. Aus diesem Grund trat die Reform-Kommission am 30. Oktober 2007 zum ersten Mal zusammen, um sich mit dem weiteren Vorgehen zu befassen. Dabei beschloss sie, Berichte und Vergleiche mit anderen (Parlaments)Gemeinden einzuholen, zu prüfen und darauf aufbauend dem Gemeinderat Antrag fürs weitere Vorgehen in Sachen NPM zu stellen.

10 Verzeichnis der Gemeinderatsmitglieder per 31. Dezember

Fraktion der Christlichdemokratischen Volkspartei

Abstreiter Brigitte	Birkenstrasse 10
Fässler Thomas	Rütistrasse 38
Kappeler Nicole	Sonnenbergstrasse 38
Leu Patrick	Zürichstrasse 28
Ruckstuhl Clemens (Fraktionspräsidium)	Föhrenweg 13

Fraktion der Evangelischen Volkspartei (Fraktionsgemeinschaft mit der FDP)

Hug-Dannecker Karin	Austrasse 17
Schütz Kurt	Haldenstrasse 25

Fraktion der Freien Wähler

Bräuer Rudolf	Weinbergstrasse 19
Hans Marion	Glärnischstrasse 17
Simon Markus	Soodstrasse 2
Stenz Max (Fraktionspräsidium)	Wilackerstrasse 24
Winter Stefan	Untere Lettenstrasse 6

Fraktion der Freisinnig-Demokratischen Partei (Fraktionsgemeinschaft mit der EVP)

Barmettler Peter	Untere Lettenstrasse 3
Iseli Thomas	Zürichstrasse 27d
Neukom Roger (Fraktionspräsidium)	Eggstrasse 10 B
Senn Susy	Felsenhofstrasse 26
Wälle Robert	Gartenstrasse 23
Werder Peter	Hofernweg 14

Fraktion der Sozialdemokratischen Partei

Acar Sait	Sihlmatten 1
Barco Greiner Gabriella	Im Sihlhof 44
Frei Kurt	Kronenstrasse 12a
Häberli-Vonbank Barbara	Zelgstrasse 81
Loss Davide	Im Stieg 7
Marty Fässler Carmen (Fraktionspräsidium)	Zelgstrasse 81
Meier Karl	Florastrasse 9
Schmid Göldi Rita	Im Stieg 16
Stieger Hans Rudolf	Rütistrasse 14
Wettstein Yannick	Kronenstrasse 19

Fraktion der Schweizerischen Volkspartei

Koller Martin	Soodstrasse 20
Morf Fredi (Fraktionspräsidium)	Sihlaustrasse 29
Nyffeler Hans-Peter	Albisstrasse 27
Riesen Bernd	Zürichstrasse 31
Rindlisbacher Hans	Förliweidstrasse 6
Rossi Franco	Soodstrasse 20
Stutz Patrick	Kronenstrasse 27
Weyermann Urs	Grütstrasse 12

GESCHÄFTSBERICHT

2007

über die Tätigkeit des Friedensrichters

1 Geschäfte

1.1 Allgemeines

2007 zeigte wieder einen Anstieg der eingegangenen Klagen auf 100 (82). Dieses Jahr konnten 51 % (39 %) beim Friedensrichter erledigt werden, 49 % (61 %) mussten an das zuständige Gericht weitergeleitet werden.

Bei 13 (16) Verhandlungen in Forderungsverfahren ist die beklagte Partei nicht zur Verhandlung erschienen. In solchen Fällen wird dem Kläger automatisch die Weisung an das Gericht ausgestellt, eine Einigung ist nicht möglich. In Verfahren, zu denen beide Parteien erschienen, konnte in 59 % (55 %) der Fälle eine Einigung erzielt werden. Es lohnt sich also weiterhin, zur Verhandlung zu erscheinen.

Im Jahr 2007 stieg die durchschnittliche Klagesumme wiederum leicht an von 20'600 auf 24'700 Franken.

Details zu den einzelnen Verfahren entnehmen Sie der folgenden Statistik, in Klammern Vorjahreswerte.

1.2 Zivilsachen

Im Jahr 2007 wurden 89 (78) Verfahren behandelt, davon waren

Scheidungsklagen	8	(13)
Vaterschaftsklagen	1	(0)
Gewöhnliche Zivilprozesse	79	(65)
Persönlichkeitsschutz	1	(0)

Erledigt wurden diese wie folgt:

Beim Friedensrichter (Rückzug, Anerkennung, Vergleich)	43	(25)
Durch Weisung an die Gerichte	46	(49)

1.3 Zivilprozesse

Prozesse bis und mit 500 Franken Streitwert waren wiederum 5 (5) zu behandeln. Alle fünf Fälle (2) konnten durch Verfügung erledigt werden, keines (1) mit Urteil.

1.4 Sühnverfahren in Ehrverletzungsprozessen

In Ehrverletzungsangelegenheiten war 2007 wieder etwas ruhiger, nur deren 2 (5) wurden anhängig gemacht. Je ein Verfahren endete beim Friedensrichter, das andere musste ans Gericht weitergeleitet werden.

G E S C H Ä F T S B E R I C H T

2007

über die Tätigkeit des Stadtmann- und Betreibungsamtes

1 Personelles

Die anfallenden Geschäfte wurden von 3 Angestellten und der Amtsvorsteherin bewältigt.

2 Stadtammannamt

Der Geschäftsanfall hat sich, was die Gesamtzahl sämtlicher Amtshandlungen betrifft, von 533 im Vorjahr auf 556 leicht erhöht. Im Einzelnen sind im Berichtsjahr folgende Geschäfte erledigt worden:

Amtliche Zustellungen von Erklärungen	13	(19)
Beglaubigungen von Unterschriften, Abschriften, Auszügen und Zeugnissen	430	(414)
Amtliche Befundaufnahmen	12	(8)
Vollstreckung der im summarischen Verfahren getroffenen Anordnungen (Verbote, Exekutionen, Exmissionen etc.)	12	(8)
Gerichtliche Aufträge	88	(81)
Mitwirkung bei Strafuntersuchungen	1	(4)
Freiwillige öffentliche Versteigerung (Auktion)	0	(0)

3 Betreibungsamt

Die Arbeitsbelastung war nach wie vor gross, jedoch war in einzelnen Arbeitsbereichen einen Rückgang, vor allem in den Steuerbetreibungen, zu verzeichnen.

Die tabellarische Zusammenfassung der betreibungsamtlichen Geschäfte zeigt folgenden Arbeitsanfall:

Total ausgefertigte Zahlungsbefehle	3'786	(3'984)
davon entfallen auf:		
a) Betreibungen auf Pfändungen oder Konkurs	3'779	(3'977)
b) Verwertung von Grundpfand	3	(4)
c) Verwertung auf Faustpfand	4	(3)
d) Wechselbetreibungen	0	(0)
Rechtsvorschlag innert der zehntägigen Frist	362	(369)

Steuerbetreibungen	303	(501)
Arreste	2	(1)
Retentionen	3	(5)
Fortsetzungsbegehren (Pfändungsbegehren)	2'417	(2'542)
Zuführungsaufträge an die Stapo Adliswil	98	(186)
Konkursandrohungen	124	(146)
Konkurseröffnung über hierorts wohnhafte natürliche und juristische Personen durch Konkursrichter am BG Horgen	17	(24)
Verlustscheine gemäss Art. 115 und 149 SchKG	1'051	(1'172)
Lohn- oder Verdiensteinkommenspfändungen	654	(636)
Aufschubsbewilligungen wurden erteilt	32	(6)
Kollokationspläne	84	(166)
Eigentumsvorbehalte:		
Neueintragungen	5	(6)
Löschungen im Berichtsjahr	1	(0)
Bestand am Ende des Berichtsjahres	62	(58)
Kaufsumme der Neueintragungen	Fr. 165'003	(Fr. 108'909)
Schriftliche und mündliche Auskünfte aus dem Betreibungsregister	6'480	(6'250)
Tagebuchgeschäfte (Abweisungen von Begehren, Rückweisungen zur Berichtigung etc.)	357	(367)
Rechtshilfegesuche an auswärtige Betreibungsämter	148	(167)
Rechtshilfegesuche von auswärtigen Ämtern	84	(86)
Total der Verlustscheine	Fr. 3'583'365	(Fr. 5'737'943)
Gebührenablieferungen an Stadtkasse	Fr. 558'800	(Fr. 570'140)